1894. Sonntag, 9. September.

Der Gesellige.

No. 211. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Aufleu. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Die Kaiserliche Rede,

welche beim Provinzialdiner in Königsberg gehalten worden ist, wird natürlich lebhaft besprochen, was nicht Wunder nehmen kann, denn es war kein bloßer Trinkspruch konventioneller Art, sondern eine politische Rede.

Das war deutlich gesprochen! — soll einer der Theilnehmer an der Tafel nach der Kaiserrede halblaut ausgerufen haben. In der That läßt sich nicht verkennen, daß in einem großen Theil der Rede dem Mißbehagen des Kaisers über eine Opposition Ausdruck gegeben worden ist, die speziell von adligen ostpreußischen Großgrundbesitzern seiner Politik gemacht worden ist und noch gemacht wird. Die vom Kaiser vorgenommenen eigenhändigen Streichungen aus der Liste der zu dem Provinzialdiner geladenen Herren Grafen Mirbach, Kanitz, Dohna-Wundlacken, Klinkowstroem u. a. und die Verleihung eines hohen Ordens an den Grafen Dönhof-Friedrichstein, der für den russischen Handelsvertrag gewirkt hat und deshalb aus dem Vorstande der ostpreußischen konservativen Partei entfernt worden ist, stehen in innerem Zusammenhange mit verschiedenen Wendungen der kaiserlichen Rede.

Die Königsberger Rede bestand aus zwei Haupttheilen: einer Abrechnung und einem Aufruf gegen Umsturzbestrebungen der Sozialdemokraten und Anarchisten. Die Hauptstelle des ersten Theils finden wir in den Worten:

„Ich habe tief bekümmerten Herzens bemerken müssen, daß aus den Mir nahestehenden Kreisen des Adels Meine besten Absichten mißverstanden, zum Theil bekämpft worden sind, ja, sogar das Wort Opposition hat man Mich vernehmen lassen. Meine Herren! eine Opposition preußischer Adeliger gegen ihren König ist ein Unding, sie hat nur dann eine Berechtigung, wenn sie den König an ihrer Spitze weiß, das lehrt schon die Geschichte Unseres Hauses. Wie oft haben Meine Vorfahren Irregeleiteten eines einzelnen Standes zum Wohle des Ganzen gegenübertreten müssen!

Was Sie bedrückt, das empfinde auch Ich, denn Ich bin der größte Grundbesitzer in unserem Staate und Ich weiß sehr wohl, daß wir durch schwere Zeiten gehen. Täglich ist Mein Sinnen darauf gerichtet, Ihnen zu helfen, aber Sie müssen Mich dabei unterstützen, nicht durch Lärm, nicht durch Mittel der von Ihnen mit Recht so oft bekämpften gewerbsmäßigen Oppositionsparteien, nein in vertrauensvoller Aussprache zu ihrem Souverän. Meine Thür ist allezeit einem jeden Meiner Unterthanen offen und willig leihe Ich ihm Gehör. Da sei fortan Ihr Weg und als ausgelöscht betrachte Ich Alles, was geschah!

Die „Kreuzzeitung", deren politische Gesinnungsgenossen ja hauptsächlich gemeint sind, äußert sich nun u. A:

„Es ist bekannt, daß Se. Majestät der Kaiser wiederholt kundgegeben hat, die seit drei Jahren eingeschlagene Wirthschaftspolitik entspreche seinen eigensten Intentionen und er betrachte die Opposition dagegen als eine gegen seine persönlichen Absichten gerichtete. Da die Opposition, die seitens der Konservativen den Handelsverträgen gemacht wurde, ihrer festen Ueberzeugung von der Schädlichkeit derselben entsprang, muß eine so deutliche Kundgebung Sr. Majestät sie bei ihrer treuen Ergebenheit gegen die Person ihres königlichen Herrn schmerzlich berühren. Die Ueberzeugung jedoch, nach bestem Wissen und Gewissen für das von ihnen als richtig Erkannte eingetreten zu sein, darf und wird in ihnen niemals das Gefühl der Erbitterung aufkommen lassen."

Der konservative „Reichsbote" meint, den Mitgliedern der altpreußischen Adelsgeschlechter sei es blutsauer geworden, in eine oppositionelle Stellung zur königlichen Regierung treten zu müssen, und der preußische Adel wisse auch, daß er, losgelöst vom Königthum, nicht bleiben könne, was er gewesen sei. Aber er könne nur der grünende Epheu sein, wenn das Erbe der Väter ihn nähre und ihm die Mittel zur Erfüllung seiner Standesaufgaben biete. Der Kampf für die Rentabilität der Landwirthschaft sei für ihn ein Kampf um Sein oder Nichtsein.

In der neuen „Deutschen Tageszeitung", welche die Interessen des Bundes der Landwirthe vertreten will, heißt es u. A.:

„Se. Majestät der Kaiser fordert eine vertrauensvolle Aussprache. Das ist ein schönes Wort. Se. Majestät verheißt jedem seiner Unterthanen ein offenes und williges Gehör. Das ist eine herrliche Verheißung. Im Hinblick auf dieses Kaiserwort und diese Kaiserverheißung wollen wir fortan ungescheut unsere Sorgen und Wünsche zu dem Throne klingen lassen, in deutscher Treue, in deutscher Offenheit."

Der Kaiser hat in seiner Rede bekanntlich eine Opposition preußischer Adeliger gegen ihren König für ein Unding erklärt. Die „Nationalztg." meint, von ihrem politischen Standpunkte aus keinem Staatsbürger, er möge einen adligen oder nichtadligen Namen tragen, das Recht bestreiten zu können, seinen Ansichten durch Opposition Ausdruck zu geben. Die „Freisinnige Ztg." schreibt u. A.:

Ob eine Opposition berechtigt ist, soll im geordneten Kampf der Meinungen im Reichstag und Landtag entschieden werden. Auch Personen von Adel kann es nicht verdacht werden, wenn sie hier und vor den Wählern im Lande ihre Meinung zum Ausdruck bringen.

Man traut seinen Augen kaum, wenn man so etwas in einem freisinnigen Blatte liest, an dessen Spitze Eugen Richter steht, der doch eigentlich den Werth der Presse etwas besser würdigen sollte. Nach den citirten Aeußerungen soll das Parlament der Prüfstein für die Opposition sein. Ob eine Opposition berechtigt war, entscheidet unseres Erachtens hauptsächlich die Geschichte, die geschichtliche und volkswirthschaftliche Entwickelung. Berechtigt zur Opposition ist jeder Preuße, also auch jeder Adlige, denn in Artikel 27 der preußischen Verfassung steht geschrieben: „Jeder Preuße hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern", die damit unter Umständen verbundenen Unannehmlichkeiten hat er natürlich zu tragen. Unseres Erachtens leisten liberale Blätter der Sache des Liberalismus daher einen sehr schlechten Dienst, wenn sie — wie es thatsächlich schon wieder in der Presse geschieht — eine förmliche Schadenfreude darüber zeigen, daß verschiedene adlige Konservative in Ostpreußen beim Kaiser in Ungnade stehen, weil sie seiner Politik entgegentreten. Wir meinen, man sollte dasjenige, was Liberalen recht ist, auch Konservativen billig sein lassen. Die Worte, die einst gegen Bismarck von Fortschrittsmännern laut wurden, sind wahrlich nicht zarter gewesen, wie jetzt die Angriffe Konservativer gegen Caprivi. Die Sachlage ist freilich insofern wesentlich anders geworden — und das scheint uns immer noch zu wenig beachtet zu werden — als jetzt ein Kaiser herrscht, der in Angriffen auf die Politik der jeweiligen verantwortlichen Regierung, die sein Vertrauen besitzt, öfters direkte Angriffe gegen seine Politik, ja gegen seine Person sieht, da er, wie Fürst Bismarck bei seinem Abgange sagte, eben sein eigener Kanzler sein will.

Der Kaiser hat in seiner diesmaligen Rede die Worte vom 14. Mai 1890, als er in Königsberg auch auf das Wohl der Provinz Ostpreußen trank, bestätigt, ja noch besonders durch Thatsachen belegt, nämlich die Worte: „Die große landwirthschaftliche Bevölkerung, die hier in dieser Provinz ihre strebsamen Arbeiten und ihr förderliches Wirken vollzieht, ist der Boden, aus dem wir unsere Kraft schöpfen, und ich halte es für meine Pflicht dafür zu sorgen." Hoffentlich hat das Kaiserwort die Wirkung einer Einkehr und Umkehr in solchen Kreisen der konservativen Partei, welche eine agitatorische Thätigkeit in einer zuweilen verletzenden und volksaufwühlenden Form betreiben, die dem Wesen des wirklichen alten Konservatismus nimmermehr entspricht. Es könnte vielleicht bei der geringeren Anwendung des „Lärms" eine Wandlung in der Partei hervorgehen, die für die Gesundung unserer politischen Zustände als höchst wünschenswerth zu begrüßen sein würde. Es ist ein wahres Unglück für das Staatsleben, daß in vielen Fällen das Persönliche zu sehr in den Vordergrund tritt und nicht die Sache. Alle, die es mit dem deutschen Volke gut meinen, nicht nur der Adel, von dem es heißt „noblesse oblige", sind verpflichtet, mit ihrer besten Kraft für das Vaterland zu wirken und kaiserlichem Appell zur gemeinsamen Bekämpfung der Umsturzbestrebungen in deutscher Treue zu folgen.

Ein Polenbrief Bismarcks

der uns angesichts der bevorstehenden Huldigungsfahrten der Posener und Westpreußen doppelt interessant erscheint, wird mit anderen werthvollen Dokumenten im ersten Bande des von Herrn Dr. Horst Kohl herausgegebenen Bismarck-Jahrbuches abgedruckt werden. Der Brief ist an den Grafen Friedrich zu Eulenburg, den damaligen preußischen Minister des Innern, gerichtet und hat den folgenden Inhalt:

Berlin, 7. Februar 1872.

Verehrter Freund,

ich kann nicht umhin, Ihnen ehrlich mitzutheilen, daß Ihre Passivität bezüglich der polnischen Verhältnisse mich im Bewußtsein meiner Verantwortlichkeit auch für unsere inneren Verhältnisse bis an die Grenze der Linie bringt, innerhalb deren meine ministerielle, ich kann nicht sagen Mitwirkung, aber Mitleidenschaft für mich thunlich erscheint. Ich habe das Gefühl, daß auf dem Gebiete unserer polnischen Provinzen der Boden unter uns, wenn er heute noch nicht auffällig wankt, doch so unterhöhlt wird, daß er einbrechen kann, sobald sich auswärts eine polnisch-katholisch-österreichische Politik entwickeln kann.

Wollen Sie mir in den Vorkehrungsmaßregeln, die ich gegenüber den in jedem der nächsten Jahre möglichen Eventualitäten für unabweisbar nothwendig halte, nicht aktiver und selbstthätiger als bisher beistehen, so machen Sie mir die Frage eines Personenwechsels in Ihrem oder meinem Ministerium zu einer unabweislichen.

Ich kann mich mit theoretischen Erörterungen und Zugeständnissen auf dem erwähnten Gebiete nicht beruhigen, sondern bedarf des praktischen Beweises, daß Sie mit mir gegen die seit zehn Jahren prosperirende polnische Unterwühlung der Fundamente des preußischen Staates vorgehen.

Mein Antrag geht auf prinzipielle Ausweisung aller bei uns nicht heimathberechtigten Polen, vorbehaltlich der Ausnahmen, welche die Regierung in Gnaden bewilligt. Die Passivität des mit dieser für die Sicherheit des Staates so bedeutungsvollen Frage ressortmäßig betrauten Ministeriums nöthigt mich, meine petita in diese allgemeine und vielleicht unpraktische Form zu bringen. Wenn ich einen Kollegen hätte, der seinerseits diese Frage mit derselben an keinem Tage nachlassenden Energie betriebe, welche von der polnischen Seite zur Untergrabung der Sicherheit Preußens seit 24 Jahren entwickelt wird, so würde ich gar nicht in die Versuchung kommen, den Details des Geschäftes meine Aufmerksamkeit zu widmen.

Aber ich habe das unbehagliche Gefühl, daß in Ihrem Ministerium die Frage bisher keiner prinzipiellen aktiven, aggressiven Behandlung unterliegt, sondern die Thätigkeit des Staates sich auf die abwehrende Erledigung der einzelnen von hier oder aus dem Lande eingehenden Anregungen beschränkt. Ich habe das persönliche Bedürfniß, die Aufgaben, an denen wir nun bald 10 Jahre gemeinsam arbeiten, auch mit Ihnen, verehrter Freund, gemeinsam durchzuführen, soweit unsere Kräfte reichen. Wenn Sie aber von den Ihrigen in der polnischen Frage keinen nachhaltigen und freiwilligeren Gebrauch machen als bisher, so reichen meine Kräfte zur Durchführung des mir zufallenden Antheils nicht aus.

Ich habe infolge Ueberanstrengung, die für mich daraus erwächst, daß ich Ihnen und den anderen Kollegen nur in der Rolle des lästigen Bittstellers und Mahners näher treten kann, meine Nervenkräfte erschöpft, und ich kann mein Geschäft unter diesen Bedingungen nicht fortführen. Wir brauchen vier Ministerpräsidenten: für Se. Majestät, wo ich fühle, daß mein Einfluß schwindet, für die Kollegen, für das Parlament und für die auswärtigen Geschäfte. Ich habe dran gesetzt, was ich konnte, aber meine Kraft ist verbraucht, Sie haben die Ihrige geschont; wenn Sie jetzt nicht Ihre ersparten Ueberschüsse einsetzen, so liquidire ich. Ihr v. Bismarck.

An demselben Tage noch war, wie Hardens „Zukunft" mittheilt, im Herrenhause das Staatsministerium zu einer Sitzung vereinigt. Zwei Tage später hielt Fürst Bismarck im Abgeordnetenhause zum Schulaufsichtsgesetz eine Rede, in der er auf die bereitwillige Unterstützung hinwies, die dem polnischen Adel von der katholischen Geistlichkeit gewährt werde. Er sagte damals:

„Was die Bestrebungen des polnischen Adels betrifft, so brauche ich die gar nicht zu charakterisiren, die Herren machen ja gar kein Hehl daraus, sie sind fortwährend bereit, mit der einen Hand die Wohlthaten der Civilisation und der regelmäßigen Rechtspflege, der Freiheit, die ihnen die preußische Verfassung gewährt, anzunehmen und mit der anderen Hand das Schwert zu schwingen und offen zu sagen: hiermit werde ich auf Dich einhauen, sobald mir irgend eine gute Gelegenheit wird, denn ich bin mit dem jetzigen Zustande unzufrieden, ich will ihn lösen. Wir haben Das nun in Beziehung auf einzelne Landestheile hundert Jahre lang mit angesehen und wir würden ohne die Parteinahme der Geistlichkeit für diese Bestrebungen es auch noch hundert Jahre mit ansehen; so aber müssen wir wenigstens die Keime Dessen, was Staatsgefährliches sich daraus entwickeln kann, zu hindern suchen, so viel in unserer Macht liegt und so viel die parlamentarischen Mehrheiten, ohne die wir Gesetze eben nicht erreichen können, uns dazu helfen . . . Sie werden mit weiteren Anträgen und Klagen, wie man mir sagte, kommen zu Gunsten der polnischen Sprache; wir werden Ihnen mit Gesetzesvorlagen zu Gunsten der Beförderung der deutschen Sprache entgegentreten, auch für die Provinz Posen."

Die deutschen Bewohner der Stadt Posen hielten am 13. Februar dann eine Versammlung ab und sandten dem Fürsten Bismarck eine Dankadresse, in der es hieß:

„Nachdem Ew. Durchlaucht öffentlich ausgesprochen haben, daß es nur die Gutmüthigkeit der Staatsregierung sei, von der die Agitationen und die Ueberhebungen des polnischen Adels und der polnischen katholischen Geistlichkeit bisher gelebt haben, dürfen wir uns der freudigen Hoffnung hingeben, daß den Uebergriffen und den schleichenden Hetzereien der verbündeten Gegner deutscher Gesittung und Bildung eine kräftige Schranke werde entgegengesetzt werden."

Fürst Bismarck dankte den Unterzeichnern der Adresse verbindlichst für diese beredte Kundgebung. In dem Dankschreiben heißt es:

„Die Bestrebungen der von Ihnen gekennzeichneten Partei, welche sich nicht die gemeinsame Wohlfahrt beider dort heimischer Nationalitäten, sondern die Unterdrückung des deutschen Elements als Ziel gesteckt hat, legen der Regierung die Pflicht auf, ungesetzlichen Uebergriffen, unter welcher Form sie auch auftreten mögen, entgegen zu treten. Die Regierung ist sich bewußt, daß ihr die polnische Bevölkerung und nicht die katholische Kirche gegenübersteht, weil sie die Rechte Beider auf dem Gebiete der bürgerlichen Gesetze und der Glaubensfreiheit jederzeit geachtet und geschützt hat und achten und schützen wird. Aber in diesem Bewußtsein ist sie auch fest entschlossen, den Gesetzen Achtung zu verschaffen, unter deren Schutz die polnische wie die deutsche Bevölkerung sich einer Rechtssicherheit und einer gedeihlichen Entwickelung erfreuen, welche jene Landestheile, bevor sie preußisch wurden, niemals gekannt haben. von Bismarck."

Der Graf von Paris †

Frankreich hat einen Thronanwärter weniger. Soeben meldet der Telegraph von heute (Sonnabend den 8. September) früh 8 Uhr 40 Min. den in Stowehouse bei Buckingham (England) erfolgten Tod des Prinzen Ludwig Philipp Albert von Orleans, Grafen von Paris, der schon seit Wochen schwer krank darniederlag.

Er war am 24. August 1838 zu Paris als Sohn des 1842 gestorbenen Prinzen Ferdinand von Orleans, des „Kronprinzen von Frankreich", und der Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin geboren. Mit seinem Bruder Robert in Deutschland (Eisenach) erzogen, nahm er an dem amerikanischen Bürgerkriege Theil, und als der deutsch-französische Krieg ausbrach, boten die von Napoleon III. aus Frankreich verbannten Prinzen von Orleans der Regierung ihre Dienste an. Die Abstammung von einer deutschen Mutter, einer deutschen Prinzessin, die in Deutschland genossene Erziehung hat sie nicht abgehalten, ihr Schwert Frankreich, das sie ausgestoßen hatte, anzubieten! Die Dienste wurden jedoch von Frankreich zurückgewiesen!

Als im Jahre 1871 der Verbannungsbefehl gegen die Orleans aufgehoben wurde, kehrten diese nach Frankreich zurück und zwei Orleans, der Herzog von Aumale sowie der Prinz von Joinville, wurden sogar zu Deputirten gewählt. Als am 9. Januar 1873 Napoleon III. aus dem Leben schied, entwickelten die Anhänger der alten Monarchie, deren Agitation nie geruht hatte, eine noch größere Thätigkeit wie je zuvor. Die Klerikalen und Legitimisten hatten den letzten Bourbon, der in seinem Schlosse Chambord unweit Blois residirte, zum künftigen König ausersehen, während die Orleans ungern auf ihre Hoffnungen verzichten wollten.

Im Jahre 1873 wurde zwischen den Bourbons und den Orleans zwar ein Ausgleich geschlossen, der jedoch nur ein äußerlicher blieb. Der Graf von Paris hatte in Frohsdorf dem Grafen von Chambord als dem Haupte des Hauses gehuldigt und ihm somit den Vorrang eingeräumt, jedoch nur in der Aussicht, dereinst der natürliche Erbe des kinderlosen Grafen zu werden und ohne die politischen Anschauungen und Grundsätze der Orleans aufzugeben.

Am 24. August 1883 starb der Graf von Chambord, ohne Erben zu hinterlassen, und der Graf von Paris, das Haupt der Orleans, war nun auch in den Augen der Legitimisten der berechtigte Thronfolger, machte sich aber in den Augen der immer stärker werdenden republikanischen Partei immer mißliebiger. Die Sicherheit der Republik schien durch die Anwesenheit des Kronanwärters gefährdet. So wurde denn im Juni 1886 ein Gesetz erlassen, das den Häuptern der ehemaligen Regentenfamilien und deren nächsten Erben den Aufenthalt in Frankreich untersagte und die Regierung ermächtigte, durch Verfügung auch die übrigen Mitglieder dieser Familie zu verbannen. Demgemäß wurden der Graf von Paris und Prinz Jerome mit ihren ältesten Söhnen, sowie der Herzog von Aumale, des Landes verwiesen. Die übrigen Prinzen wurden aus der Armee gestoßen. Seitdem war von den Orleans wenig mehr die Rede, und die von Zeit zu Zeit erfolgenden „Manifeste" des Grafen von Paris vermochten die Welt nicht aus ihrem Gleichmuth zu erwecken.

Der Tod des Grafen von Paris bedeutet wohl das Ende der Geschichte des Hauses Orleans. Der „politische Erbe" des Grafen, sein 1869 geborener Sohn Robert, ist in der Geschichte wenig, desto mehr aber infolge seiner vielen Liebeshändel in der Skandalgeschichte hervorgetreten. Hätten die Monarchisten nicht schon, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, ihren Frieden mit der Republik gemacht, das Fehlen irgend einer in Betracht kommenden Persönlichkeit, um die sie sich sammeln könnten, würde sie jetzt dazu zwingen. Der Tod des Grafen von Paris ist zugleich, wenn nicht Alles trügt, der Tod der seit langem nur noch ein kümmerliches Dasein fristenden monarchistischen Bewegung in Frankreich.

Berlin, 8. September.

— Der beängstigende Zudrang der ländlichen Bevölkerung in die großen Städte hat es mehr und mehr als eine der wichtigsten Aufgaben der Agrarpolitik erscheinen lassen, die Zahl der kleinen Bauernstellen zu vermehren. Zu diesem Zwecke werden von manchen Staaten an Kolonisten Unterstützungen zur Urbarmachung von Oedländereien gewährt oder es werden große Güter zwecks Verwandlung in kleine Rentengüter von Staats wegen aufgekauft. In Dänemark ist erst vor kurzem dem Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der Verpachtung und Verkauf sämmtlicher Krondomänen und Stiftungsländereien an Kleinbauern oder Genossenschaften von Kleinbauern vorsieht. Nunmehr ist auch in Baden ein Schritt in dieser Richtung gethan. Wie der Soz.-Corr. mitgetheilt wird, beabsichtigt dort die Regierung zunächst durch eine neue Anordnung bezüglich der Domänen eine Verbesserung der Agrarpolitik herbeizuführen. Man gedenkt nämlich die kleinen Parzellen unter 1 Hektar und Gesammtbesitz innerhalb einer Gemarkung unter 5 Hektar aus dem Domänenbesitz auszustoßen und allmählich zu veräußern. Die Veräußerung soll unter Berücksichtigung der Pächter, die in manchen Gemeinden ausschließlich kleine Leute ohne eigenen oder mit wenig eigenem Grundbesitz sind, erfolgen. Es sollen namentlich die Pächter ein Vorkaufsrecht in der Weise genießen, daß, wenn sie sich als Käufer melden, ihnen die Grundstücke aus freier Hand zum Taxpreis überlassen werden sollen, so daß sie weder der Gefahr ausgesetzt werden, bei Versteigerung leer auszugehen, noch sehr theuer zu kaufen brauchen. Die Zahlungen sollen in kleinen Raten erfolgen und die Kaufgelder mäßig verzinst werden. Nur ausnahmsweise sollen Verkäufe durch Steigerungen erfolgen und auch bei Verpachtung von Domänengrundstücken sollen die bisherigen Pächter, die ihren Vertrag erfüllt haben, auf Antrag denselben erneuert erhalten, ohne daß öffentliche Verpachtung erfolgt. Es soll auf diese Weise den unsinnigen Vertheuerungen, die sich bei Steigerungen ergeben, vorgebeugt werden und zugleich den kleinen Leuten, gegenüber wohlhabenderen Besitzern, die theuer kaufen oder pachten zu können vermeinen, ein Schutz oder ein Vorrecht eingeräumt werden.

— Der neue Waffenrock, welchen das Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreußisches) Nr. 5, im jetzigen Manöver trägt, und in welchem es auch die Parade bei Elbing mitgemacht hat, ist mit einem Umlegekragen, an welchem 2 Haken befestigt sind, versehen. Die Schöße sind hinten getheilt, außerdem um 3 Centimeter kürzer als bisher. Das Halsloch ist vorn tiefer ausgeschnitten, so daß der oberste Knopf bezw. Knopfloch fortgefallen sind. Der Kragen ist etwa 4 Centimeter weiter als bisher; der obere Haken ist, sobald der Mann Gepäck trägt, stets zu öffnen, ebenso beim Schießen, sowie bei allen gymnastischen Uebungen. Die Halsbinde, die bisher 5 Centimeter breit aus schwarzem Serge gefertigt, ist dem Umlegekragen am Rock entsprechend vorn runder ausgeschweift und mit einem etwa 13 Centimeter breiten und 7 Centimeter langen Latz versehen. Der obere Rand soll wie bisher etwa 3 Millimeter über den Stehkragen überstehen; der vordere Theil ist dem Kragenausschnitt entsprechend sichtbar. Das Tricothemd ist aus hellgrauer Baumwolle. Die Unterhose ist im Allgemeinen wie bisher aus Kaliko- bezw. Köper-Stoff geschnitten.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef, der jetzt den Manövern seiner Truppen in Galizien beiwohnt, hat am Freitag Nachmittag in Lemberg eine Deputation des Adels empfangen. Der Landmarschall Sanguszko hob in seiner Ansprache an den Kaiser hervor, der Adel habe seine Existenz-Berechtigung in der Gesellschaft bewahrt. Wenn er in der Treue für den Thron voranleuchte und andere Klassen der Nation an Pflichtbewußtsein zu übertreffen suche, als Vorbild grenzenloser Opferwilligkeit für die Gesellschaft gelte, mit welcher er aufs Engste verwachsen sein solle, so bilde er das Bindeglied zwischen der alten und der neuen Zeit und einen segensreichen Regulator des Fortschritts. Der Kaiser erwiderte, der zur Tradition gewordene Brauch des Adels, sich bei wichtigen Anlässen um den Thron zu schaaren, erfülle ihn mit Freude. Wenn der Adel unter Berufung auf die gleiche Pflicht und die gleiche Arbeit das Recht für sich beanspruche, bei Lösung der dem Herrenhause, dem Staate und dem Lande gestellten Aufgaben mit gutem Beispiel voranzugehen, so gereiche dies ihm (dem Kaiser) zur Genugthuung und bestärke ihn in der Ueberzeugung, daß der Thron in dem galizischen Adel immerdar eine feste Stütze finden werde.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatze. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Yokohama vom 6. September ist der Marschall Yamagata nach Korea abgereist, wo er den Oberbefehl über die japanische Armee übernehmen wird. Letztere dürfte demnächst 100000 Mann stark sein. Man glaubt, es seien Vorbereitungen zum Angriff auf die chinesische Hauptstadt Peking getroffen.

Huldigungsfahrt der Westpreußen.

Ein Komiteemitglied aus Neuenburg ist gestern in Varzin gewesen und theilt uns Günstiges über den Gesundheitszustand des fürstlichen Paares mit. Man rechnet dort schon auf den Besuch. Es sind auch bereits eine stattliche Anzahl Anmeldungen zur Fahrt aus allen Kreisen von Stadt und Land eingegangen, so daß auf eine größere Betheiligung der Verehrer des Altreichskanzlers zu rechnen ist. Zahlreicher Besuch der am 12. September in Dirschau stattfindenden Versammlung zur Feststellung der Einzelheiten ist dringend erwünscht.

Im Auftrage des vorläufigen Komitees bittet der „Gesellige" alle Diejenigen, welche Willens sind, sich eventuell an der Fahrt der Westpreußen nach Varzin zu betheiligen, **schleunigst** untenstehenden Zettel auszufüllen, ihn in ein Couvert (mit Dreipfennigmarke) zu stecken und mit der Aufschrift „An den Geselligen, Graudenz" der Post zur Beförderung zu übergeben.

Unterzeichneter wird voraussichtlich an der Fahrt der Westpreußen nach Varzin theilnehmen:

(Um deutliche Schrift wird dringend gebeten.)

Ort und Poststation:

.....

Name und Stand:

.....

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. September.

— Graudenz wird wahrscheinlich außer der bisherigen Garnison im nächsten Jahre noch ein Husaren-Regiment erhalten. Wie wir in dem Berichte unseres militärischen L.-Berichterstatters in dem heute früh zur Ausgabe gelangten Extrablatt unseren Lesern bereits mittheilen konnten, hat der Kaiser auf dem Manöverfelde bei Elbing verkündet, daß er beabsichtige, die beiden schwarzen Leibhusaren-Regimenter in Danzig und Posen zu einer „Todtenkopf-Brigade" ständig zu vereinigen. (In der Parade-Aufstellung am 7. September standen die beiden Regimenter, 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 und 2. Leibhusaren-Regiment Kaiserin Nr. 2, als Kavallerie-Brigade B. unter Generalmajor v. Bick zusammen.) Das weit von Danzig entfernte Posen kann für die 2. Leibhusaren dann nicht mehr Garnison bleiben. In Vorschlag gebracht ist Graudenz, jedoch ist eine endgiltige Entschließung darüber noch nicht erfolgt. In Elbing macht sich bereits eine Bewegung geltend, damit die dortigen städtischen Behörden um Hinverlegung jenes Husaren-Regiments beim Kriegsministerium vorstellig werden. Hoffentlich läßt man es in Graudenz nicht am Entgegenkommen fehlen, wenn die Frage der Garnisonvermehrung um ein Reiterregiment jetzt wieder in den Vordergrund tritt.

Daß der Kaiser durch die Leistungen des 17. Armeekorps auf dem Paradefelde im höchsten Grade zufriedengestellt wurde, geht aus einigen Aeußerungen hervor. Als Se. Majestät das Leib-Husaren-Regiment der Kaiserin vorführte, sagte er zu dem Kommandeur dieses Regiments, Oberstlieutenant Graf v. Sponeck: „Die Anderen haben es bis jetzt ausgezeichnet gemacht, wenn wir nur nichts verderben werden." Zu dem kommandirenden General des 17. Armeekorps Sr. Excellenz Lentze äußerte der Kaiser bei der Kritik: „Ich wünsche die Truppen im Eisenbahnzuge verladen zu können und nach dem Kreuzberge zu führen, um den Berlinern zu zeigen, wie ein tüchtiger Parademarsch aussieht."

— Dem Polizei-Direktor Wessel in Danzig ist vom Kaiser der Titel Polizeipräsident verliehen worden.

— Im deutsch-russischen Getreide-Verkehr ist bis zum 15. November ein ermäßigter Frachtsatz für Getreide aller Art für 10000 kg (610 Pud) nach Königsberg i. Pr. über Romny-Wileika-Wirballen eingeführt und zwar von Krjukow am Dnjepr der Charkow-Nikolajewer Eisenbahn 125 Rbl. 32 Kop. unter Zuschlag von 8 Rbl. 24 Kop. Nebengebühren. Die Sendungen müssen in Krjukow auf dem Wasserwege eingetroffen sein und in Königsberg nach ihrer Ankunft von Eisenbahnwagen entladen und durch Lastfuhrwerk oder zu Wasser abgefahren oder auf Lager genommen werden; sie dürfen also nicht unmittelbar mit der Eisenbahn weitergesandt werden.

— Ueber die Ernte in Ostpreußen bringt die „Königsb. Land- und Forstwirthsch. Ztg." folgenden Wochenbericht: Die täglichen, meistens von mehr oder weniger schweren Gewittern begleiteten Regenfälle waren so allgemein verbreitet, daß die Erntearbeiten, welche noch immer nicht allerorts vollständig beendigt sind, unterbrochen wurden. Grummet hat durch die Nässe bereits gelitten, und die Kartoffeln beginnen in feuchteren Lagen krank zu werden. Die Saatbestellung konnte wegen der anhaltenden Nässe auf vielen Stellen noch nicht begonnen oder nicht fortgesetzt werden; in einigen Gegenden ist die Ackerkrume schon derartig durchweicht, daß selbst mit dem Pflügen aufgehört werden mußte, während der Untergrund noch hart und trocken ist.

— Die Generalversammlung des ostpreußischen Mühlenversicherungs-Vereins findet am 14. September in Insterburg statt.

— Zum Kaisertage sind am Freitag auch aus Graudenz eine große Zahl von Besuchern in Marienburg gewesen. Ein Mitglied des „Radfahrer-Vereins Graudenz" hat den 74 Kilometer betragenden Weg nach Marienburg ohne jeden Aufenthalt in 3 Stunden und 20 Minuten auf dem Zweirade zurückgelegt.

— Die Soldaten, welche gestern an der Kaiserparade theilgenommen haben, erhalten ein sogenanntes „Revuegeschenk"; dieses beträgt für den Mann 50 Pf., für den Avancirten 1 Mk.

— Das gestern auf dem Tuscher Ueberwege überfahrene Fuhrwerk gehörte dem Besitzer Andreas Zurawski aus Tusch. Der Besitzer selbst wurde vom Wagen heruntergeschleudert und in den Graben geworfen, wobei er eine Kopfwunde erhielt. Das auf dem Wagen befindliche Dienstmädchen Martha Kratzki wurde, wie mitgetheilt, vom Zuge überfahren und sofort getödtet. Der Besitzer sah den Zug kommen, vermochte indessen nicht mehr das Gefährt über den Ueberweg zu bringen.

— Noch ein zweiter Eisenbahnunfall ist gestern in unserer Gegend vorgekommen. Von dem letzten gestern Abend von Konitz her hier eintreffenden Personenzuge wurde zwischen Driczmin und Laskowitz das Fuhrwerk des Fleischermeisters Patacki aus Schwetz überfahren. Das Pferd wurde auf der Stelle getödtet und der Wagen ging vollständig in Trümmer. Auch die Lokomotive hat erhebliche Beschädigungen erlitten. Merkwürdiger Weise konnte der Führer des Fuhrwerkes nicht aufgefunden werden. Man vermuthet deshalb, daß das Gefährt führerlos auf das Bahngeleise gelangt ist. Ueber das Verbleiben des Führers konnte noch nichts ermittelt werden.

— Das schwedische Damenquartett „Svea" wird am Sonntag Abend im Tivoli ein Concert veranstalten. Die vier schwedischen Damen haben, wie uns vorliegende Berichte ausweisen, u. A. in Aachen und Swinemünde mit großem Erfolg gesungen. Das Programm besteht aus schwedischen und deutschen Liedern, die, wie es heißt, mit großer Meisterschaft, namentlich mit wunderbarem Effekt im Piano vorgetragen wurden.

— Das Rittergut Kiewo im Kreise Culm ist in den Besitz des Herrn v. Kowalkowski für den Kaufpreis von 131600 Mk. übergegangen.

— In Zeyersniederkampen bei Zeyer tritt am 10. September eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Zeyer durch den Landbriefträger z. F. in Verbindung gesetzt wird.

— Dem Gerichtskassen-Revisor Schapke beim Amtsgericht Graudenz ist der Titel Rechnungsrath verliehen worden.

— Cholera ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars gemeldet wird, bakteriologisch festgestellt bei Karl Borchert in der Baracke zu Platenhof, bei dem Holzarbeiter Jendrzejewski in Mocker bei Thorn und bei der Landstreicherin Jackrzewski aus Wimsdorf bei Briesen.

Eine neue Cholerabaracke ist, wie man uns aus Culm schreibt, auf der Papowko'er Kämpe in der Nähe der Baulichkeiten der Wasser-Bauinspektion aufgeführt worden.

⊙ **Thorn**, 8. September. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr gegen den Obersekundaner Szulz Anklage wegen Majestätsbeleidigung ꝛc. erhoben. Die Sache wird noch in diesem Monat vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung kommen.

Thorn, 7. September. Zum Kaiserbesuch in Thorn steht jetzt fest, daß der Kaiser um 8 Uhr Morgens auf dem Hauptbahnhofe eintrifft und von da nach Fort V reitet. Alsdann begiebt sich der Kaiser nach dem Schießplatze und beobachtet das Schießen, welches nach vorher nicht bestimmten Zielen stattfindet. Am Rathhause werden auf zwei Tribünen die Behörden und die Damen die Ankunft des Kaisers erwarten. Hier fährt der Monarch vor das Kaiserzelt und nimmt den Ehrentrunk entgegen. An verschiedene junge Damen aus angesehenen hiesigen Familien ist die Aufforderung ergangen, sich als Ehrenjungfrauen bei dem Empfange des Kaisers auf dem Altstädtischen Markt zu betheiligen. Als Toilette ist weißes, hoch ausgeschnittenes Wollkleid vorgeschrieben.

ny **Briesen**, 7. September. Nachdem die Chaussee Briesen-Hohenkirch nunmehr vollständig ausgebaut und landespolizeilich abgenommen worden ist, ist sie jetzt dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Auf dieser Chaussee sollen vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten mit dem 15. September d. Js. zwei Chausseegeldhebestellen, und zwar bei Kgl. Roßgarth und bei Hohenkirch errichtet werden. Bis zur Erbauung der Chausseehäuser werden geeignete Vorkehrungen für die Erhebung des Chausseegeldes getroffen werden.

Löbau, 7. September. In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins wurde Bericht über die Thätigkeit des Vereins erstattet. In dem ersten Vereinsjahre Juli 1893 94 betrugen danach die Einnahmen 521 Mk. und die Ausgaben 228 Mk. Von dem Bestande von 292 Mk. sind 250 Mk. zur Bildung des statutenmäßig vorgesehenen Reservefonds für außerordentliche Fälle bei der Kreissparkasse angelegt. Die Wirksamkeit des Vereins bestand hauptsächlich in der Gewährung von Unterstützungen an hiesige Arme. Im Anschluß an die General-Versammlung fand noch eine Vorstandssitzung statt, in welcher beschlossen wurde, im Oktober eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanze zu veranstalten, um dem Vereine außerordentliche Mittel für den kommenden Winter zu beschaffen.

[] **Marienwerder**, 7. September. Die hiesige erste Mädchenschule feierte heute im Liebenthaler Wäldchen ihr Schulfest, welches leider unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatte. — Heute um 10 Uhr Abends entstand in der Schmiede des Herrn Albrecht ein Brand, welcher durch das thatkräftige Eingreifen der Feuerwehr gelöscht wurde. — Behufs Wahl des Gauvorstandes halten die Gaue Danzig, Elbing, Konitz und Thorn des Westpreußischen Pestalozzivereins im Anschluß an die diesjährige Provinzial-Lehrerversammlung in Marienwerder eine Vertrauensmänner-Versammlung ab.

Christburg, 6. September. Das Rittergut Petershof, 8 Hufen culm. groß, dem Herrn G. Pohlmann gehörig, ist durch Kauf für 153000 Mark an dessen Bruder, Herrn A. Pohlmann übergegangen.

Danzig, 7. September. Dem soeben erschienenen 23. Jahresbericht des kaufmännischen Vereins von 1870 ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 546 Mitglieder zählt. Von dem Vermögen der Unterstützungskasse sind ca. 7000 Mk. abgezweigt und dem Stammvermögen des Vereins, welches zu einem Hausbaufonds angesammelt werden soll, überwiesen worden. Die Bibliothek zählt 1917 Bände. Die Mitgliederzahl der Liedertafel beträgt 74 aktive und 104 passive. Der Kassenabschluß für Einnahme und Ausgabe balancirte mit 5502 Mk., der Unterstützungskasse mit 18656 Mk., der Sterbekasse auf Gegenseitigkeit mit 1021 Mk., des Stiftungsfestfonds mit 700 Mk., der Hausbankasse mit 8378 Mk. und des Dispositionsfonds mit 460 Mk., der Krankenkasse mit 5249 Mk. und des Reservefonds mit 2300 Mk. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Oberbürgermeister Witting in Posen und Rentier Theodor Kämmerer in Berlin.

Aus der Danziger Niederung, 7. September. Auf der sogenannten Insel Messina im Dünendurchbruch fand gestern die feierliche Einweihung des von der Cholerastation Plehnendorf eingerichteten Cholera-Kirchhofes statt. Derselbe ist bereits mit sechs Gräbern belegt. Die 5 Choleragräber waren

mit Kreuzen und Holzkasten geziert, sowie mit Blumen über und über bedeckt.

⚲ **Schöneck**, 8. September. Die evangelische Gemeinde hat ihre alte Orgel mit 12 Registern, die ihr 1842 von einem Herrn Korzenkowski aus Danzig übergeben wurde, der Gemeinde Alt-Hütte bei Pr. Stargard, der vom Gustav-Adolf-Verein ein kleines Gotteshaus errichtet ist, geschenkt. Die neue Orgel hat 27 klingende Register, 2 Manuale u. s. w. Ihre Anschaffungskosten betrugen 10500 Mark.

h **Marienburg**, 8. September. Für die heutige Ankunf der fürstlichen Herrschaften ist an der Eisenbahnbrücke gegenüber dem Vorschloß direkt am Eisenbahndamm eine Haltestelle errichtet. Vom Vorschloß her führt eine besonders gebaute Holzbrücke über den Graben. Neben dem Eisenbahndamm und längs des Brückenkopfes ziehen sich, in rechtem Winkel aufeinander stoßend, luftige Hallen hin, in Holzkonstruktion erbaut, mit einem Leinendach gedeckt, dessen unterer Theil an den Pfeilern mit rothen Rosetten gerafft, roth gebordete Bogen bilden. Die Ständer sind mit Tannengewinden umschlungen und tragen Fahnenstangen mit Wappenschildern und Dekorationen aus kleinen Fähnchen. Zu beiden Seiten jedes Pfeilers sind rothe Gardinen angebracht. Direkt am Eingang zur Brücke prangt der prachtvolle Kaiserpavillon, ein achteckiger Bau mit spitzem Dach, gekrönt von Fahnen in den Deutschen, Preußischen und Schleswig-Holstein'schen Farben. Tannengewinde, Tannen- und Lebensbäume die Wappen des Reiches, Preußens, der Stadt Marienburg bilden den äußern Schmuck. Von den Pfeilern wallen im Innern rothe, goldbefranste Gardinen herab, die Wände sind mit Stoffdraperien und Wandlampen dekorirt, die Decke wird durch gelben, gefalteten Stoff gebildet, in der Mitte hängt eine Laterne von versilberter Kunstschmiedearbeit herab. Dem Ausgang an der Brücke gegenüber prangt oben der goldene Kaiseradler, umgeben von rothen, mit Gold befransten und von goldenen Hellebarden gerafften Draperien. Den Boden bedeckt ein großer Teppich. Zu beiden Seiten des Eingangs stehen einander gegenüber, inmitten von Topfgewächsen auf schwarzpolirten und mit Goldarabesken gezierten Postamenten die Gypsbüsten des Kaisers und der Kaiserin.

Auch auf dem jenseitigen Deich (auf der Kaldower Seite) zieht sich eine lange Reihe von Fahnenmasten hin. Mehrere Kaldower Häuser sind schön geschmückt.

Heute Vormittag traf hier die Kapelle des 14. Regiments (Nolte) ein, welche beim Mahl Nachmittags die Tafelmusik ausführen wird, und zwar Militär-, nicht Streichmusik. Für die Kapelle ist wegen der beschränkten Raumverhältnisse des Sieben-Pfeiler-Saales außerhalb eine Tribüne an den Saal angebaut.

Königsberg, 6. September. Der König von Sachsen empfing heute nach der Rückkehr von dem Manöver eine Deputation, welche die Grüße der hiesigen Sachsen darbrachte und ein Bild überreichte, welches das aus 1000 Briefmarken hergestellte deutsche Wappen darstellt. Der König äußerte seine Freude, die Herren begrüßen zu können, erkundigte sich eingehend nach den persönlichen Verhältnissen derselben und sprach seinen Dank für das Geschenk aus. Der König erwähnte, er sei angenehm berührt gewesen, in dem Sprecher der gestrigen Festvorstellung, Redakteur Anton, einen Sachsen gehört zu haben.

Pr. Eylau, 7. September. Der hiesige Radfahrverein wird am Sonntag, 23. September, ein Velocipedwettfahren auf der Chaussee Pr. Eylau-Bartenstein veranstalten. Es finden folgende Rennen statt: 1) Hauptfahren. Strecke 4000 m mit Wendepunkt. Offen für alle Mitglieder des Gau 30 des deutschen Radfahrerbundes. Drei Ehrenpreise. Einsatz 3 Mark. 2) Klubfahren. Strecke 2000 m. Offen für alle Mitglieder des Radfahrervereins Pr. Eylau. Drei Ehrenpreise. Einsatz 2 Mk 3) Trostfahren. Strecke 2000 m. Offen für alle Fahrer, welche bei den Rennen Nr. 1 und 2 mitgestartet, aber keinen Preis errungen haben. Zwei Ehrenpreise. Kein Einsatz. 4) Niederrad-Langsamfahren. Offen für alle Mitglieder des Gau 30 des deutschen Radfahrerbundes. Strecke 200 m. Zwei Ehrenpreise. Einsatz 2 Mk. 5) Klubfahren des Königsberger Bicycleklubs.

+ **Rössel**, 7. September. Die hiesige Kreiskasse wird am 1. Januar k. Js. nach Heilsberg verlegt, um mit der dortigen vereinigt zu werden. Es soll dieses jedoch nur versuchsweise geschehen. Rentmeister Rimeck wird, wie verlautet, in gleicher Eigenschaft nach Rastenburg versetzt worden.

≈ **Kreis Pillkallen**, 7. September. Mit welcher unglaublichen Frechheit die Zigeunertrupps bei ihren Streifzügen häufig vorgehen, dafür liefert folgendes Vorkommniß einen schlagenden Beweis. In Uszpiaunen drang eine solche Zigeunergesellschaft gestern auf den abgelegenen Hof des Besitzers B. Unglücklicher Weise waren nur zwei Knaben im Alter von 10 und 8 Jahren anwesend, während die Eltern sich nach dem benachbarten Dorfe begeben hatten. Die braunen Gesellen drangen nun in die Scheune, nahmen Heu, das vorhandene gedroschene Getreide, Häcksel 2c. mit. Aus der Wohnstube entwendeten sie Kleider, Wäsche und Geld und machten sich dann aus dem Staube. Damit die beiden Kinder nicht nach Hilfe laufen konnten, hatte man sie eingesperrt. Vor Schreck ist der Knabe in Krämpfe verfallen, so daß er schwer krank darniederliegt. Sollte es nicht möglich sein, diese räuberischen Gesellen ein für allemal von den deutschen Fluren fernzuhalten?

Bromberg, 7. September. (O. Pr.) Die gestern erfolgte Obduktion der im Kanal aufgefundenen Leiche des Milchmädchens Auguste Splitt aus Kleina bei Jägerhof hat den Verdacht bestätigt, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Am Kopfe sind zwei Verletzungen festgestellt worden, welche der Sp. nach dem Gutachten der Gerichtsärzte bei Lebzeiten mit einem scharfen Instrumente beigebracht worden sind. Zur Aufklärung des Verbrechens sind von der Staatsanwaltschaft bereits die nöthigen Schritte gethan worden. Die Splitt wurde, wie nunmehr feststeht, bereits seit dem 31. August d. J. vermißt.

R **Krone a. Br.**, 7. September. Unsere Gegend ist gestern wieder von mehreren Bränden heimgesucht worden. In Königl. Wirchudschin brannte auf der Besitzung des Herrn Sammter eine Scheune mit reichen Ernteerträgen nieder. Außerdem war noch in nordöstlicher Richtung ein großer Feuerschein sichtbar. — Wie verlautet, ist der Bau einer Chaussee von Gostoczyn nach Zempelburg genehmigt worden. Gostoczyn würde dadurch zum Kreuzungspunkt zweier Chausseen, der projektirten und der von Tuchel nach Krone a. Br. führenden werden und so Verbindung mit drei Städten, Zempelburg, Tuchel und Krone a. Br. erhalten.

Inowrazlaw, 6. September. Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Kujawien, der ältesten in der Provinz Posen, hat beschlossen, der Generalversammlung in diesem Jahre die Gewährung von 27 Prozent Dividende (gegen 8 Prozent im Vorjahre) vorzuschlagen.

Wongrowitz, 7. September. Die über den Schulhausbau in Ritscherheim dem konservativen „Reichsboten" zugegangenen Mittheilungen entsprechen nicht genau den thatsächlichen Verhältnissen. Das Schulhaus ist am 25 April v. J. abgebrannt, der Unterricht ist aber bis zum 1. November v. J. fortgesetzt, von da ab erst ist der seitherige Lehrer versetzt worden. Der Wiederaufbau des Schulhauses ist dadurch verzögert worden, daß die Schulgemeinde weder im Stande ist, zu den Baukosten beizusteuern, noch Hand- oder Spanndienste zu übernehmen; die ganze Bausumme, welche laut Anschlag 14950 Mk. betragen soll, muß daher, mit Ausnahme von 2190 Mk. Brandentschädigungsgeldern von der Regierung übernommen werden, und das macht Schwierigkeiten. Geeignete andere Räume zu Schulzwecken sind nicht vorhanden, wegen Ueberfüllung der benachbarten Schulen oder wegen zu weiter Entfernung konnte eine anderweite Einschulung nicht stattfinden, und so mußte der Unterricht leider ausgesetzt werden. (Wir sind der Ansicht, daß der letztere Schritt trotz aller Schwierigkeiten dennoch unter allen Umständen hätte vermieden werden müssen. D. Red.)

Nakel, 6. September. In Polichno-Hauland, unweit von hier, ist beim Abtragen eines Erdhügels auf dem Lande des Besitzers L eine männliche Leiche aufgefunden worden. Es wird ein Verbrechen vermuthet, welches jedoch schon vor langer Zeit begangen sein muß, da der aufgefundene Leichnam bereits stark in Verwesung übergegangen ist.

Gnesen, 7. September. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einer aus mehreren „hoffnungsvollen" Burschen bestehenden Diebes- und Hehlerbande auf die Spur zu kommen und dieselbe zum Theil aufzuheben. Diese raffinirte Gesellschaft ist auf den Einfall gekommen, bei dem hiesigen Postamte Postsachen, besonders Packetstücke, für hiesige Geschäftsleute abzuholen, indem die Burschen mit ganz dreister Miene den Anschein zu erwecken wußten, als wären sie von den betreffenden Firmeninhabern mit der Abholung beauftragt worden. Die jugendlichen Spitzbuben haben die erbeuteten Packete dann für sich behalten, deren Inhalt getheilt, ja sogar verkauft und so ein ganz einträgliches Geschäft betrieben. Die Burschen stehen im Alter von 12 bis 14 Jahren.

Tremessen, 6. September. Der Bau eines Postgebäudes in unserer Stadt ist gesichert. Der vom Reichspostamt genehmigte Bauplan wird dieser Tage zurückerwartet, und der Unternehmer des Baues, Maurermeister Storz in Bromberg, will bereits am 15. d. M. mit den Fundamentirungsarbeiten beginnen. Als Bauplatz ist ein Theil des in der Gnesener Straße belegenen Warnke'schen Grundstücks für den Preis von 6000 Mk. erworben worden.

pp **Strzalkowo**, 7. September. Die Gänseeinfuhr aus Russisch-Polen ist gegenwärtig am bedeutendsten. Es giebt Tage, an denen 10—20 000 Stück hier zugetrieben werden, unter Umständen noch mehr. Jetzt sind hier alle Straßen und Gassen längs der Grenze mit den zweibeinigen, kreischenden und schnatternden Gesellen bedeckt, die allerdings nicht mehr weiß erscheinen, sondern grau und schwarz vom Staube und Schmutze der Landstraßen. Früher holten die Berliner, Breslauer, Leipziger und Dresdener Händler die Thiere nur aus den Grenzgebieten, jetzt aber schon weit aus dem Innern. Hier im Grenzgebiete stellen sich die Thiere um etwa 50 Proz. billiger als wenn man sie in Berlin kauft, im Innern Polens 60—75 % billiger. Hier in Strzalkowo kommen die Gänse in die besonderen Gänsewaggons, welche drei, vier und fünf Stockwerke aufweisen. Die Gänse gehen mit der Eisenbahn nach Schlesien, Berlin, Sachsen, Hamburg und zum Theile auch nach Pommern. In Pommern werden viele dieser polnischen Gänse gemästet, um dann weiter versandt zu werden.

pp **Schrimm**, 7. September. Der hiesige Gartenbauverein, der bereits vor mehreren Jahren eine gelungene Gartenbau-Ausstellung veranstaltete, wird wieder eine solche für den 16. und 17. September in den Räumen des „Jägerhofs" arrangiren. Gärtner werden aus den Kreisen Schrimm, Kosten und Schroda, Fabrikanten von Gartenutensilien und Geräthen von überall zugelassen. Die Regierung zu Posen hat drei Staatsmedaillen zur Vertheilung gestellt, der Gartenbauverein silberne und broncene Medaillen, der Magistrat und die Stadt Ehrenpreise. Anmeldungen sind spätestens bis zum 13. September zu bewirken.

Schneidemühl, 7. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zur Vorberathung des zwischen der Stadtgemeinde und der Firma Schuckert und Co. in Breslau abzuschließenden Vertrages wegen der Errichtung einer elektrischen Centrale am hiesigen Orte eine Kommission eingesetzt, in welche die Stadtverordneten Stehr, Brucker, Voßkühler, Ernst und v. Srebrnicki gewählt wurden. In die Kommission zur Festsetzung der Grundsätze über die Art und Weise der zu gewährenden Entschädigung an die durch das Brunnenunglück geschädigten Einwohner wurden die Stadtverordneten Arndt, Asch, Kierstein, Dr. Glaß, Dr. Davidsohn, Hantke, Köpp und Groß gewählt.

[] **Rummelsburg**, 7. September. In den Nasebrandtschen Anlagen fand gestern das diesjährige Prämienschießen des Schützenvereins statt. Von 15 Prämien erhielt Herr Kaufmann Kopischke die erste, Kaufmann Wolfram die zweite und Schornsteinfegermeister Fabricius die dritte. Bei dem Vogelabwerfen für die Damen erhielt die erste Prämie Frau Kaufmann E. Schulz.

Landsberg a. W., 7. September. Bei niedriger Temperatur zog heute Nachmittag ein so starkes Gewitter über unsere Stadt, wie wir es in diesem Jahre noch nicht erlebt haben. Das Gewitter war von einem wolkenbruchartigen Regen mit Hagel begleitet. Ein Blitzschlag hatte auf dem Gehöfte des Großholzhändlers Seidlitz in der Angerstraße das Stallgebäude in Brand gesetzt. Ein Pferd, welches sich zur Zeit im Gebäude befand, wurde gerettet. Die in dem nebenan liegenden Schuppen beschäftigten Arbeiter sowie das Holzlager wurden gerettet. Etwa 200 Ctr. Heu wurden vernichtet. In den Obstgärten hat der Hagelschlag ganz erheblichen Schaden angerichtet.

Verschiedenes.

— Von einem furchtbaren Orkan sind neuerdings 30 Fischer im Finnischen Meerbusen überrascht worden. Acht Boote kenterten; fünfzehn der Insassen ertranken, die übrigen vermochten sich auf einen Felsen zu retten, wo ihnen erst nach drei Tagen Hilfe kam. Inzwischen waren zwei der Fischer gestorben, fünf an Typhus erkrankt.

— Einen entsetzlichen Selbstmordversuch beging Freitag früh kurz nach 7 Uhr auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin ein in der Langestraße wohnhafter, stellungsloser Kaufmann. Er sprach ruhig mit dem Stationsvorsteher und warf sich plötzlich vor den einfahrenden Stadtbahnzug. Er wurde jedoch von den Räumern der Maschine bei Seite geschoben, nur die Hände blieben auf dem Schienenstrang liegen und wurden abgequetscht. Ohnmächtig wurde der Mann nach Anlegung eines Nothverbandes in das nächstgelegene Krankenhaus gebracht, wo er auch im Laufe des Tages gestorben ist.

— Auf etwa 50000 Mark belaufen sich die Veruntreuungen, welche der Polizei-Assistent Schladetsch zum Nachtheil der Hamburger Polizeihauptkasse verübt hat und die vor kurzem entdeckt wurden. Der ungetreue Beamte hatte seit Jahren eine Vertrauensstellung. Ihm wurden die Gelder eingehändigt, die der Weiterbeförderung mittelloser Rückwanderer, die zu den Grenzen abgeschoben werden sollten, dienen sollten. Die Anweisungen zur Hebung des Betrages waren von Schl. dem zunächst vorgesetzten Polizeisekretär zur Unterschrift vorzulegen. Diese erfolgte entweder ohne Einsichtnahme in die Belege oder ohne Durchsicht der Anweisungen selbst. Die Kassenverwaltung, obwohl „Wand an Wand", beanstandete wiederholt schriftlich die bemerkten Unregelmäßigkeiten; aber Schl. hat alle diese Schriftstücke, er war ja Vertrauensmann, abgefangen bis auf das letzte, das in seiner Abwesenheit einem andern Beamten in die Hand fiel, der darüber Meldung machte. Schl. wurde sofort verhaftet und die Untersuchung ergab, daß die Unterschlagungen seit 5 Jahren verübt sind. Der noch vorgefundene Betrag ist 7000 Mark, für den Rest von den 50000 Mk. werden die höheren Beamten, Polizeisekretäre, sämmtlich Doctores juris, haftbar gemacht werden, die nach einander Vorgesetzte Schls. waren und Unterschrift leisteten. Man spricht davon, daß einer für 12000 Mk. ersatzpflichtig sei. Der Polizeiassistent Schl., der verheirathet ist, machte wie seine Gattin großen Aufwand und hatte auf Befragen Vorgesetzter stets eine reiche Heirath vorgeschützt. Den Polizeidirektor und mit ihm den Hamburgischen Senat berührt die ganze Sache sehr peinlich. Dies ist auch der Grund, weshalb die Geschichte in Hamburg vertuscht worden ist; keine einzige Zeitung meldete etwas davon.

— Der Verband deutscher Kriegsveteranen geht mit der Absicht um, eine Stammrolle der deutschen Kriegsveteranen von 1848—1870/71 anzulegen, um einen engeren Anschluß der Veteranen an einander zu ermöglichen. Nach 25 Jahren wird voraussichtlich nur noch ein kleines Häuflein von Kriegern aus jenen Kriegsjahren am Leben sein; dann soll die Stammrolle als Ehren- und Votivtafel der Krieger von 1848—1870 71 dafür sorgen, daß die wenigen nicht unbeachtet unter dem jungen Nachwuchs verschwinden. Die Kriegskameraden werden ersucht, ihre Adresse zur Eintragung in die Stammrolle an das Bureau des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, Leipzig, Nordstraße 26, einzusenden.

Neuestes. (T. D.)

h **Marienburg**, 8. September. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr 35 Min. mittelst Sonderzuges von Schlobitten nach Elbing gekommen. Am Bahnhof stieg er zu Pferde und ritt in das Manöverfeld des 17. Armeekorps. Dem Manöver gegen einen markirten Feind lag die Generalidee zu Grunde, eine Ostarmee sei im Vormarsch gegen eine Westarmee, welche die untere Weichsel überschritten hat.

Nach dem Manöver traf der Kaiser um 2½ Uhr in Marienburg ein, fuhr mit dem König von Württemberg in einem zweispännigen Wagen durch Spalier bildende Vereine, Schulen 2c. nach dem Hochschloß.

Die Kaiserin ist aus Königsberg, wo sie heute verschiedene Anstalten besucht hat, um 4 Uhr in Marienburg eingetroffen. Um 6 Uhr findet im Schlosse die Prunktafel für die Provinz Westpreußen statt. Die Bestimmungen für die Rückreise der Kaiserin sind geändert worden. Die Kaiserin bleibt bis Mittwoch in Königsberg und wohnt Mittwoch dem Manöver bei. Der König von Württemberg, der Sonntag das Gestüt in Trakehnen besucht, fährt Montag aus dem Manövergelände nach Schlodien.

Berlin, 8. September. Geheimrath Professor Dr. v. Helmholtz ist heute Mittag gestorben.

Hermann Ludwig Ferdinand Helmholtz war am 31. August 1821 zu Potsdam geboren, studirte in Berlin Medizin, wurde 1852 ordentlicher Professor der Physiologie in Königsberg, 1871 Professor der Physik in Berlin, welche Stelle er bis zu seiner mit dem Tode endigenden Erkrankung einnahm. Außerdem ist er Präsident der physikalisch-technischen Reichsanstalt gewesen. Vor einigen Jahren wurde er in den Adelsstand erhoben. H. war einer der vielseitigsten Forscher und Denker und ein Meister in gemeinverständlicher Behandlung wissenschaftlicher Fragen. Besonders verdient hat er sich gemacht durch die Erfindung des Augenspiegels.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 9. September: Vielfach heiter, schön, Tags angenehm warm, kalte Nacht. — **Montag, den 10.:** Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig. — **Dienstag, den 11.:** Wolkig, bedeckt, später Strichregen, normale Temperatur, lebhaft an den Küsten.

Wetter-Depeschen vom 8. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	756	O.	1	bedeckt	+10
Neufahrwasser	757	SW.	1	bedeckt	+11
Swinemünde	756	SW.	3	halb bed.	+11
Hamburg	755	SW.	4	wolkig	+10
Hannover	757	W.	4	wolkig	+10
Berlin	758	SW.	2	bedeckt	+10
Breslau	762	SSW.	3	bedeckt	+10
Haparanda	768	N.	2	wolkenlos	+4
Stockholm	759	O.	2	Regen	+10
Kopenhagen	755	SW.	3	wolkig	+11
Wien	765	W.	2	wolkig	+11
Petersburg	758	ONO.	2	bedeckt	+11
Paris	—	—	—	—	—
Yarmouth	758	WNW.	3	heiter	+11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = hart, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 8. September. **Getreidebericht.** Grand. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 117—127. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 98—106. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 100, Brau- 110—118. — Hafer Mk. 110—120.

Bromberg, 8. September. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 17 Stück, 12 Kälber, 1004 Schweine (darunter 209 Bakonier), 548 Ferkel, 28 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 22—26, Landschweine 36—38, Bakonier 38—40, für das Paar Ferkel 18—30, Schafe 20—22. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 8. September. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Ln.-Gew.): unverändert.	Mark	russ.-poln. z. Transit	70-71
Umsatz: 300 To.		Termin Sept.-Okt. .	105,50
inl. hochbunt u. weiß	126-128	Transit „	71,50
hellbunt	124	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	104
Transit hochb. u. weiß	96	Gerste gr. (660—700 Gr.)	105
„ hellbunt . . .	93	„ kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	127	Hafer inländisch	103-108
Transit „ „	93	Erbsen „	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	125	„ Transit	95
Roggen (p. 714 Gr. Ln.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch . . .	175
inländischer	104	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,50
		nichtkontingentirt.	32,50

Danzig, 8. September. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,20 Mk., Eier Mdl. 0,70—0,75 Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00—1,50, Rothkohl Mdl. 1,25—2,00, Wirsingkohl Mdl. 0.90—1,40 Mk., Blumenkohl Stück 5—30, Mohrrüben p. 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Kartoffeln per Ctr. 2,00—2,40 Mk., Gurken Stück 0,03—0,20 Mk., Gänse geschl. (Stück) 2,50—3,50 Mk., Enten geschl. (Stück) 2,50—3,50 Mk., Hühner alte Stück 1,20—1,60, Hühner junge Paar 1,00—1,50 Mk., Tauben Paar 0,70 Mk., Ferkel per Stück 9,00—16,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 39,00—43,00 Mk., Kälber per Ctr. 36,00—40,00 Mk.

Königsberg, 8. September. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,25 Brief, unkonting. Mk. 33,25 Brief, Mk. 32,75 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 8. September. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3261 Rinder, 8496 Schweine, 935 Kälber und 16292 Hammel. — In Rindern ziemlich glattes Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Man zahlte Ia 67—68, IIa 58—64, IIIa 50—55, IVa 44—48 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief langsam und wurde nicht ganz geräumt. Wir notiren für Ia 56, IIa 54—55, IIIa 51—53, Bakonier 43—44, leichte Ungarn 46 Mk. für 100 Pfund lebend mit 55 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Ia brachte 66—70, IIa 61 bis 65, IIIa 55—60 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz und wurde nicht ganz geräumt. Ia brachte 53—62, IIa 46—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 8. September. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 126—140, per September 135,75, per Oktober 136,75. — Roggen loco Mk. 110—121, per September 119,50, per Oktober 119,00. — Hafer loco Mk. 112—146, per September 121,25, per Oktober 118,00. — Spiritus 70er loco Mk. 33,00, per September 36,80, per Oktober 36,90, per Dezember 37,10. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fest. Spiritus steigend. Privatdiskont 1⅞ %. **Russische Noten 220,70.**

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blousen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

Herbst-Neuheiten in wollenen Damenkleiderstoffen.

Einfarbige Stoffe.

Foulé	dauerhafte Qualitäten, in allen neuen Farben Breite 120, 105, 100, 95 cm per Meter **3.50, 2.50, 1.50, 1.25**	1.00
Cheviot	Diagonal, alle Farben Breite 120, 98, 95 cm . . . . . per Meter **4.75, 3.00, 2.00**	1.25
Kammgarn	Diagonal, bewährte haltbare Qualitäten in allen Farben Breite 140, 120, 98 cm, per Meter **8,00, 5.75, 4.50, 2.00**	1.50
Whip-Cord	stark geripptер Diagonal Breite 120, 100 cm . . . . . per Meter **4.00, 3.25**	2.25
Lodenstoff	besonders geeignet für Strassenkleider, alle Farben Breite 120 cm . . . . . per Meter **4.75, 3.25**	3.00
Wollsatin	glanzreicher Stoff in allen Farben Breite 120 cm . . . . . per Meter **4.50**	3.25
Armure	klassischer, feiner Wollstoff, alle Farben Breite 120, 105 cm . . . . . per Meter **5.75, 4.50, 4.00**	3.50
Coating	glatter, kleidsamer Stoff Breite 120 cm . . . . . per Meter **6.00**	4.50
Vigogne	grosse Neuheit für den Winter, weicher, rauher Kleiderstoff von elegantem Ansehen, Breite 120, 110 cm . . . per Meter **6.00**	5.25
Himalaya	Herbstneuheit für Promenade und Salon, einfach und chic, Breite 120 cm . . . . . per Meter	6.75

Fantasie-Stoffe.

Quadrillé	auf Himalaya, Cheviot-Tuch und Lodenfond neue schöne Farbenstellungen, Breite 120, 115, 100 cm, per Meter **5.00, 4.00, 3.25**	2.25
Ecossais	auf Plaid-, Himalaya- und Cheviotfond, neue schöne Farbenstellungen; Modeneuheit: blaugrün Breite 120, 110, 100 cm . . . . . per Meter **6.25, 5.00, 3.25**	2.25
Cheviot mit Bordure	Bordure karriert oder gestreift, neue Farbenstellungen Breite 120, 110 cm . . . . . per Meter **4.75, 3.00**	2.75
Steierische Loden	schönster und praktischster Stoff für Reisekleider Breite 140, 130, 120 cm, per Meter **5.00, 4.00**	3.50
Cheviot mêlé	echt englisch in allen Naturfarben per Meter **5.50, 4.50**	3.50
Schleifenkaros	farbiger Fonds mit schwarzen Mohairnoppen, Neuheit Breite 120 cm . . . . . per Meter **6.00, 5.50**	3.75
Covert Coat	praktischer, melirter Stoff für Strassenkleider Breite 130, 120 cm . . . . . per Meter **6.00. 5.00**	4.25
Cheviot mit Astrachanbordure	alle neuen Farben mit schwarzer Bordure, Breite 120 cm, p. Meter	4.75
Reversible	einseitiger Cheviot und Kammgarn mit einfarbiger, karrierter u. gestreifter Rückseite, Breite 120 cm, per Meter **7.00, 6.00**	4.75
Damassé Mohair	Pariser Herbstneuheit, schöne Farben, sehr solide Breite 120 cm . . . . . per Meter	8,50

Glatte Damentuche.

Satintuch	für Matinées und Blousen, alle Farben Breite 120 cm . . . . . per Meter **4.00**	3.75
Croisé Tuch	für Promenadenkleider, reiche Farbenauswahl Breite 130 cm . . . . . per Meter	5.00
Damentuch	leichter, feiner Kleiderstoff, alle Farben Breite 130 cm . . . . . per Meter	6.50
Amazonentuch	beste Qualität, für Gesellschaftskleider besonders schön in neuen Abendfarben pervanche und rubis Breite 132 cm . . . . . per Meter **8.50**	7.50

[5418] **Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mk. an. Modebilder und Proben nach auswärts postfrei.**

Den verehrten Sängern und Sängerinnen, Herrn Gymnasiallehrer Aust für seine Leitung des Gesanges, Herrn Direktor Dr. Anger für die Bewilligung der Aula, den Darleihern der Equipagen und den freundlichen Wirthen sagt im Namen der Missionskonferenz herzlichsten Dank **Ebel.**

Greifswald. Kreisstadt m. anmuth. öff. Anlagen. Sitz der ältesten **Universität** in Preußen. Gericht, Garnison. Zahlr. gr. Kliniken u. Heilinstitute. Universitäts-Bibl. Lesez. zu öff. Gebr; zahlr. Eisenbahn- u. Dampfschiffsverbindungen mit Berlin u. **Rügen; Seeausflüge,** Extrafahrten. Mehrere Lokaldampfer nach d. 30 Minuten entf. **Ostseebädern Wieck** u. **Eldena (Strandpavillon).** Klosterruine, ausgedehnte Laubwälder). **Schön ausgestattetes, wirksames**

Moor- und Quell-Soolbad

(gut einger. Logierz., Pension u. Restauration, auch Wintersaison). — Bei mäß. Kommunalsteuern: städt. Wasserleitung, Schlachthaus, Abfuhrwesen nach neuest. hyg. System. Reitinstitut, Concert- u. Orchesterverein, reger geselligen Verkehr. — Zur dauernden **Niederlassung** bef. zu empf. für Rentner Militärs, Beamte a. D. sowie für Familien, deren Kinder bei gesund., frischem Seeklima das städt. Gymnasium, Realprogymn. oder die Töchterschulen besuchen wollen. (292)

Näh. Ausk. ertheilt bereitw. **der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.**

Mappen-Post

5 Bogen und 5 Couverts, 100 Mappen 3 Mk., 10 Bogen und 10 Couverts, 100 Mappen 5,70, Qual. I für 3,50 u. 6,00, Billetpostpapier 1000 Bogen 2,50, 1000 Couverts 2,50, Conceptpapier per Ries 2,40, Canzleipapier p. Ries 3,50, Kaisertinte 100 Flaschen gute Qual. 5,00 M., Griffel, Bleistifte, Schiefertafeln, Stahlfedern, empfehle gleichfalls außerordentlich billig. **Moritz Maschke,**

[6647] Herrenstr. 5/6.

Copir-Bücher

500 Blatt in ganz Leinen geb. für 1,50, 1000 Blatt von 2,40 an, Copir- und Schreib-Tinten, guten Bureau-Leim, Stempelfarben, Siegellack und Packlack empfiehlt billigst **Moritz Maschke**

Englische Kugelspitzfeder

Façon wie Bremer Börsenfeder, übertrifft alle anderen Federn an Haltbark. u. gleitet selbst über ganz rauhes Papier ohne dasselbe zu reißen, da die Spitze der Feder in einer Kugel ausläuft. Diese Feder, in drei Spitzenbreiten zu haben, kostet pro Groß 2,00 (sonst überall 2,50) **Moritz Maschke.**

Blaustein

in Pa. Qualit., zum Beizen des Weizens empfiehlt billigst [6656]

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemkt. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Hoher Nebenverdienst!

Angesehene deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit vielseitigen **vorzüglichen Einrichtungen** sucht unter **sehr günstigen Bedingungen fleißige** Mitarbeiter an allen Plätzen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will

der bestelle die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik

von **Gustav Schleising** in **Bromberg.**

Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere **und werden auf Verlangen** überallhin **franco** gesandt.

Victoria-Tapete!

Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Colorit,** konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Patentirt in den meisten Culturstaaten.

Welt-Leder-Glanz.

Vollständiger Ersatz für Wichse, Appretur, Dégras 2c. Unentbehrlich für den Haushalt, Sattler, Riemer, Lederwaarenfabrikanten, Fuhrwerksbesitzer, Landwirthe 2c. Altes Leder wird wie neu!!

Parkett-Fussboden-Glasur.

Unentbehrlich für Besitzer von Tanzsälen, Private 2c. zum Bohnen von **Parkettboden** und **gestrichenen Fußböden,** auch zum Poliren von Möbeln.

Linoleum-Anstrich.

Deutsches Reichs-Patent.

Einzig bewährter Anstrich für altes und neues, unansehnlich gewordenes und abgetretenes Linoleum.

Deutsches Reichs-Patent.

Ehrenpreis Berlin 1893 — Wichtig für Exporteure!

Vortheile: **Stets spiegelblankes Lederzeug, geruchlos, garantirt gift- und säurefrei, in Wasser und Schnee nicht abfärbend, erhält das Leder geschmeidig;** macht **wasserdicht. Beschmutz. der Kleidungsstücke unmöglich.** Dosen a 10, 20, 40, 80 Pf.

Vortheile: **Dreimal billiger im Gebrauch, als alle bisherigen Bohnermassen, vollständig geruchlos, einfachste Anwendung, sofortiger, nicht klebender, spiegelnder Glanz.** Dosen a 1/2 kg 1,25, a 1/1 kg 2,25. **Deutsches Reichs-Patent.**

Vortheile: **Erzeugt die natürliche Farbe wieder, dauerhaften Glanz und Glätte, ist vollständig geruchlos, einfachste Anwendung.** Dosen a 1/2 kg 1,25, a 1/1 kg 2,25.

Unsere Spezialitäten sind in allen Drogen-, Material-, Seifen-, Leder- u. Schuhwaaren-Handlungen z. haben. **Wiederverkäufern Rabatt.**

Koch & Becker, Chemische Fabrik, Friedenau-Berlin.

Verkaufsstellen:

Paul Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 19 in **Graudenz,** Apotheker **Hans Raddatz** in **Graudenz, Eduard Bathke, Culm, S. Latté Nachf., Culmsee.**

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier

Königsberg i/Pr. (1962

verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Grosse 8. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung den 18. u. 19. October a. c.

Hauptgewinn 90 000 Mark.

Loose à 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet **Ernst Königsdorf.** Lotterie-Haupt-Collecte, **Braunschweig.** [6617]

Zum Einmachen

von **Früchten** empfehle: **Essig-Essenz, Essig-Sprit, Estragon-Essig, Weinessig, Conservirungs-Essenz. Salicyl-Säure, Weinstein-Säure, rothen Weinstein, Spiritus, Rum, Cognac, Arac, Rothwein, Franzbranntwein, Pergament-Papier, Schwefelfäden, Korken** in allen Größen und sämmtliche **Gewürze.**

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidem. 30 und Marienwerderstr. 19.

Knabenhandfertigkeitsunterricht

wird zum Oktober wieder aufgenommen. Anmeldungen bitte ich bei Herrn Kröhn oder mir bis 15. d. M. anzubringen.

Kabilinski, Vors. d. Gew.-V.

Oberhemden

Chemisettes, Kragen, Manschetten und Shlipse,

Nachthemden

1,25, 1,50 1,75, 2, 2,50, 3

Damenhemden, Jacken und Beinkleider

1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4

Knaben- und Mädchenhemden

50, 60, 75, 90, 1,00, 1,10, 1,25

Erstlings-Wäsche, Stecktissen, Tauf- u. Tragekleider, Frisade- u. Schwanenboitücher, Gummiunterlagen, Unterhemden und Beinkleider, Frisadehöschen, Frisade- und Staubunterröcke empfiehlt

H. Czwiklinski

Markt Nr. 9. [6189]

Crême Grolich

entfernt radikal Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand 2c. und erhält den Teint bis ins Alter weiß u. jugendlich frisch. Alleinverkauf in der Drogenhandlung von [3672

Fritz Kyser, Graudenz.

„Wunderbar“

schnell u. sicher entfernt die

Schuppenpomade

von **E. Vier & Co.,** Dresden, sämmtl. so lästige Kopfschuppen, beseitigt sof. d. empfindl. Jucken der Kopfhaut, stärkt dieselbe, befördert überraschend den Haarwuchs u. stellt augenblicklich das Ausgehen der Haare ein. Preis per Topf Mk. 1,— u. Mk. 1,50.

Allein-Depôt bei: [6654]

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30

Marienwerderstrasse 19.

Keine grauen Haare mehr!

durch den Gebrauch des vollständig unschädlichen neuen amerikanischen **Haarfarbe-Wiederherstellers.** Flasche 3 Mk.

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz,

Getreidem. 30 und Marienwerderstr. 19.

Seltener Gelegenheitskauf.

3 Stück ganz neue Fahrräder, Brennabor-Fabrikat, enorm billig abzugeben: 2 Niederräder mit Vollreifen a 120 Mk., 1 Niederrad (Rover), mit 1 1/4 Kissenreifen (Rahmengestell), 150 Mk. **Eugen Spranger,**

[6614] **Crone a. Br.**

Gute Drillmaschine

2 Meter breit, (billig), und 15 2jährige

Bairische Stiere

stehen zum Verkauf in [6374]

Neuhof bei Schönsee.

Die besten Erfolge

bei Hautausschlag, Sommersprossen, Flechten, spröder und gelber Haut und zur Verhinderung ansteckender Krankheiten, hat stets erzielt [6653]

Bergmann's Theer-Schwefel-Seife.

Nur echt zu haben a Stück 50 Pf. bei

Paul Schirmacher,

Drogerie zum roten Kreuz,

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Krieger-Verein Graudenz.

Das Begräbniß des Kameraden **Julius Müller,** Herrenstraße Nr. 19, findet Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Abmarsch aus dem Schützengarten spätestens 3 1/4 Uhr.

Deutsch-freisinniger Verein

Generalversammlung

10. September, 8 Uhr, im „Löwen.“

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zum neuen Parteiprogramm, [6488]
2. Delegirtenwahl zum Parteitage in Eisenach. **Der Vorstand.**

TIVOLI.

Sonntag, den 9. September 1894:

Einmaliges

Grosses Concert

des Schwed. Damen-Quartetts „Svea“.

Original-Landestrachten von Schweden und Norwegen.

Grosses abwechselndes Programm in schwedischer und deutscher Sprache,

Anfang 8 Uhr.

Entree a Person 60 Pf.

Billets a 50 Pf. sind in der Conditorei von Herrn **Flach** und in der Cigarren-Handlung von Herrn **Sommerfeldt** zu haben. [6421]

Volks- u. Jugendspiele

jeden Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab auf dem Exerzierplatz. [6667]

Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins.

Tusch Sonntag, d. 9. d. Mts **Tanzkränzchen.**

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann,

[8785] Pianofortemagazin.

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)

M. Kahle, Börgenstraße 5.

Das Eis wird nicht landen, durch die vollständige — Angabe (v. 11. 7.). [6639]

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 211.

Graudenz, Sonntag] [9. September 1894.

Unfallverhütung im landwirthschaftlichen Betriebe.

Von dem Herrn Landesdirektor der Provinz Westpreußen erhalten wir folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung:

Seit dem Inkrafttreten des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 sind bis zum 30. Juni dieses Jahres von Seiten der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft Entschädigungen für 2762 Unfälle zur Zahlung angewiesen, von welchen 468 auf den Betrieb der landwirthschaftlichen Maschinen entfallen. Diese Unfälle sind meist darauf zurückzuführen, daß die Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 22. Mai 1890, betreffend den Betrieb landwirthschaftlicher Maschinen innerhalb der Provinz Westpreußen, noch immer nicht genügende Beachtung findet.

Es werden dadurch nicht nur die Jahresausgaben der Berufsgenossenschaft und damit auch die den einzelnen Landwirth treffenden Umlagebeiträge auf eine immer mehr steigende Höhe gebracht (im Jahre 1893 durchschnittlich 17,4 Prozent der Grundsteuer), sondern es setzen die Unternehmer bezw. Leiter landwirthschaftlicher Betriebe sich auch durch die Nichtbeachtung jener Vorschrift einer Gefahr aus, welche sie in ihrer wirthschaftlichen Selbstständigkeit zu bedrohen geeignet ist. Die Gerichte nehmen in feststehender Rechtsprechung an, daß ein Landwirth, welcher eine Maschine in Betrieb setzen läßt, ohne daß die nöthigen Sicherheitsmaßregeln getroffen sind, sich vermöge seiner Erfahrung als Landwirth sagen muß, daß er dadurch Leben und Gesundheit seiner Arbeiter in Gefahr bringt. Wird dann durch die unbedeckten Maschinentheile ein Unfall herbeigeführt, so erfolgt regelmäßig eine Verurtheilung wegen fahrlässiger Körperverletzung bezw. Tödtung auf Grund der Feststellung, daß der Angeklagte zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Berufs und Gewerbes besonders verpflichtet gewesen ist. Eine solche Verurtheilung hat zur Folge, daß der Verurtheilte für alle Aufwendungen haftet, welche in Folge des Unfalles auf Grund der Unfallversicherungsgesetze oder des Krankenversicherungsgesetzes von den Genossenschaften, Gemeinden oder Krankenkassen gemacht worden sind.

Die Vorstände, welche den Genossenschaften für getreue Geschäftsverwaltung wie Vormünder ihren Mündeln haften, sind verpflichtet, von dem Regreßrechte Gebrauch zu machen, und es sind daher bereits in vielen Fällen Betriebsunternehmer außer zur Zahlung der Strafe und der Gerichtskosten auch zur Erstattung der oft recht erheblichen Kurkosten und Renten angehalten worden. Die Herren Landwirthe können daher im Hinblick auf die beginnende Dreschperiode in ihrem eigenen Interesse nicht dringend genug daran erinnert werden, daß landwirthschaftliche Maschinen, die durch Thiere oder elementare Kräfte bewegt werden, während des Betriebes in allen umgehenden Theilen, Rädern und Wellen, welche weniger als zwei Meter vom Boden entfernt sind, derartig abgesperrt oder bedeckt sein müssen, daß die Bedienungsmannschaften und andere Personen bei gewöhnlicher Aufmerksamkeit nicht von den gehenden Werken ergriffen werden können, und daß bei Dreschmaschinen das Einfütterungsloch mit einer mindestens 15 Centimeter hohen Leiste oder mit einer Bretterwand von mindestens derselben Höhe zu umgeben ist.

• Der neue und der alte evangel. Friedhof.

Heute, Sonnabend Nachmittag, wird, wie schon bemerkt ist, die Einweihung des neuen evangelischen Kirchhofs im Stadtwalde bei Gelegenheit des ersten Begräbnisses stattfinden.

Der evangelische Friedhof ist nach Norden hin im Anschluß an den jüdischen Begräbnißplatz mit einer massiven Mauer eingefaßt, durch die eine kleine Pforte, welche direkt vom Waldhaus zu erreichen ist, den Zugang öffnet. Nach Westen hin liegt das sehr geschmackvolle villenartige Todtengräberhaus mit Hofgebäuden und Platz für Gartenanlagen, von denen künftig die Besucher mit Kränzen und dergl. versorgt werden können. Die nun folgende Umwährung besteht aus Pfeilern mit zwischenliegenden eisernen Gittern und dem Portal. Leider konnte dies nicht fertig gestellt werden, weil die Elbinger Firma die Lieferungsfrist der Kunststeine nicht innegehalten hat. Künftig wird ein Bogen mit der Inschrift: „Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes“ und polirte Steintafeln den Eingang zieren. Es folgt die Leichenhalle, welche in zwei isolirten Kammern Raum für je 3 und 5 Särge enthält. Vor diesen ist eine Kapelle, in welcher bis zu 100 Personen Platz finden. Sie ist mit Mettlacher Fliesen ausgelegt, mit matter Malerei versehen; zwei schöne bunt verglaste Fenster sind neben dem Altar, die anderen sind vorläufig einfach weiß gehalten. Der schwarze Altar erhält noch ein kostbares gesticktes Antependium mit Kranz und Kreuz, sowie eine kunstvolle Decke. Krucifix, Leuchter und Bibel sind, wie die übrige Ausstattung, theils Geschenke Einzelner, theils von Sammlungen beschafft; doch wird noch mehr erhofft. Eine Marmortafel mit Inschrift über dem Portal wird ebenfalls gestiftet werden. Das Ganze wird nach seiner gänzlichen Vollendung einen überaus würdigen Eindruck machen.

Die Fläche ist vorläufig nur zur Hälfte geebnet, auf dem anderen Theil ist die Schonung stehen geblieben. Die Umwährung, soweit sie nicht massiv hergestellt ist, besteht aus Drahtzaun zwischen Holzpfählen. Der Theil an der Nordmauer, sowie an dem jüdischen Friedhof ist zu Erbbegräbnissen ausgesondert, ein großes Rechteck für Reihengräber bestimmt. Es wird in diesem je eine Reihe für große und eine für Kindergräber gebildet und ohne jeden Unterschied jede Leiche der Reihenfolge nach beerdigt. Nummertafeln ermöglichen durch Jahrzehnte die Feststellung des Grabes. Die Wege sind mit Bäumen bepflanzt, mit parkähnlichen Plätzen ist ein Anfang gemacht. Das Ganze macht einen friedlichen und würdigen Eindruck.

Der Plan der Baulichkeiten rührt von Herrn Garnisonbauinspektor Herzfeld her, die Gesammtausführung hat Herr Maurermeister Kamprann geleistet. Die Wegeanlagen und Pflanzungen sind ein Werk des Kirchenältesten Bürgermeister Berkholz. Das Begräbnißwesen ist laut Vertrag nach wie vor der Armen Brüderschaft übertragen. Ueber die durch die Neuanlage bedingten Veränderungen wird später berichtet werden.

Zur Geschichte des alten Kirchhofs der evangelischen Gemeinde erhalten wir vom städtischen Archivar Herrn Kanzleirath a. D. Frölich folgende Mittheilungen: Einer Brüderschaft der Elenden, oder auch arme Brüderschaft genannt, wird in den Archivalien der Stadt schon im Jahre 1480 Erwähnung gethan. Der Name ist eine Schöpfung der Zeit; denn damals, als die Brüderschaft im Anschluß an die Kirche entstand, galten alle Erdenpilger im frommen Sinn als Elende, welche aus dem Paradiese verbannt waren. Möglicherweise fällt die Begründung in die schwere Zeit um das Jahr 1466, wo sie durch Krieg und Pest Noth und Nahrungslosigkeit, Armuth und Elend herbeigeführt worden war. Die Verbindung mit der Kirche nahm mit dem Eintritt der Reformation seine Endschaft. Wann die arme Brüderschaft darauf innerhalb der evangelischen Gemeinde wieder ins Leben getreten ist, steht nicht genau fest. Sie entstand aber zu dem Zwecke der Beerdigung ihrer Mitglieder und gab nicht nur die nöthigen Utensilien, Mäntel, Hüte mit Flor, Bahre, Decken und Handtücher, sondern auch die Erde, d. h. den Platz her, auf welchem die Beerdigung erfolgte. Nebenbei übernahm die Genossenschaft die Beerdigung von Nichtmitgliedern.

Beerdigungsplatz war der evangelische Kirchhof auf der Thorner Vorstadt, welchen die arme Brüderschaft noch heute besitzt. Urkunden über seine Erwerbung sind nicht vorhanden, aus städtischen Archivalien ergiebt sich, daß dieser Kirchhof schon von 1655 im Gebrauche und sogar mit einigen Gewölben bebaut war. Denn im Jahre 1657, als die Schweden Graudenz besetzt hielten und eine Belagerung bevorstand, ließen die Schweden alle Gebäude außerhalb der alten Ringmauer und auch jene Gewölbe zerstören, worauf der Kirchhof zum öffentlichen Platze und zur Straße wurde, auf der man das zu Pallisaden bestimmte Holz aus dem Stadtwalde anfuhr.

Auch nach der Wiedereroberung der Stadt durch die Polen und dem Brande der Stadt (1659) befand sich der obige Kirchhof im Besitze der armen Brüderschaft. Diese ließ sich am 21. September 1661 ihre Statuten vom Rathe bestätigen. Aus noch vorhandenen Papieren ergiebt sich, daß der Verein jährlich 12 und mehr neue Mitglieder und im Laufe der Zeit Ueberschüsse erwarb, welche zinsbar angelegt wurden. Im Jahre 1775 waren außer dem Kirchhofe, dem Todtengräber- und Leichenwagenhaus 1500 Fl. baares Geld vorhanden. Sobald sich Gelegenheit fand, erfolgten neue Ankäufe von Grund und Boden, der sog. „neue“, zur Vergrößerung des Beerdigungsplatzes benutzte Kirchhof, das Drzymalski'sche Grundstück incl. des ehemaligen Feierabend'schen Gartens ist für 2000 Mk. im Jahre 1845 gekauft.

Eine Neugestaltung der Statuten fand erst im Jahre 1852 statt. Damals wurde der Tarif, nach welchem die Gebühren für Beerdigung in der Stadt Graudenz und Umgegend erhoben wurden, neu redigirt, auch kam zur förmlichen Feststellung, daß der benutzte alte Kirchhof seit unvordenklichen Zeiten der armen Brüderschaft eigenthümlich gehört und daß namentlich die evangelische Gemeinde Rechte darauf nicht geltend machen könne. Auch bekam der Verein durch Kabinetsordre vom 10. Januar 1853 Korporationsrechte. Eine anderweite Statutenredaktion ist darauf noch am 11. Juli 1873 vorgenommen.

Die arme Brüderschaft hat den neuen Kirchhof im Stadtwalde nicht erworben, wohl aber übernimmt sie auch dorthin das Hinausschaffen der Leichen und deren Beerdigung von der Leichenhalle nach der Gruft ohne Ausnahme.

Auf dem nunmehr alten Kirchhofe bleiben viele Gewölbe, u. A. der Familien v. Schönborn, v. Rohr, Holder-Egger, Meyer zu deren Erhaltung Kapitalien ausgesetzt und als Legate im Besitze der armen Brüderschaft sind.

Die arme Brüderschaft ist reich geworden; Sie besitzt mit den Liegenschaften 120 366 Mk. 87 Pf. An Unterstützungen für verarmte Mitglieder hat sie 1893 704 Mk., an Beerdigungskosten ihrer Mitglieder in demselben Jahre 426 Mk. ausgegeben. Zur Zeit wird ein Hospital für Rechnung des Vereins erbaut, welches recht vielen Personen mancherlei Wohlthaten neben freier Wohnung bieten wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. September.

— Die Gewährung von Freifahrtscheinen an unbemittelte Urlauber wird erwogen. Der Soldat, der aus weiter Ferne zum Dienst herangezogen wird, ist offenbar gegen seine Kameraden, die in der Nähe des häuslichen Herdes bleiben können, im Nachtheil, und es fordert allerdings die ausgleichende Gerechtigkeit eine Schonung der wirthschaftlichen Kräfte der durch die weite Entfernung aus dem Heimathsorte Betroffenen. Das Recht auf Urlaub ist ein den Soldaten zustehendes natürliches Recht, gute Führung und genügende Leistung vorausgesetzt. Verbieten ihm die eigenen finanziellen Kräfte die Ausnutzung dieses Rechtes durch zu weite Entfernung von den Angehörigen und die damit erwachsenen erheblichen Kosten, so erwächst zweifelsohne für die Militärverwaltung, die aus strategischen Gründen den Dienstort bestimmt, eine moralische Verpflichtung zur möglichsten Schadloshaltung der also betroffenen unbemittelten Heerespflichtigen. Für das Reich würden die Kosten einer einmaligen jährlichen Urlaubsreise nicht erheblich sein, während sie für einen großen Theil der aus ärmeren Gegenden stammenden Leute geradezu unerschwinglich sind. Der unbemittelte Soldat, dem es bei Gewährung freier Fahrt möglich ist, gleich seinen bemittelten Landsleuten auch einmal zur heimathlichen Scholle zurückzukehren, wird dadurch auch erheblich an Berufsfreudigkeit gewinnen, während er andererseits gegen das Gefühl einer gewissen Bitterkeit schwerlich mit Erfolg ankämpfen wird.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben nach vorläufiger Feststellung im Monat August betragen: aus dem Personenverkehr 31 000 Mk., aus dem Güterverkehr 124 000 Mk., aus sonstigen Quellen 38 000 Mk., zusammen 193 000 Mk. (70 500 Mk. mehr als im August v. Js.) Die Gesammt-Einnahme in den acht Monaten bis zum 31. August betrug, so weit bis jetzt festgestellt, 1 267 200 Mk. (227 400 Mark mehr als in der gleichen Zeit vorigen Jahres.)

— Mit der Ziehung der 3. Klasse der 191. preußischen Klassenlotterie wird am 10. September begonnen werden.

— Dem Landkreise Bromberg ist das Enteignungsrecht zur Entziehung und dauernden Beschränkung des für den Bau der Kleinbahnen von Schleusenau nach Krone a. Br. mit Abzweigungen nach Mühlthal und Trischin, 2) von der Moltkegrube bei Goscieradz über Trzementowo und Kasprowo nach Suchary mit Abzweigungen nach Samsiecznо und Mariensee, 3) von Marthashausen nach Kasprowo, 4) von Trzementowo nach Wierzchucin in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums verliehen worden.

— Im Kreise Karthaus ist die Ortschaft Smolnik mit dem Forstgutsbezirke Kamjonken vereinigt worden. Aus den Ortschaften Alt-Grzybnow, Ober-Grzybno, Melgrowagora, Sarnowo, Pieczisko, Uczisko und Siosniak ist eine Landgemeinde mit dem Namen Gribno gebildet worden.

— Wegen Krautung des Trinkekanals wird die Trinke und die durch die Wasserkunst gespeisten Hauswasserleitungen vom 16. bis 20. d. Mts. ohne Wasser sein.

— Dem Militär-Roßarzt a. D. Peschke aus Reichenbach in Schl. ist die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Rastenburg endgültig verliehen worden.

— Der praktische Arzt Dr. Czygan in Benkheim ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Angerburg ernannt worden.

— Der seitherige Predigtamts-Kandidat Friedrich Wolf ist zum Pfarrer an den evangelischen Kirchen zu Grunau, Marienfelde und Battrow, Diözese Flatow, der seitherige Hilfsprediger Lange ist zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Jeszewo, Diözese Schwetz, berufen und vom Konsistorium bestätigt worden.

— Dem Eisenbahn-Güter-Expedienten a. D. Schreiber in Bromberg ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Gemeindevorsteher Dietrich zu Wiesenthal im Kreise Wirsitz das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— Der Marine-Werkführer Lenz in Danzig ist vom 1. Oktober ab zum Werkmeister ernannt und nach Wilhelmshaven versetzt.

— Der Kreisschulinspektor Engel in Riesenburg ist vom 24. September bis zum 20. Oktober beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Zint in Marienburg vertreten.

— An Stelle des bisherigen Amtsanwalts Sylvester ist zum 1. Oktober der Bürgermeister Hartmann in Baldenburg zum Amtsanwalt bei dem Amtsgerichte in Baldenburg ernannt worden.

— Im Kreise Graudenz sind folgende Bezirks-Hebeammenstellen vakant geworden: Dossoczyn, Kgl. Dombrowken, Kl. Schönbrück mit Gr. Schönbrück, Gr. Thieman, Gr. Leistenau, Kl. Tarpen und Zawda-Wolla. Bewerbungen um diese Stellen sind an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses, Landrath Conrad in Graudenz, zu richten.

— Im Kreise Schlochau ist der Gutsverwalter Reichenau zu Sampohl zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Sampohl ernannt.

∞ **Aus dem Kreise Graudenz**, 7. September. Der Rothlauf fordert unter den Schweinen immer mehr Opfer. So sind dem Besitzer und Bäcker Knopf in Hannowo in einer Woche sechs werthvolle Schweine im Werthe von 300 Mark an dieser Krankheit gefallen. — Die Bienenzucht findet namentlich bei unseren kleineren Landwirthen neben dem Betriebe der Landwirthschaft immer mehr Anklang, da man einsieht, daß die Bienenwirthschaft doch recht lohnend ist. So hat ein Besitzer in Skarszewo, der die Bienenzucht rationell betreibt, von zwei Stöcken, denen er zur rechten Zeit Aufsatzkasten gegeben hat, eine Ernte von über zwei Centner Honig gemacht. Zur Durchwinterung behält er noch zwanzig normale, winterschwere Bienenstöcke.

F **Aus dem Kreise Culm**, 7. September. Dieser Tage erschienen auf dem Gute Kamlarken zwei Herren des Copernikus-Vereins aus Thorn und ein Herr vom Provinzialmuseum, um das aufgedeckte Hünengrab und die Funde in Augenschein zu nehmen. Unter Leitung dieser Herren fanden weitere Nachgrabungen statt, wobei ein zweites Hünengrab blosgelegt wurde. Letzteres ist vorläufig noch nicht vollständig geöffnet worden, da sich die darin enthaltenen Urnen erst durch Luftzug erhärten sollen, um so ihrem späteren Zerbröckeln vorzubeugen.

× **Culmer Stadtniederung**, 7. September. Mit den Maurerarbeiten an der Rondsener Schleuse wurde gestern begonnen. Die neuen Thorflügel wiegen 14 Ctr. und werden in Danzig hergestellt. — Die fast ein Jahr gesuchte Fr. Czpanska, welche zur Zwangserziehung zum Herrn Fiedler in Grenz gebracht und von dort spurlos verschwunden war, wurde gestern durch die Behörde eingeliefert.

é **Schwetz**, 7. September. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Kreis-Schulinspektors Herrn Kießner eine Kreislehrer-Konferenz statt. Lehrer Iskierski-Schwetz hielt eine Lektion, die „Einübung eines zweistimmigen Liedes“ nach dem Gehör; Lehrer Krause-Schirotzken hatte ein Referat, die Ertheilung des Gesangunterrichts betreffend, ausgearbeitet. Außer einigen geistlichen Lokalschulinspektoren betheiligte sich auch das Lehrerkollegium der hiesigen Töchterschule an der Konferenz. Ein gemeinsames Mittagessen im Kaiserhof, woran 72 Personen theilnahmen, hielt die Konferenzmitglieder noch einige Stunden in gemüthlicher Stimmung beisammen.

F **Aus der Tuchler Haide**, 6. September. Die Frau des berittenen Gendarm Th. in Blondzmin, welcher sich zur Zeit dienstlich im Manöverfelde befindet, litt an Epilepsie und wollte gestern, da sie das Herannahen eines Anfalles verspürte, einige Tropfen einnehmen. Frau Th. verwechselte indeß die Flasche und nahm Karbol zu sich, was nach kurzer qualvoller Zeit ihren Tod zur Folge hatte.

∠ **Krojanke**, 7. September. Der nunmehr eingeerntete zweite Schnitt hat recht befriedigende Erträge geliefert und in vielen Fällen die erste Ernte in Qualität und Quantität übertroffen. In vielen Wirthschaften wird daher der Viehbestand, der wegen des vorjährigen Futtermangels eine Herabminderung erfuhr, auf seine frühere Größe ergänzt. — Die Kartoffelernte wird in hiesiger Gegend schon in nächster Woche beginnen. Da die Kartoffeln in diesem Jahre während ihres ganzen Wachsthums viele Feuchtigkeit in sich aufgenommen haben, so ist es von großer Wichtigkeit, dieselben vor ihrer Abfuhr in den Keller gehörig abtrocknen zu lassen, da durch die hierdurch bewirkte Verdunstung der wässerigen Bestandtheile die Kartoffel schmackhafter wird.

⚓ **Zoppot**, 7. September. Heute feierte hier Herr Rentier Alb. Fried. Jantzen sein 50jähriges Jubiläum als Logenbruder. Die Johannisloge „Einigkeit“ zu Danzig, welcher der Jubilar seit seinem Eintritt unausgesetzt angehört, ließ ihm durch eine Deputation ihre Glückwünsche darbringen und ein Füllhorn mit herrlichen Blumen überreichen. Die Aeltesten hatten eine Adresse gesandt.

Zoppot, 7. September. Wie verlautet, beabsichtigt Herr Kaufmann K., der hier in der Seestraße ein Delikatessengeschäft mit Weinstube inne hat, zum Frühjahr auf dem durch seine schöne Aussicht berühmten Augustusberg ein Restaurant anzulegen.

⚔ **Schöneck**, 7. September. Die vom katholischen Volksverein neu angeschaffte Vereinsfahne wird diesen Sonntag eingeweiht. — Ehemalige Gardisten unseres Kreises beabsichtigen, an einem noch zu bestimmenden Tage in unserer Nachbarstadt Berent zusammen zu kommen, um dort einen kameradschaftlichen Tag zu begehen. — Der Besitzer Krafft will sein 300 Morgen großes Grundstück parzelliren. — An Stelle der verstorbenen Gemeindekirchenräthe Mühlenbesitzer Bewersdorf, Kaufmann Brandt und des von hier nach Pr. Stargard versetzten Kreisschulinspektors Herrn Friedrich wurden heute drei neue Gemeindekirchenräthe für die evangelische Gemeinde gewählt.

Berent, 7. September. Unsere Stadt wurde gestern Abend in große Aufregung versetzt. Um die 9. Stunde wurde die Nachricht verbreitet, der Zimmergeselle Ostrowski liege ermordet auf dem Marktplatze. Der Zimmergeselle Max Siegel hatte zu der angegebenen Zeit den Ostrowski, wie man annimmt mit einem Stemmeisen, hinterrücks erstochen so daß der Tod durch Verblutung nach einigen Minuten eintrat. Der Stich war von hinten in den Hals geführt, 9 Ctm. lang und 4 Ctm. breit und hatte mithin fast den ganzen Hals durchbohrt. Der Ermordete war mit dem Max Siegel und dessen Bruder Otto im Riese'schen Lokale in Streit gerathen und hatte sich dort schon zu schlagen versucht, war aber hinausgewiesen worden. Max Siegel verfolgte dann den Hinausgewiesenen und brachte ihm mitten auf dem Marktplatze den tödtlichen Stich bei. Der Otto Siegel hat dem fast leblosen Körper des Ostrowski noch einen Fußtritt versetzt, worauf beide Gebrüder Siegel verschwanden. Heute früh 1/24 Uhr wurden die Thäter verhaftet und dem Gerichte zugeführt.

Osterode, 7. September. Der hiesige Herr Bürgermeister Elwenspoek trat heute einen 14tägigen Urlaub an; mit der Stellvertretung ist der Beigeordnete Herr Rautenberg betraut.

K Waldenburg, 7. September. Heute früh wurden unsere Schulkinder in große Aufregung versetzt. Etwa um 1/2 7 Uhr, als sich die ersten Kinder in der Schule versammelten, erscholl plötzlich der Ruf: „Die Schule brennt.“ Einige Schüler hatten gesehen, daß Rauch durch die Dachziegel kam. Die Lehrer entfernten sofort alle Kinder aus den Klassenzimmern und suchten den Feuerherd. Auf dem Boden brannten alte verbrauchte Bänke, welche dort aufbewahrt wurden, lichterloh und auch ein Theil des Dachstuhles hatte bereits Feuer gefangen. Da schnell Wasser zur Stelle war, konnte das Feuer aber bald gelöscht werden.

Soldau, 6. September. Ein übles Ende hat dieser Tage ein Hochzeitsfest in Ruttkowitz genommen. Nach dem Genusse des Hochzeitsmahles erkrankten plötzlich mehrere Personen. Der hinzugezogene Arzt stellte Grünspanvergiftung fest. Jedenfalls war das kupferne Geschirr, in welchem das Mahl zubereitet worden war, nicht genügend gereinigt. Eine Person ist bereits gestorben, während die andern schwer krank darniederliegen.

Johannisburg, 7. September. Zum 1. Oktober wird hier eine städtische Präparandenanstalt für 60 Zöglinge unter staatlicher Aufsicht und mit zweijährigem Kursus eröffnet. Das Schulgeld beträgt 40 Mk. Bedürftige Zöglinge erhalten Staatsunterstützung.

Allenstein, 7. September. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich in der Nacht zu gestern bei dem Kirchdorfe Schönbrück. Ein Besitzer dieses Dorfes Namens Schnarrbach, ein leidenschaftlicher Jäger, befand sich am Rande des zwei Kilometer weit entfernten Waldes auf dem Anstande auf Hirsche. Es war gegen 8 Uhr und stockdunkel. Plötzlich regte sich 12 Schritte von dem Schützen eine dunkle Körpermasse. Sch., in der Meinung, endlich den ersehnten Hirsch vor sich zu haben, drückte ab. Doch in demselben Augenblicke erscholl ein wilder Aufschrei, und dem schnell auf sein Opfer zueilenden Schützen bot sich ein grauenvoller Anblick dar: auf dem Boden wand sich in seinem Blute mit durchschossener Brust ein Mann, der Besitzersohn Thamm aus Schönbrück. Dieser war Mitpächter der dortigen Jagd, hatte sich gleichfalls auf den Anstand begeben und sich eben hinter einem Lupinenhaufen niederlegen wollen, als der verhängnißvolle Schuß erfolgte. Sch. holte aus einer nahegelegenen Kathe sofort Hilfe. Doch kam diese zu spät; denn nach kurzer Zeit hauchte Thamm seinen Geist aus. Sch. stellte sich sofort der Behörde, die ihn vorläufig auf freiem Fuße belassen hat. Infolge des Schreckens mußte seine hochschwangere Frau entbunden werden, verfiel aber in schwere Krämpfe, sodaß auch ihr Leben auf dem Spiele steht. — Auf der Station Geyerswalde bei Hohenstein gerieth beim Wagenverkoppeln ein Arbeiter unter die Räder, wobei ihm die Beine so gräßlich zermalmt wurden, daß der Schwerverletzte nach kurzer Zeit starb.

Tilsit, 6. September. Hier hat sich kürzlich ein Tilsiter Ruderklub gebildet. In der konstituirenden Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt: Herr Oberbürgermeister Thesing als Obervorsteher, außerdem die Herren Wasserwerksdirektor Graubner, G. Weber, Dr. Burow, Buchhändler Richter und Kaufmann Thude.

Z **Stallupönen**, 7. September. Am Sonntag, 9. d. M., will der König von Württemberg nebst Gefolge und mehreren fremdherrlichen Offizieren zur Besichtigung des Hauptgestüts in Trakehnen eintreffen.

Trakehnen, 6. September. Am 26. September werden hier 10 Gestütspferde (3 Mutterstuten und 7 Fohlen), etwa 20 Ackerpferde, verschiedene Wirthschaftsutensilien 2c. meistbietend verkauft werden. Listen über die zum Verkauf kommenden Gestütpferde werden vom 12. September ab auf Wunsch zugesandt.

∞ **Bartenstein**, 7. September. In einem hiesigen Garten hat ein Kirschbaum in diesem Jahre zweimal geblüht und Früchte getragen. Die zweite Frucht ist jetzt zur Reife gelangt und schmeckt vorzüglich.

∞ **Schippenbeil**, 7. September. Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß man sich allgemein immer mehr bemüht, die deutsche Sprache von den überflüssigen Fremdwörtern zu reinigen. So hat z. B. die ostpreußische Südbahn überall da, wo an den Ueberwegen die Schrift auf den Warnungstafeln hat erneut werden müssen, nicht mehr, wie bisher, schreiben lassen: Halt! Wenn die Barriere geschlossen ist 2c., sondern es steht jetzt: Halt! wenn die Schranke geschlossen ist.

Aus dem Kreise Pillkallen, 7. September. Seit Anfang dieser Woche ist der 19 Jahre alte Arbeitersohn Netschewitsch aus Jodupönen spurlos verschwunden. Da der junge Mann taubstumm ist und in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit gezeigt hat, so befürchtet man, daß er in die Forst gerathen und umgekommen ist. Alle Nachforschungen sind bisher ergebnißlos gewesen.

Pr. Holland, 6 September. Nach amtlicher Aufstellung sind in der Kreis-Obstverwerthungsanstalt in vorigem Jahr 610 Centner Aepfel verarbeitet, die 13420 Liter Wein lieferten; außerdem wurden von 19 Centnern Johannisbeeren und 2 Centnern Blaubeeren 2100 Liter Beerenwein gewonnen. Zum Dörren wurden 99 Centner Obst eingeliefert. — Auf dem Manöverfelde in unserer Gegend kamen wieder mehrere Unfälle vor. U. a. sank ein Reservist der 13. Kompagnie des 21. Infanterie-Regiments kurz vor dem Einrücken in das Quartier vor Pr. Holland nieder und war auf der Stelle todt.

G **Gumbinnen**, 6. September. Zur besseren Vorbereitung der jungen Lehrer auf die zweite Prüfung hat die Regierung angeordnet, daß die Lehrer sich für den Schulunterricht schriftlich vorbereiten und halbjährlich mindestens vier ausführlich bearbeitete Katechesen anzufertigen und bei der Revision dem Kreisschulinspektor vorzulegen haben. Letztere sollen ferner die jungen Lehrer jährlich mehrmals in besonderen Konferenzen um sich versammeln und mit ihnen Gegenstände der wissenschaftlichen Pädagogik besprechen. Um die vor der Prüfung stehenden jungen Lehrer noch besonders in der Unterrichtsvertheilung zu fördern, ist ferner bestimmt, daß dieselben für die Folge nicht wie bisher nur in der Unterklasse, sondern auch in der Oberklasse und zwar jährlich in mindestens zwei Hauptgegenständen zu unterrichten haben.

♂ **Wreschen**, 7. September. Der amtlichen Nachweisung über den Stand der Schulsparkassen im Regierungsbezirk Posen ist zu entnehmen, daß im Kreise Wreschen in zwei städtischen und 17 ländlichen Schulen Sparkassen vorhanden sind. Die Schülerzahl in den beiden städtischen Schulen beträgt 752 und in den ländlichen 1232; hiervon sind 30 bezw. 102 sparende Kinder. Die Höhe der Spareinlagen beläuft sich in den städtischen Schulen auf 180,59 Mk. und in den ländlichen auf 1996,51 Mk. Die höchste Spareinlage der einzelnen Schulen ist 1158,65 Mk. und die niedrigste 1,32 Mk. Die Anlagestelle der Spareinlagen ist die hiesige Kreissparkasse. — Die Gesammtzahl der bei der hiesigen Kreis-Sparkasse laufenden Konten beträgt 1258. Die größte Einlage beträgt 6000 Mk., die niedrigste 32 Pf.

⚘ **Ostrowo**, 7. September. Heute Mittag brach auf dem Gehöfte der Wittwe Hönsch hierselbst Feuer aus. In kurzer Zeit brannte eine gut erhaltene und mit Erntevorräthen sowie Heu gefüllte Scheune vollständig nieder. Den Anstrengungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, sowie der günstigen Windrichtung ist es zu danken, daß das Feuer nicht die nahe an der Scheune stehenden Wohn- und Stallgebäude ergriffen hat. Die Scheune nebst Inhalt war leider nur sehr wenig versichert.

Z **Lissa i P.**, 7. September. Die hiesige städtische Sparkasse hat mit Ablauf des Rechnungsjahres 1893/94 einen Ueberschuß von 17757 Mark zu verzeichnen gehabt. Die städtische Verwaltung hat nun beschlossen, aus diesem Ueberschusse zu den Baukosten der neuen Bahnstrecke Lissa-Wollstein eine Beihilfe von 5000 Mark zu gewähren. — Der Herr Oberpräsident hat dem Bienenzüchterverein zu Pempowo eine Beihilfe von 40 Mark gewährt.

Schneidemühl, 5. September. Die Direktion der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat dem stellvertretenden Polizei-Kommissarius Herrn Höft für die erfolgreiche Thätigkeit zur Ermittelung des Urhebers eines Brandes 150 Mark und der freiwilligen Feuerwehr für ihre erfolgreiche Thätigkeit bei der Löschung dieses Brandes 50 Mk. bewilligt.

Lauenburg, 6. September. Eine große Windhose hat gestern Nachmittag in Gr. Wunneschin einige Wirthschaftsgebäude und die auf dem Gutshofe im Betrieb befindliche Dampfdreschmaschine, schließlich auch die Waldung arg beschädigt.

Köslin, 6. September. Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Köslin-Körlin wird jetzt energisch vorgegangen. Die Vorarbeiten werden von dem Eisenbahn-Regiment ausgeführt, von welchem 3 Offiziere, 6 Unteroffiziere und eine Anzahl Mannschaften eintreffen. Haltestellen werden fünf oder sechs eingerichtet.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Schluß.)

Herr Schlachthausinspektor Uhl ist nach ärztlichem Zeugniß in Folge von Ueberarbeitung erkrankt und bedarf der Schonung; bis Ende Juli sind an Vertretungskosten 546 Mk. gezahlt worden. Diese Summe wurde bewilligt; ferner wurde beschlossen, einen zweiten Thierarzt zur Aushilfe für das Schlachthaus auf 6 Monate anzunehmen, gegen 150 Mk. monatliche Remuneration (wovon 100 Mk. monatlich aus den Trichinenschaugebühren zu decken sind) neben freier Wohnung im Schlachthaus und Heizung. Zur Möblirung der Wohnung wurde der Schlachthauskommission ein Betrag bis zur Höhe von 350 Mk. zur Verfügung gestellt.

Das Schuhmacher Lukas Kowallek'sche Ehepaar hat am 1. September die goldene Hochzeit gefeiert; der Herr Regierungspräsident hat dem Jubelpaar das Gnadengeschenk von 30 Mk. bewilligt. Auch die Versammlung bewilligte dem Jubelpaar 30 Mk.

Bei dem Sommer'schen Feuer hat eine Abtheilung des 141. Infanterie-Regiments sich erfolgreich an den Löscharbeiten betheiligt. Es wurde beschlossen, dem Regiment dafür Dank zu sagen und dem Kommandeur zur Verwendung im Interesse der Löschabtheilung 40 Mk. zu überweisen.

Das schadhafte Holzbollwerk an der Untermühle ist im Juli zusammengebrochen. Es wurde beschlossen, statt des Bollwerks eine Futtermauer aufführen zu lassen, und es wurden zu diesem Zweck 6375 Mk. bewilligt, mit der Maßgabe, daß die Bausumme sich ein wenig erhöht oder ermäßigt, jenachdem der Untergrund mehr oder weniger Betonirung erfordert. Der Bau wurde Herrn Kampmann als dem Mindestfordernden für die Anschlagsumme übertragen.

Gegen die Polizei-Verordnung betr. die Durchführung des Ortsstatuts über die von den Grundstücksbesitzern zu leistenden Beiträge zu den öffentlichen Straßenkanälen wurden Einwendungen nicht erhoben. Doch machte Herr Gramberg darauf aufmerksam, daß viele Grundstücksbesitzer in der Lindenstraße mit dem Zwangsanschluß an die dortige Kanalisation, der viel Geld kosten würde, nicht einverstanden sind, und daß es daher zu Klagen gegen die Stadt kommen werde. Herr Oberbürgermeister Pohlmann bat, doch auf die Besitzer dahin einzuwirken, daß sie der Einführung, die von ihnen selbst doch am meisten gewünscht worden ist, keine Schwierigkeiten machen möchten. Die Besitzer möchten bedenken, daß durch die Kanalisation ihre Grundstücke erheblich an Werth gewinnen.

An Stelle des Polizeisekretärs Herrn Off, der nach Halle a. S. geht, muß ein neuer Beamter angestellt werden, und der Magistrat beantragte, um den häufigen Wechsel in dieser Stelle zu verhindern, das Gehalt von 1600 auf 1800 Mark, steigend bis 2880 Mk., festzusetzen. Die Versammlung setzte jedoch das Gehalt auf 1600 Mk., steigend bis auf 2680 Mark fest. Die Stelle soll nun zur Ausschreibung gelangen.

Der Antrag eines städtischen Pächters, ihm mit Rücksicht auf die durch Frost sehr geschmälerte Ernte einen Pachterlaß zu gewähren, wurde abgelehnt.

In die Voreinschätzungskommission zur Veranlagung der Einkommensteuer wurden die Herren R. Braun, Kutzner, Kyser, Lewinsohn, Mehrlein, R. Scheffler und Hausbesitzer Thiele, als Stellvertreter die Herren Börgen, Gericke, Holm, Glaubitz, O. Kuhn, Weiß und Retschun gewählt.

Nach einer Mittheilung des Magistrates ergiebt die Steuer-Veranlagung für 1894/95 folgendes: Es sind veranlagt Steuerpflichtige nach einem Einkommen bis 900 Mk. 3275 (gegen 3103 im vorigen Jahre und 2959 im Jahre 1892/93), von 900 bis 3000 Mk. 672 (gegen 632 bezw. 588), von 3000 bis 9000 Mk. 192 (168 bezw. 141), von mehr als 9000 Mk. 31 (33 bezw. 36). Das steuerpflichtige Einkommen stellt sich, wenn der Durchschnittssatz jeder Steuerstufe in Rechnung gebracht wird, auf 1455065 Mk. (gegen 1356390 bezw. 995780 Mk. in den Vorjahren), 1017025 Mk. (gegen 969750 bezw. 898900), 902600 (1683250 bezw. 649650) und 664500 (748750 bezw. 740250), in Summa auf 4039185 Mk. (gegen 4758140 bezw. 3284580 Mk.). Der Steuerbetrag nach der Einkommensteuer ist in den einzelnen Steuerabtheilungen festgestellt auf 21757,04 Mk. (gegen 19758 bezw. 15323 in den Vorjahren), 39627,30 (37005 bezw. 15323), 66774,00 (56268 bezw. 38525,00) und 66408,20 (71364 bezw. 58755,00) in Summa 194566,54 Mk. (gegen 184395 bezw. 140425,50 Mk. in den Vorjahren). Der Steuerbetrag nach der Grund- und Gebäudesteuer ist bestimmt in Summa auf 17938,09 gegen 14479,49 Mk. im Vorjahre. Die Umlage nach der Gewerbesteuer hat 10118,64 Mk. ergeben. Ueberhaupt hat die Steuerausschreibung 223923 Mk. ergeben, gegen 198874 Mk. im Vorjahre.

Der Regierungspräsident hat angeordnet, den Plan zur Ausführung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 bis zum 15. September aufzustellen. Dieser Plan (auf den wir noch zurückkommen werden) wurde nach den Vorschlägen des Magistrats angenommen.

Verschiedenes.

— Infolge eines Streiks, der in der Waggonfabrik zu Güstrow (Mecklenburg) ausgebrochen ist, wurde am Donnerstag ein Ingenieur der Fabrik von streikenden Arbeitern überfallen. Er gab auf diese mehrere Revolverschüsse ab und verwundete zwei Personen.

— Die Schulschiffe „Stosch“, „Moltke“, „Gneisenau“ und „Stein“ werden am 25. September von Kiel aus die Fahrt nach Westindien bezw. nach dem Mittelmeer antreten.

— [Gescheitert] ist dieser Tage der englische Kreuzer „Ringarooma“ an einem Riff bei der Insel Malicollo (Neue Hebriden). Englische Kriegsschiffe und zwei französische Kreuzer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Man hofft, daß die Offiziere und Mannschaften gerettet sind.

— Die beiden am Donnerstag in Toulon bei der Explosion auf dem Torpedoboote Nr. 120 verwundeten Seeleute sind gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Explosion durch das Loslösen des Kesselherdes herbeigeführt worden ist.

— [Einsturz.] Während des Festmahls einer Vereinigung von Kirchensängern stürzte am Freitag in Viterbo (Provinz Rom) die Decke des Saales ein. Von den Theilnehmern wurden mehrere schwer verletzt.

— [Amerikanisches Fleisch.] Der zur Hamburg-Amerika-Linie gehörende Dampfer „Prussia“ hat kürzlich 340 Stück lebende Rinder gelandet, die nach Prüfung des Direktors des Hamburger Schlachthauses, Boysen, den Eindruck machten, als ob sie in einem Maststalle ständen und einer sorgsamen Pflege und Wartung sich zu erfreuen gehabt hätten, von Strapazen der Reise war an ihnen nichts zu merken. Die gleichfalls mit der „Prussia“ angebrachten 150 Stück in Amerika geschlachteten Rinder waren in ganzen Vierteln, jedes mit Leinenumhüllung versehen, im Kühlraum des Schiffes aufgehängt. Dieser Raum zeigte 2 bis 3 Grad Wärme, was für kürzere Reisen als bestes Konservirungsmittel sich erwiesen hat. Ein Gefrieren, wie es auf den langen Reisen von Australien üblich ist, hat für kürzere Fahrten vermieden werden können, so daß das Fleisch dem Schiffe, wenn es diesem direkt von den Schlacht- oder Kühlhäusern zuging, in gleicher Beschaffenheit entnommen wird, wie denjenigen Kühlhäusern, welche sich auf den meisten größeren und modern eingerichteten öffentlichen Schlachthöfen deutscher Städte vorfinden. Das mit der „Prussia“ angebrachte Fleisch stammte aus Kansas City und das ihm beigegebene amtliche Zeugniß besagte, daß es von gesund befundenen Thieren stamme, die auch bei der Ausschlachtung zu Beanstandungen keine Veranlassungen gegeben hätten. Trotzdem wird jedes einzelne Viertel in Hamburg bei der Ausladung thierärztlich genau untersucht und nur dann gestempelt und in Verkehr gegeben, wenn es von dem Hamburger Thierarzt einwandsfrei befunden ist.

— [Ein echter Backfisch.] „Denke Dir nur, Mama, der fremde Herr, welcher soeben ausgestiegen, hat mich, als wir durch den Tunnel fuhren, geküßt!“ — „Aber, Kind warum hast Du mir das nicht gleich gesagt, damit ich ihn hätte zur Rechenschaft ziehen können?!“ — „Ja, weißt Du, Mama, ich dachte, es käme — noch ein Tunnel!“ Fl. Bl.

— Ist bei der freiwilligen Veräußerung einer Sache durch Versteigerung einem Mitbieter bei seiner Anfrage, wieviel bisher geboten sei, vorsätzlich eine falsche Auskunft gegeben worden und ist dadurch dieser Mitbieter zur Abgabe eines über das ihm genannte Meistgebot hinausgehenden Gebots bestimmt worden, so kann dieser, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 3. März 1894, im Gebiete des Preußischen Allgemeinen Landrechts von dem auf Grund seines Gebots abgeschlossenen Kauf wieder abgehen. Dies gilt auch für den Fall, daß thatsächlich vor der Versteigerung das genannte Meistgebot von einem Dritten erfolglos gemacht, während der Versteigerung aber nicht wiederholt worden war.

Büchertisch.

— Wer einmal als Königsberger Student den silbernen Albertus an der Mütze getragen, wird in der neuesten Nummer 22 der „Modernen Kunst“ (Rich. Bong, Berlin) eine Fülle fröhlicher Erinnerungen an seine Studienzeit finden. Da werden sie alle in Wort und Bild vorgeführt, die Stätten harmloser Lust und feucht-fröhlichen Humors, an denen der akademische Bürger seine Freude gehabt, ehe ihn der Ernst des Lebens zum wirklichen Studium gezwungen. Bildende Kunst und Musik, Ausstellungen und Vereine finden in der Beilage zusammenfassende Besprechungen, und selbst dem Politiker ist ein bescheidenes Plätzchen eingeräumt, wenn er, wie Rudolf von Bennigsen, zu den Wenigen gehört, die die Anerkennung aller Parteien gefunden.

— Das Septemberheft, mit dem Velhagen & Klasings Monatshefte ihren neuen nunmehr IX. Jahrgang eröffnen, bringt uns u. a. einen reich illustrirten Artikel von Otto Preuß über den Orientmaler Wilhelm Kuhnert. Zwei prächtige Chromo-Kunstbeilagen, zwei Einschaltbilder und 23 meist aquarellirte Textbilder nach Gemälden und Studien Kuhnerts schmücken den Aufsatz. Aquarelldrucke nach Fritz Reiß sind auch der launigen Plauderei von Hanns von Zobeltitz: „Vom edelsten Kraut“ beigegeben, in der ein Kenner von der Krone aller Cigarren, der „Importe“ erzählt und schwärmt u. s. w.

— Ein vorzügliches Kartenwerk erscheint gegenwärtig in Leipzig (Geographische Anstalt von H. Wagner u. E. Debes): E. Debes' Neuer Handatlas über alle Theile der Erde. Die Blätter bieten bei aller Klarheit und Lesbarkeit eine geradezu erstaunliche Fülle von Einzelheiten und Informations-Material. Ueber der ausführlichen, sorgfältigst bearbeiteten topographischen Unterlage die Eisenbahnen in absoluter Vollständigkeit; zwischen ihnen die Hauptstraßenzüge, daneben die Grenzen der Verwaltungsbezirke bis auf Kreise abwärts, die Sitze der Behörden, der Generalkommandos, der katholischen Episkopate, die wichtigsten Oberförstereien und Forste und zahllose andere werthvolle Nachweise. Die ausführliche Darstellung der neuen belgischen und niederländischen Befestigungssysteme, die Angabe der jedes Jahr sich mehrenden Schutz- und Unterkunftshütten in den Alpen hat bisher kein anderer Handatlas gebracht. Die Gestaltung der Meerestiefen bis zur 200-Meterlinie tritt überall plastisch in abgetöntem Blau hervor; die unterseeischen Telegraphenkabel, die deutschen Konsulatsitze, die wichtigsten Meeresleuchten und sonstige bemerkenswerthe Elemente der Verkehrsgeographie finden eingehende Berücksichtigung. Keinem Kenner wird es entgehen, daß bei der Uebersichtskarte von Rußland die große 10 Werst-Karte des russischen Generalstabs in 145 Blatt, sowie zahlreiche andere officielle Publikationen hier zum erstenmal in einem Handatlas Verwerthung gefunden haben.

— In einer Schrift, betitelt „Der Wucher und seine Geldleute“, schildert der Verfasser Fritz Klause das schändliche Treiben, namentlich der Berliner Geldleute, unter Nennung ihrer vollständigen Adressen, bis in die entferntesten Schlupfwinkel. Man ersieht, wie sich um den ahnungslosen Geldsucher ein förmliches Netz von Agenten, die ihre Börse in einem der größten Restaurants abhalten, spinnt und ihn begaunern. Das Büchelchen kann für 50 Pfg. durch jede Buchhandlung (Verlag von Gustav Ad. Dewald-Berlin) bezogen werden.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Bärenstein, (Bez. Dresden), 1200 Mk. und Wohnungsgeldentschädigung bezw. freie Wohnung, bis 15. September Stadtgemeinderath; Beckun, 3500 Mk. bis 1. Oktober, Stadtv.-Vorst. Everke; Mohrin 1800 Mk. bis 1. November Stadtv.-Vorst. Theilemann. — Senator (Jurist), Lüneburg, 4200 Mk., bis 15. September Magistrat. — Steuer-Einnehmer, Stolp (Pomm.), 2250 Mk. (Kaution 6000 Mk.), bis 18. September Magistrat. — Gemeinde-Einnehmer, Sinzig, 3150 Mk. (Kaution 17000 Mk.), bis 20. Septbr., Bürgermeister. — Polizei-Wachtmeister, Tangermünde, 1200 Mk. und 100 Mk. Kleidergelder, bis 1. Oktober Magistrat. — Rathsschreiber, Rüdesheim a. Rh., 1800 Mk., bis 20. September, Magistrat. — Vorsteher des Einwohner-Meldeamts, Landsberg a. W., 1400 Mk., baldigst Magistrat. — Stadtsekretär, Meseritz (Posen), 1500 Mk., bis 15. Septbr., Magistrat; Burscheid, 1200 Mk., bis 12. September, Bürgermeister Schmidt. — Polizeisergeant Rendsburg, 900 Mk. und 100 Mk. Kleidergelder, sofort Magistrat; Stolp in Pomm., 1100 Mk., sofort Magistrat. — Polizei-Exekutivbeamter, Sprottau, 1000 Mk. und 50 Mk. Kleidergeld, bis 20. September, Magistrat. — Kassengehilfe, Landsberg a. W., 1200 Mk., baldigst Magistrat; Königstein (Elbe), 1200 Mk. (Kaution 1000 Mark), bis 20. September, Stadtrath; Plauen-Dresden, 1000 Mk., bis 19. September, Gemeinderath. — Bureaugehilfe, Harburg, 1350 Mk., schleunigst Magistrat; Schwelm i. W., 900 Mk., Magistrat; Calbe, 1500 Mk., Kreis-Ausschuß. — Erster Sekretär, Gronau i. W., 1500 Mk., Amtmann Hahn. — Kassen-Kontroleur, Plauen-Dresden, 1350 Mk. (Kaution 500 Mk.), bis 19. September, Gemeinderath. — Journalführer, Steglitz, 1080 Mk., Amts- und Gemeinde-Vorsteher Zimmermann.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Die Wormser Brauerschule, 1865 gegründet von P. Lehmann, wurde während ihres Bestehens von über 2300 Brauern des In- und Auslandes besucht. Ein neuer Cursus beginnt am 1. November 1894.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 9. September (16. n. Tr.) 8 Uhr Pfr. Erdmann, 10 Uhr: cand. th. Jacob, Prüfungspredigt, 4 Uhr: Einsegnung der Konfirmanden des Pfr. Gehrt.

Donnerstag, den 13. September 8 Uhr: Pfr. Ebel.

Dorf Roggenhausen. Sonntag, den 9, 6 Uhr, Pfr. Diehl.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, für welche die Ausstellung eines Wandergewerbescheines für 1895 bei der Königlichen Regierung beantragt werden soll, haben sich bis spätestens Ende Oktober d. Js. im Polizei-Bureau unter Vorlegung des alten Scheines zu melden. [6582]

Graudenz, den 5. Sept. 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Zuckerfabrik Samter

(Cukrownia Szamotuły)

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die zum Neubau unserer Zuckerfabrikanlage erforderlichen 3 Millionen gut durchgebrannte Normalziegelsteine sollen im Ganzen oder getheilt vergeben werden. [6403]

Offerten werden erbeten unter Angabe der eventuellen Lieferung für Bausaison 1894 und Bausaison 1895 an Herrn Rittergutspächter **Scholtz,** Bythin, Prov. Posen. Ziegelproben sind an das Landrathsamt Samter und an den bauleitenden Architekten **Ruffs,** Berlin, Zimmerstr. 25, einzusenden.

Rationelle Drainage.

Bei richtiger Anwendung kommt die rationelle Drainage pro ha billiger, als bei den bisher üblichen Methoden, denn sie erreicht durch richtigere Lage der Stränge mit wenig Längsmetern dasselbe.

Die Dauerhaftigkeit ist gesicherter.

1. Das Gefälle wird derart richtig vertheilt, daß ein bestimmtes Minimalgefälle, welches erfahrungsmäßig ausreicht, die Einschwemmung sicher abzutreiben, niemals unterschritten wird, und weil ich [5730]
2. einen Stamm Arbeiter ausgebildet habe, welcher fähig ist, das vorgeschriebene Gefälle bei der Arbeit präcis inne zu halten.

Zur Ausführung solcher Drainagen empfiehlt sich

Carl Heinze, Inhaber **Paul Heinze, Gnesen,** Stadtpark 5.

Offerire 100 Ctr. gut trockene,

mittelgroße Zwiebeln, 150 Ctr. Pflaumen.

Nehme jetzt schon Bestellungen zu Kreidepflaumen entgegen. Nach Graudenz liefere frei in's Haus zu Tagespreisen.

3 fette Bullen 2 fette Schweine

stehen Ende September zur Abnahme.

L. Balzer, Brattwin bei Graudenz.

[6312]

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 11. Septbr. d. J., Vorm. 11 Uhr, werde ich in Okonin

13 Gänse, 1 Britschke

zwangsweise versteigern. [6660]

Versammlung der Käufer beim Gastwirth Herrn Dixa.

Rasch,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Viehverkäufe.

Wegen Aufgabe der Füllenzucht stehen auf der **Domaine Schötzau** bei **Rehden** einige junge

ostpreußische Pferde

im Alter von ca. 4 Jahren zum Verkauf.

Wegen Wirthschaftsveränderung werden aus der hiesig., 80 Stück großen Kuhheerde

22 tragd. Kühe 6 tragd. Sterken

vom September ab kalbend, gesund, mit guten Formen, darunter auch vorzügl. Milcherinnen, da nicht heerdbuchfähig, verkauft. [6471]

Ebenso die aus der Heerde von 1600 Stück auserlesene Zucht-Elite von

250 Mutterschafen

und je 100 Stück

Zeitmütter, Jährlingsmütter und Mutterlämmern.

Käufer für eine ganze Partie erhalten Vorzugspreise. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Dom. Sloszewo pr. Wrotzk,
Bahnhof Strasburg Westpr.

Hervorragende Gelegenheit

für den Ankauf

ungarischer Voll- u. Halbblutpferde.

Am 5., 6. und 7. October 1894

findet die Auktion der aus den königl. ungar. Staats-Gestüten: **Kisbér, Mezöhegyes, Bábolna** und **Fogaras,** sowie aus den Kgl. Hengstendepots stammenden **überzähligen jungen Stuten, ausgemusterten Mutterstuten u. gelegten Zuchthengsten** in den Räumen der **Tattersall-Gesellschaft** in **Budapest** statt. [6586

Zur selben Zeit wird ebenda durch den Landwirthschaftl. Central-Verein von Ungarn ein

Luxuspferdemarkt

vom 5.—9. Oktober 1894

abgehalten, auf dem, u. z. **direkt durch die Züchter, mit Ausschluß der Zwischenhändler,**

7 Viererzüge, gegen 40 Carossier- u. Juckergespanne, sowie eine gr. Anzahl Reitpferde und Zuchtstuten

zum Verkauf u. z., falls bis 8. Oktober nicht freihändig verkauft, von da ab zur Versteigerung kommen werden.

Kataloge mit genauen Angaben, betr. Alter, Geschlecht, Farbe, Größe, Abstammung u. Preis der zum Verkauf gestellten Pferde sind zu beziehen, entweder durch das „Comitee für den Pferdemarkt Budapest, Köztelek," oder aus Gefälligkeit durch unser Comitee-Mitglied Herrn von Egan, Sloszewo per Wrotzk Westpr., wo deutsche Reflektanten alle wünschenswerthe Aufklärung, sowie des Landes unkundige auf Wunsch Rathschläge und Empfehlungsschreiben für den Budapester Markt erhalten.

Das Comité.

Für Fleischer und Händler!

Prima-Bakonier

sauber geschlachtet und im hiesigen Kühlhause eiskalt durchgekühlt, versendet zum billigsten Tagespreise [8322

Herm. Lachmann, Bromberg, Bahnhofstr. 95a.

Bekanntmachung.

Am 20. und 21. September d. Js. findet der Verkauf von ca. dreißig ausrangirten Dienstpferden der 3. und 4. Eskadron 1. Leibhusaren-Regts Nr. 1 und der 3. Abtheilung Feld-Art.-Regts. Nr. 36 und zwar: [6347]

Am 20. 9. 94 um 8 Uhr Vormittags 18 Stück auf dem Hofe der Husarenkaserne, am 21. 9. 94 um 10 Uhr Vormittags 12 Stück auf dem Artillerie-Stallhofe zu Pr. Stargard statt.

3. Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 36.

Dom. Glogowice bei Amsee offerirt [5633

sprungfäh. Eber

sowie

Sau- u. Eberferkel

der groß., weißen Yorkshire-Rasse, ferner

tragende Erstlingssäue

von importirten Eltern. Ferner

Holl. Bullkälber

6—8 Monate alt.

Probsteier

Saatweizen

Probsteier und Schlanstedter

Saatroggen

erste Absaat, à Mark 7,50 resp. Mark 6 per Centner franko Amsee.

Direct von uns aus England importirte Vollblut-Hampshire- und Oxfordshire-Böcke von hervorragend schöner Qualität haben preiswerth abzugeben (9386)

Schroeder & Co.
Neubrandenburg.

Wegen Mangels an Zeit sind folgende

Hühnerhunde

sofort billig abzugeben: [6495

1. **Diana,** weiß u. schwarze Hühnerhündin, sicher im Vorstehen und ganz firm auf Hühner.
2. **Rollo,** stichelhaariger Vorstehhund, Vater eingetragener Gebrauchshund, 1 Jahr alt, wenig geführt.
3. **Juno,** Schwester von Rollo, sehr gut beanlagt, schönes Exterieur.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6495 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zwei fette Schweine

zu verkaufen. Mühle Buschin.

Sofort gesucht 11

200 Schafe

zur Mast. Dominium Braunsrode per Hohenkirch Westpr. [6414]

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige ich mein seit 25 Jahren bestehendes in einer kleinen Stadt Westpr. mit guter Umgegend am Markt gelegenes

flott. Dest.-, Colonial-, Eisen- u. Baumaterialiengeschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 6400 an die Exped. des Geselligen.

In e. gr. Provinzialst. suche e. **Mehl- und Vorkostgeschäft** zu übernehmen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6362 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine ober- und untergährige

Brauerei

die Einzige in einer Provinzialstadt Ostpr., an der Bahn gelegen, mit guter Kundschaft, ist Umstände halber z. verkaufen. Preis 70000 Mk. Meld. w. briefl. u. Nr. 5520 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Umständeh. ist e. seit ca. 20 J. bestehend. **Materialw.-Gesch.** in ein. Kreisstadt m. Bahn u. Gymnasium b. gering. Anzahl. z. verkauf. evtl. zu verpachten. Gefl. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6172 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Beabsichtige mein in flottem Städtchen Posens gelegenes

Hotel u. Colonialwaaren-Geschäft

unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Nur bestqualificirte Personen mit einigem Vermögen wollen Offerten unter Nr. 6446 an die Expedition des Geselligen einreichen.

Mein Haus, Schuhmacher- und Schillerstraßen-Ecke, 50 Schritt vom Hauptmarktpl. entf., z. jed. Gesch. geeignet, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. C. Lange, Böttchermeister, Thorn. [6621

Eine in bestem Betriebe stehende, nachweislich rentable [5946]

Bäckerei

in einer Garnisonstadt, ist krankheitshalber unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. Aufschrift Nr. 5946 an die Exp. des Ges. erb.

Windmühle

mit **neuen Gebäuden** und **einigen Morgen Land** sofort zu verkaufen. Näheres bei St. Nowak, Kamionka bei Czarnikau (Posen). [6553]

Restauration

in guter Lage, gut rentabel, in einer mittleren Garnisonstadt, ist wegzugshaber billig zu verpachten. Zur Uebernahme sind 2000 Mk. nöthig. Meld. mit Aufschrift Nr. 6458 an die Exped. des Geselligen.

In **Thorn** ist das **3stöckige Haus, Araberstraße 4** (in welchem früher ein Möbel-Geschäft betrieben wurde), bestehend aus 1 Wohnung von 4 Zimmern und Speicherräumen, sofort für 21000 Mark zu verkaufen. Näheres unter „Hausverkauf" befördert die Thorner Zeitung in Thorn. [6232]

Geschäftshaus

in der Hauptstr. ein. Garnisonstadt gel., worin seit vielen Jahr. **Schankw.** und **Restauration** betr. w., u. Privatwohn., welch. sich auch zu jed. and. Gesch. sehr gut eign., ist weg. Alterschw. v. 1. Okt. d. J. z. verp. eventl. z. verk. Meld. w. br. u. Nr. 6540 a. d. Exp. d. Ges. erbt.

Wegen **Todesfalles** beabsichtige ich mein am Centralbahnhofe belegenes

Hotel zum Stern

welches 25 besetzbare complette Fremdenzimmer enthält, z. verk. od. z. verpacht.

Hugo Schwarzkopf, Danzig.

Ein Bier-Verlag

nebst kl. **Wein-Niederlage,** ist per sofort zu vergeben. Anzahl. 3500 Mk. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 6478 durch die Expedit. des Geselligen erbet.

Meine

Wassermühle

mit 4 Gängen, Speicher, Wohnhaus nebst Stallungen und 1,50 Hektar Acker, ist sogleich zu verkaufen. Wassermangel niemals. Anzahlung 15000 Mk. v. Czarnowski, Olschowken bei Morroschin, Kr. Pr. Stargard.

Höfeverkauf.

Am **Dienstag, den 18. September cr.,** Morgens 9 Uhr, sollen die vom Gut **Klein Boschpol,** Kreis Lauenburg Pommern, abzuzweigenden **8 Bauernhöfe** im Groß'schen Kruge zu Ankerholz öffentlich meistbietend verkauft werden. [5982]

Gute Brodstellen!

Parzellirung

meines Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseeen nach Thorn, Briesen und Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [5723]

Die Parzellen werden theils in **Rentengüter,** theils freihändig aufgetheilt und sofort vermessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, für die andere Hälfte wird Getreide, Kartoffeln und Stroh umsonst geliefert Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Gollub—Friedeck—Strasburg ist projektirt. Verkauf findet **täglich,** auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt.

J. Moses.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel in Ostpreußen mit neuem Saal, Kegelbahn und großem Concert-Garten, 12 Fremdenzimmern, ist Umstände halber zu verkaufen. Anzahlung 15—20,000 Mk. Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6098 a. d. Exp. d. Geselligen.

Ein Destillations-Geschäft en-gros

mit **guter, fester Kundschaft,** großen hellen **Kellereien,** Hofraum, Stallungen, schöner Wohnung, in bedeutender Stadt Westpreußens, mit **großer Garnison** gelegen, ist krankheitshalber mit **sämmtlichen Geschäftsutensilien, Transport- u. Lagergebinden sehr günstig zu verpachten** eventl. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5742 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Wegen Todesfalles

beabsichtige ich mein in Schöneck Wpr., in der Hauptstraße gelegenes Gebäude, in welchem seit ca. 20 Jahren ein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-, Porzellan- u. Galanteriegeschäft betrieben wurde, zu verkaufen. — Das Geschäft ist gleichfalls zu übernehmen. [5548]

Wittwe Louise Brandt.

Rentengüter

v. 5—100 Mrg. werd. noch abgeg. von Gut **Hohenholm b. Bromberg,** nur ½ Meile v. d. Stadt, dicht a. d. Chaussee n. Fordon. Keine Anzahl. erf., nur Gebäude z. bauen; Baumaterial vorhanden. **Holm.**

Günstiger Kauf

für Zieglermeister!

E. 7 Morgen gr. **Büttnerstelle** in Kujawien, bestehd. aus Gebd., gut Lehm u. Torf, direkt an d. Caussee str. geleg., ist sof. z. verkauf. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6659 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Billig zu verkaufen

sehr schönes Grundstück

bestehend aus ca. 90 Morgen gutem Boden, schönem massiven Wohnhause mit ca. 12 Zimmern, guten Kellern 2c., gesunde Lage mit prächtiger Aussicht, Scheunen und sämmtlichen Stallungen, großem Obstgarten, nur edles Obst, mit Lauben, Gängen und Ziersträuchern, unmittelbar an lebhafter Kreis-Stadt Westpr., Bahnverbindung. Haus bringt hohe Miethe, besonders geeignet für Rentiers, auch gewerbliche Zwecke, kann mit oder ohne Land verkauft werden. Näheres bei [6482]

Zakrzewski & Wiese, Graudenz.

Wegen Todesfalls beabsichtige ich meine nahe der Stadt gelegene [6034]

holländische Mühle

nebst geräumigem Wohnhause mit sechs Wohnungen, ferner guten Stallungen, Scheune und 4½ Morgen gutem Boden sofort zu verkaufen. Offert. erbet. unt. **A. K.** postlag. Samter, Prov. Posen.

Ich beabsichtige meinen ungefähr **80 Hektar großen** [6505

Wald

im Wege des schriftlichen Angebots zu **verkaufen.**

Derselbe besteht aus 73 Hektar 80- bis 90jährigem Kiefernbestand II. bis III. Klasse mit 22000 Festmeter Derbholz (geklupft) und 177000 Mark geschätztem Werth und 7 Hektar Laubwald gemischt mit Kiefern mit 8000 Mark Werth.

Der Wald liegt in unmittelbarer Nähe der Chaussee Kokoschken-Stargard, ungefähr 3 km von letzterer Stadt und Bahnhof entfernt. Der Abtrieb kann auf 5 Jahre vertheilt werden. Die Gebote können entweder auf den ganzen Wald oder nur auf den Kiefernwald lauten. Die Bedingungen können bei mir eingesehen, auch gegen eine Gebühr von 1 Mark bezogen werden. Auf Verlangen wird der Wald jederzeit von mir vorgezeigt werden.

Die Gebote sind spätestens bis zum **7. Oktober d. Js., Abends,** an mich einzureichen. Die Eröffnung findet in Gegenwart etwa erschienener Bieter am **8. Oktober, Vormittags 11 Uhr,** hierselbst statt.

Kokoschken bei Pr. Stargard, den 3. September 1894.

G. Würtz, Rittergutsbesitzer.

Ländlicher und städtischer Grundbesitz

wird durch uns, von 4% an, unter günstigen Bedingungen hypothekarisch beliehen. Auf Wunsch werden auch Vorschüsse gewährt. [8528]

G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Münzplatz 4.

Ein großer Obstgarten

mit vielen großen Pflaumen ist zu verpachten. Dietziker, Molkereibesitzer, [6528] Brattwin bei Graudenz.

Per sofort zu verkaufen

unter günstigen Bedingungen ein feines

Putz- u. Modewaaren-Geschäft

Westpr. Waarenlag. 9000 Mk. Jährl. Umsatz 25000 Mk. Gefl. Offert. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6664 d. die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Bäckerei.

Suche v. 1. Oktober eine gangbare Bäckerei zu pachten. Gefl. Offerten an P. Schwarz, Hohenkirch Wpr.

Eine gutgehende [6229

Gastwirthschaft

wenn möglich mit **Colonialwaaren** verbunden, p. sofort oder 1. Oktbr. zu pachten gesucht. Offert. unt. J. S. 100 postl. Bromberg erbeten.

Suche eine **Gastwirthschaft** resp. **Restauration** oder **Krug** zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Nur für gute Brodstelle ersuche Off. u. Nr. 200 postl. Briesen Westpr. einzusenden.

Eine gut erhaltene [5607

Mahlmühle

mögl. in oder in der Nähe e. Stadt, bis 5 Ts. tägl. Leistung, wird z. pachten eventl. zu kaufen gesucht. Gerne wäre auch bereit, mich m. entspr. Kapital bei einer gr. Mühle thätig zu betheiligen. Ausf. Off. unt. M. 17 Annonc.-Exped. W. Meklenburg, Danzig. [5607

Ein gangbares [6490]

Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft resp. Ausschank

in der Provinz Westpreußen oder Posen wird zu kaufen gesucht. Vor der Hand wäre Pacht erwünscht. Offerten unter **T. S. 100** postlag. Neuenburg Wpr.

Ein Mühlen-Grundstück

oder ein **Mehl- und Vorkostgeschäft** wird zu pachten oder kaufen gesucht. Reflektant ist ein durchaus fleißiger, zahlungsfähiger Müller u. Landwirth. Die Uebernahme könnte am 1. Oktober erfolgen. Sofortige detaillirte Offerten erbitten an die Lauenb. Zeitung, Lauenburg i. Pomm. [6467

Ein nachweislich gutes

Material- u. Schankgesch.

zu pachten resp. zu kaufen gesucht.

Meldungen an H. Mueller, Memel, Beitstr. erbet. [6466]

Hausschwatte

w. zu kauf. resp. zu pacht. ges. Meld. w. br. u. Nr. 6657 an die Exp. d. Ges. erb

Am 28. August cr. starb nach schwerem Leiden zu Philadelphia mein innigst geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann [6674

Oscar Wirth

im Alter von 44 Jahren 3 Monaten.

Philadelphia u. Neudorf im September 1894.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft, nach kurzem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete Fr. Oberstabsarzt

Lehmann

geb. Ferbitz

im 78. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Gollub, den 7. Septbr. 94.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Gerichts-Sekretär **Schloss** und Frau, geb. Mielke.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. September, Nachmittags 3 Uhr, statt. [6592]

Als geübte **Schneiderin** empfiehlt sich und bittet um Beschäftigung, in und außer dem Hause M. Skaletzki, Kulmerstr. 55, 2 Treppen. [6578]

Für Zahnleidende

zu sprechen in

Neumark Wpr.

Landshut's Hotel (Lipinski) am **18., 19. und 20. September.** [6616

Sprechstunden von 9—12 und von 2—6 Uhr.

v. Bardzki, Strasburg Wpr.

Hafer

kauft ab allen Bahnstationen

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Ich bin mit einem Waggon [6300

Bunzlauer Topfgeschirr

Dienstag, den 11 d. Mts., und die folgenden Tage in **Pelplin** und stelle dasselbe am Bahnhof zum Verkauf.

G. Kasper, Töpfermeister.

Ladenthür u. Schaufenst. z. kauf. ges. Off. u. 6486 a. d. Exped. des Ges. erb.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Die Direktion in Antwerpen.

Ca. 150 Gypsrosetten

im Preise von 1,75 bis 7 Mk., billigst um zu räumen. [6630

Stuckaturfabrik Max Breuning.

Lokomobile

4—5 Pferdekraft (fahrbar), fast neu, zum Verkauf. Anfragen unt. A. B. 100 postlagernd Thorn 3. [6450]

Hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein fest 40 Jahren bestehendes

Colonial-, Delikatessen- und Eisenwaaren-Geschäft

mit dem heutigen Tage an Herrn **George Freuss** abgetreten habe, und bitte ich ein geehrtes Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fried. Wohlt.

Bezüglich vorstehender Anzeige die ganz ergebene Mittheilung, daß ich oben genanntes Geschäft käuflich erworben habe.

Mit der Bemerkung, daß für reelle und coulante Bedienung ich freundlichst Sorge tragen werde, bitte ich, mein Geschäft gütigst unterstützen zu wollen.

Graudenz, den 1. September 1894.

Hochachtungsvoll und ergebenst

George Freuss

Fried. Wohlt Nachfolger.

Wichtig für Eltern!

Die Handels-Lehranstalt von Dir. **S. Hecht, Groß Lichterfelde (Berlin, W.)** bildet Knaben über 14 Jahre und Erwachsene zu tüchtigen Buchhaltern und fremdsprachlichen Correspondenten aus. Vorbereitung für Maschinenbau-, Post- und Beamten-Carriere. 1/4-, 1/2-, 1- und 2jährige Curse. Auch bei geistig schwerfassenden Schülern beste Erfolge. Pensionat ersetzt Elternhaus. Eigener Besitz. Idyllisch ländlicher Aufenthalt. Fluß- und Soolbäder. Aufnahme jederzeit. Prospekte und Referenzen durch den Direktor. [6622]

Prompte Bedienung.

Carl Boesler vorm. L. Wolff

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Graudenz, Oberthornerstr. 34 (Grabenstr.-Ecke)

Niedrigste Preise. — Niedrigste Preise.

empfiehlt sein großes Lager in **Damen- und Herren-Uhren, Regulateuren, Standuhren, Wanduhren, Weckern;** reichhaltige Auswahl in echten **Schmucksachen:** wie **Colliers, Armbänder, Brochen, Boutons, Façonringe, Granat- und Korallenwaaren.**

Echt goldene Trauringe

mit Feingehaltsstempel in allen Größen stets vorräthig.

Uhrketten. — Optische Artikel. — Barometer. Thermometer.

Reparaturen gut und billig unter Garantie.

Versandt nach Außerhalb. — Umtausch gern gestattet.

Reelle Garantie.

Concurswaaren-Ausverkauf.

Die **Restbestände** des zur **E. Worgitzki**'schen Concursmasse gehörenden Waarenlagers werden von Montag, den 10. d. M. ab zu jedem nur annehmbaren Preise bedeutend unter der Taxe ausverkauft, da das Lokal am 15. d. M. geräumt werden muß. Für Wiederverkäufer bietet sich günstige Gelegenheit recht billig zu kaufen. Reflektanten, welche das Lager im Ganzen zu kaufen beabsichtigen, können solches von 8—12 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags im Lokal **Herrenstraße 2** besichtigen. [6634

Salzheringe! Salzheringe!

Empfehle **1894er schottische Heringe** in **hochfeiner Qualität:** [5868]

T. B.-Heringe mit **Milch** u. **Rogen** a To. **16—18 Mk.**

Matties-Heringe a To. **18, 20** und **22 Mk.**

Ihlen-Heringe a To. **20** und **22 Mk.**

Holländer-Her. ff. a To. **24** u. **27 Mk.**

B. j. Heringe a To. **12** und **14 Mk.**

Sämmtliche Sorten sind in 1/1, 1/2 u. 1/4 To. zu haben. Versandt gegen Nachnahme od. Vorhersendung des Betrages.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Allee-Bäume!

Kräftige verschulte **Lindenbäume,** ca. 4 m hoch, hat zur Herbstpflanzung noch abzugeb.

J. Howe.

Kunst- und Handels-Gärtner, **Konitz Westpr.** [6596]

Ein Nivellir-Instrument

komplett mit Latte, fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6572 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Kummet-Brustgeschirre

mit schwarz und weißem Beschlag, sowie **Reitsättel, Schabracken, Peitschen, Jagdtaschen, starke Arbeitsgeschirre** liefert billigst [6643

A. Czarkowski, Sattlermeister.

Blätter mit Köpfen

von Zuckerrüben, per zweispännige Fuhre 1 Mk. bei [6581]

H. Mehrlein, Graudenz.

Dividenden-Weizen

Bestehorn's Riesenroggen

verkauft Giese, Nitzwalde. [6134]

Rübenheber

Rübenmesser

Rübengabeln

offerirt in bester Qualität unter Garantie billigst [5931]

Jacob Lewinsohn

Eisenhandlung.

Gasglühlicht

offerire zu **billigen** Preisen den Herren Installateuren u. Wiederverkäufern [6665

Max Loebmann,

Berlin SW., P. 13.

Verschiedene Arbeitswagen

einspännige, starke zwei- und vierspännige, liefere auch feine **Federwagen, Spazier- und Arbeitsschlitten** zu mäßigen Preisen. [6625

A. Redzinski, Wagenbauer, Lautenburg.

Eine **Tombank,** 3 Meter lang u. 65 Centimeter breit, nußbaum mit Goldverzierungen und eine kleine m. Glaskasten zu verkaufen Langestr. 4, 1.

---

100 Centner sehr schöne [6313

Zittauer Zwiebeln

hat zum Verkauf [6313

Liedtke, Gr. Sanskau.

Ein bunter Kachelofen

mit Eisenzeug zum Abbruch z. verkaufen. 6635] Podorff, Blumenstr. 2.

Verloren gefunden gestohlen.

Am 7. d. Mts., Abends, ist auf der Chaussee in Treul ein [6527]

herrenloses Pferd

schwarzbrauner Wallach, aufgegriffen und kann gegen Erstattung der Unkosten von mir abgeholt werden.

R. Pischker, Fleischermeister, Kl. Tarpen.

Heirathsgesuche.

Ein junger selbstständiger Bäckermeister wünscht sich baldigst zu verheirathen. Da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sucht er auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen, welche wirthschaftlich sind und sich zu dem Geschäft eignen, etwas Vermögen besitzen, mögen ihre Adresse nebst Photographie brieflich mit Aufschrift unter Nr. 7180 an die Expedition des Gesell. senden. Ehrensache.

P. P.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß die seit dem Jahre 1830 hierselbst bestehende [6618]

Seifen-Fabrik

J. M. Wendisch

in meinen Besitz übergegangen ist und von mir unter der jetzigen Firma

J. M. Wendisch Nachflg.

weiter geführt werden wird.

Ich werde eifrigst bemüht sein, durch strenge Reellität und coulante Bedienung meine werthen Kunden zufrieden zu stellen und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Hermann Kuttner,

Thorn.

Feste und billige Preise!

Ich offerire:

Goldene Herren-UhrenRemontoir mit und ohne Doppel-Deckel, von 45—600 Mk., **gold. Damenuhren Remontoir,** von 17—400 Mk., **silb. Herrenuhren Cylinder,** von 16 bis 32 Mk., **silb. Herrenuhren Ancre,** von 27 bis 60 Mk., **silb. Damenuhren** von 18—30 Mk., **Nickel-, Stahl-** u. **Weissmetall-Uhren** von 6,50—16 Mk., **Echt Glashütter Uhren** von A. Lange & Söhne laut Fabrik-Preiscourant.

Reelle zwei- und dreijährige Garantie. [8452]

Reichste Auswahl von **gold. Herren-** und **Damen-Ketten** (massiv), mit gesetzlichem Feingehaltsstempel, von 25—250 Mk.

Nussbaum-Regulateure mit Schlagwerk beste Fabrikate von 20 Mark an

Stilgerechte **Pendulen Kukuk-** und **Wand-Uhren.**

Schmuckgegenstände, als: Armbänder Colliers, Brochen, Ohrringe, Ringe Medaillons etc. etc. in Gold, Silber Doublé, Granat und Corallen.

Verlobungs- u. Trauringe mit gesetzl. Feingehaltsstempel.

Grösstes Lager in **Alfenide- und optischen Waaren.**

Nickel-Wecker

bestes Fabrikat in jeder Lage gehend von 2,50 Mk. an.

Aufträge von ausserhalb werden prompt und gewissenhaft erledigt. Umtausch gerne gestattet.

Altes Gold kaufe zu höchsten Preisen.

A. Zeeck, Graudenz,

Alte Marktstr. 4.

---

80 Ctr. Winterwicken

Vicia villosa mit Johanniroggen, hat zu verkaufen [6415

Gust, Siegfriedsdorf bei Schönsee.

Ein kompl. Eselfuhrwerk

steht zum Verkauf. [6332] Krause, Hammermühle bei Marienwerder.

Geldverkehr.

2—3000 Mk. sind zur ersten Stelle z. vergeben.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. Nr. 6571 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

6000—8000 Mark

sind v. 1. Oktbr. resp. 1. Jan. zu vergeb. H. Gabriel, Agent, Tabakstr. 9. [6567

1200 Mark

werden auf ein städt. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 6568 an die Exped. des Gesell. erb.

Hinter 12000 Mk. Sparkassengelder werden

3—4000 Mk.

zu 5% zu leihen gesucht. Das Grundstück ist auf 24170 Mk. von eidl. Taxatoren abgeschätzt und auch mit dieser Summe gegen Feuersgefahr versichert. Meldungen werden brfl. mit Aufschrift Nr. 6521 an die Exp. des Ges. erb.

Auf ein in Briesen Wpr. gelegenes Grundstück, gerichtliche Taxe 12600 Mk., werden zur ersten Stelle

5000 Mark

von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6583 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine sichere Hypothekforderung von

3000 Mark

auf einem Grundstücke in Graudenz, ist zu verkaufen. Meldungen werd. br. u. Nr. 6594 an die Exp. des Ges. erb.

---

400 Mark

auf 1 Jahr geg. Zins. u. Sicherheit ges. Off. u. 6660 a. d. Exp. des Gesell. erb.

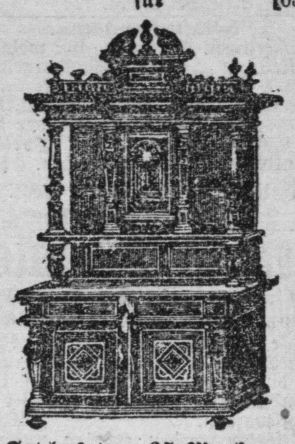
J. Rach

Tapezier

Marienwerder-Straße Nr. 37.

Etablissement

für [6518]



Wohnungseinrichtungen, Decoration, sowie einzelne Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren, Tager von Gardinen, Stores, Teppichen und Vorlagen.

— **Sophas von 25 Mark an.** —

Reelle Bedienung. — Solide Preise.

Schirrholz

verkaufe, 120 Schock Speichen, 24" lang, zu 3- u. 4zölligen Rädern, 300 Fuß Eichenrundholz zu Naben, starke eichene Vorderarme, ein Posten eichener 3 und 4" Bohlen ist preiswerth zu haben bei [6123

G. Liedtke, Jellen bei Pehsken, Kr. Marienwerder.

Nur vorzügliche Waare.

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

Herrschaftl. **Wohnung,** Festungstr. 15/16, zu vermieth. Halbjährl. 600 Mk., das Halbjahr Oktob. 94—April 95 nur 400 Mk. Näheres durch de Niem, Festungstr. 10, 1. [6283]

---

1 Woh. f. 55 Th. z. verm. Nonnenst. 9.

E. Wohn. v. 2 Zim., K., K. z. 1. Okt. zu beziehen. Altestr. 7, 2 Tr.

Eine Giebelwohnung z. 1. Oktober zu vermiethen. Daselbst ist auch ein gut erhalt. Flügel umzugsh. z. verkauf. Unterthornerstraße 20, 2 Treppen.

Zwei kleine Wohnungen im Hinterhause, daselbst **einige Räume** zu verschiedenen Sachen zu vermiethen Zu erfragen Oberthornerstr. 11, 1 Tr.

Lindenstr. 32 Parterrewohn., 2 Zim. u. Zubeh., v. 1. Okt. ab anderw. z. verm.

---

1 Wohnung im Hinterhause für 138 Mark hat zu vermiethen [6530]

Ernst Kämmerer, Langestr. Nr. 3.

Kleine Wohnung

an einzelne Person zu vermiethen Grabenstr. Nr. 3. Zawadzki.

Eine Vorderwohnung, bestehend aus zwei Stuben und Zubehör z. verm. Kulmerstraße 53. [6569

---

3 unmöbl. Zim., a. W. a. Burschengelaß, sind v. 1. Okt. auch früher zu vermiethen Festungsstraße Nr. 1 im neuen Hause neben dem Tivoli.

Ein Laden nebst Zubehör ist zu vermiethen Langestraße 7. [6526]

Wohnung, 2 Z., Küche, Schloßbergstr. 13.

Möbl. Zimmer z. verm. Oberbergstr. 13.

Möbl. Zim. mit a. ohne Pension z. vem. Grabenstr. 7, 2 Tr. Daselbst find. a. n. Knaben **gute Pension** [6638

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13. 2.

Laden. Ein Laden nebst Wohnung ist von sofort zu vermiethen bei [6170]

E. Dessonneck.

In meinem Pensionate finden noch

Schüler

freundl. Aufn. bei strenger Beaufsicht. u. Nachhilfe. C. Klein, Blumenstr. 13, 2.

Zwei Schüler finden v. 1. Oktober ab

gute Pension

bei Frau Lach, Getreidemarkt 9, III Tr

Junge Mädchen finden in meinem Hause zum Oktober gute [6339]

Pension

und angenehmes Familienleben.

L. Berent, Trinkestr. 15.

Für e. ges. Knab., 1 1/2 J. alt, wird eine

gute Pension

gesucht, am liebsten bei kinderlosen Leuten. Off. u. **Nr. 5000** postl. Bromberg.

Damen finden in mein. seit 4 Jahren bestehende Privat-Entbind.-Anstalt u. strengster Diskret. frdl. Aufn. A. Tylinska, Bromberg, Kujawierst. 21

Damen mög. sich vertrauensv. wend. a. Fr. Heb. **Meilicke,** Berlin W., Wilhelmstr. 122a. Sprechz. 2—6, A. d. Nat.

Damen finden u. str. Discr. Aufn Sol. Preise. Heb. Prilipp, Berlin Gr. Frankfurterstr. 115. [6417]

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

— **Seit 1872.** — **Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze** hält alle **landwirthschaftlichen** und **technischen Bedarfsartikel** in bester Qualität stets auf Lager.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, **Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder** und dergl. mehr.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 211.

Graudenz, Sonntag] [9. September 1894.

Die Tante als Neffe.

[Nachdr. verb.

Humoreske von A. Gehrow.

Berlin, Juni 94.

Herrn Waldeck, Waldecksaue.

Sehr geehrter Herr!

Bei der gestrigen Treibjagd auf Ihrer Feldmark habe ich zwei unangenehme Erfahrungen gemacht, die ich Ihnen zwar nicht zur Last legen kann, für die Sie aber immerhin einzustehen haben werden. Da Sie selbst nicht zugegen waren, können Sie nur durch meine Darstellung (ich bin bereit, Zeugen zu stellen) den Sachverhalt erfahren, wie folgt:

Erstens haben Sie an verschiedenen Stellen Fallgruben, mit Reisig überdeckt, anbringen lassen, in deren eine ich schmerzhaft hineingestürzt bin und zwar unter Zerreißung eines neuen Tuchbeinkleides feinster Qualität. Für dieses zerrissene Kleidungsstück muß ich Sie hiermit um Ersatz bitten. Der Preis betrug 32 Mark.

Ferner hat mich ein Ihnen gehöriger Teckel höchst empfindlich in die linke Hand gebissen, mit der ich ihn freundlich an mich heranlocken wollte. Die Kurkosten für diese Wunde fallen ebenfalls Ihnen zur Last.

Mit dem Ersuchen um baldige Regulirung der Angelegenheiten bin ich

Ihr ergebenster

Schütz, Rentier.

* * *

Waldecksaue, Juni 94.

Sehr geehrter Herr!

Daß Sie in meine Wildgrube gefallen sind, hat mich aufrichtig betrübt, da ich nun gezwungen bin, diese neu herrichten zu lassen. Die Herren, denen ich meine Jagd verpachtet habe, sind von meinem Administrator gebührend auf das Bestehen dieser Gruben aufmerksam gemacht worden und zwar schriftlich, — vor Abschluß des Pachtkontrakts.

Wenn Sie nun auch das Sprichwort von der Grube, die man Anderen gräbt, falsch angewendet haben, möchte ich doch selbst hinterdrein nicht der Hineingefallene sein und denke daher gar nicht daran, Ihnen eine neue Hose zu schenken. Uebrigens auch, bester Herr, welcher richtige Nimrod zieht denn ein „neues Tuchbeinkleid feinster Qualität" zur Treibjagd an? Da sehen Sie, wie sich die Eitelkeit dieser Welt bestraft! Ein derbes, gewöhnliches Kleidungsstück dieser Art hätte jedenfalls auch dem Erdrutsch widerstanden.

Was meinen Teckel betrifft, so ist er nicht gewöhnt, mit der linken Hand angelockt zu werden. Ich locke ihn höflicherweise stets mit der rechten, und Sie können es also dem gut dressirten Thier nicht verdenken, wenn es in die vorschriftswidrige Hand schnappte. Zu Ihrer Beruhigung lege ich aber eine Zwanzigpfennigmarke für Karbolwasser und Watte bei und stelle anheim, abwechselnd erst Watte und dann Karbol oder umgekehrt anzuwenden. Unter dieser Behandlung heilen alle Wunden, selbst schmerzhaftester Art, die von Bissen herrühren.

Mein Teckel läßt sich Ihnen reumüthig empfehlen. Ich thue — ohne Reue — desgleichen.

Ihr ganz ergebener

Waldeck,

Rittergutsbesitzer.

* * *

Mein Herr!

Heute Nachmittag mit dem Schnellzuge treffe ich in Waldecksaue ein und werde mir erlauben, Ihnen meine persönliche Aufwartung zu näherer Auseinandersetzung zu machen.

Ergebenst

Schütz, Rentier.

* * *

Liebster Hermann!

Thue mir die Liebe und komm schnell herüber. Ein Berserker von Sonntagsjäger, den die Pächter neulich mitgehabt haben, will mich, wie's scheint, massakriren. Seine beiden Briefe zur Erklärung anbei — auf den ersten hatte ich ihm scherzhaft abweisend geantwortet. Der Mensch weiß nicht, daß der gute Waldeck seit sechs Jahren todt und sein Gegner eine junge (reizende!) Wittwe ist.

Deine Cousine Lotte.

* * *

Dumme kleine Lotte!

Du denkst doch nicht etwa, daß ich Dir heraushelfe? Dein Uebermuth muß endlich auch 'mal seine Strafe finden, damit Du vernünftiger wirst. Ich habe übrigens heut Nachmittag ebenfalls Gäste aus Berlin, also wie ich Dir schon mehrmals sagte: „Nu fret ut, wat Du Di inbrockt hest."

Dein alter Vetter Hermann.

* * *

Juni 94.

Hermann, um Gotteswillen, was fang' ich an! Ich sitze in einer furchtbaren Patsche, — rathe mir, hilf mir, daß ich heraus kann.

Gestern, als Du mich so schnöde der Wuth dieses Berliners preisgabst, kommt mir ein rettender Gedanke (wie ich vermeinte). Ich also ziehe mir schleunigst meines seligen Gatten schönstes Bräsig-Costüm an, — Du weißt ja, wie gut mir immer seine Sachen standen! — meine von Euch so oft geschmähte Titusfrisur that mir glänzende Dienste — mein kleiner verruchter Schnurrbartanflug desgleichen; diesen letzteren färbte ich mit einem Kork etwas stärker, unterrichtete Annette und zog mich nun zur Attacke bereit in mein dämmriges Arbeitszimmer zurück.

„Herr Waldeck zu sprechen?" höre ich draußen eine Baßstimme.

„Der junge Herr befinden sich im Arbeitszimmer", flötet Annette, und gleich darauf steht — wer vor mir? Der Assessor Schütz, mit dem wir auf Norderney vor sieben Jahren zusammen waren, und der mir Zwanzigjährigen damals nicht unmerklich den Hof machte!

Anstatt in Ohnmacht zu fallen, biete ich dem Herrn erst meinen Stuhl, dann Cigaretten an, mache eine schrecklich tiefe Stimme und spiele den „Neffen des alten Herrn Waldeck" meisterhaft. Das heißt, die Ohren gespitzt hat der Assessor a. D. tüchtig, denn ich mußte einmal hell auflachen, und dies Lachen, — ja, sehr männermäßig ist das wohl nicht ausgefallen! — Nachdem wir nun eine Viertelstunde ganz bieder geredet, und er zu Gunsten einer Armenkasse einen Beitrag als Schadenersatz für die berühmte Hose mit mir festgesetzt hatte, — was thut der Mensch? Besteht darauf, am nächsten Sonntag wiederzukommen, um „meiner abwesenden, mir so fabelhaft ähnlichen Frau Tante" auf Grund alter Bekanntschaft seine Aufwartung zu machen. Ich stieß ein heiseres „sehr willkommen" heraus, begleitete meinen Gast bis zur Thür, blieb aber dann wohlweislich in meinem dunkeln Zimmer.

Hermann, was fang' ich nun an? Der Mensch ist so nett, ich kann ihn doch nicht abweisen? Und abwechselnd ich und mein eigener Neffe kann ich doch auch nicht bleiben? —

Deine zitternde Lotte.

* * *

Liebe Lotte!

Stürmische Heiterkeit hat Dein Brief bei uns erregt. Also — anstatt Dich zu bekehren, setzest Du auf den einen dummen Streich noch einen viel tolleren zweiten! Ja, mein Kind, mein Geduldsfaden hat schließlich auch ein Ende — hilf Dir nur selbst, ich kann Dir nicht helfen.

Dein schadenfroher Hermann.

* * *

Juni 94.

Lieber Hermann!

Du bist ja ein ganz verschlagenes, listiges Wurm! Läßt den alten Jugendfreund, nachdem wir uns im Berliner Moor zufällig gefunden, seit einem Vierteljahr bei Dir aus- und eingehen und verschweigst ihm, daß eine halbe Meile von Dir seine alte „unglückliche Liebe" wohnt?

Gestern Vormittag war ich draußen in Waldecksaue, nachdem ich einige Tage vorher von einem jungen, kränklichen Menschen, der heiser war und in einem dunkelen Zimmer hockte, gehört hatte, daß seine Tante „meine" Frau Waldeck aus Norderney sei. Damals lebte ihr alter unangenehmer Mann noch, — das Gut hier besaßen sie ebenfalls noch nicht.

Na also, richtig ist's „meine" Frau Waldeck. Aber hübscher, viel hübscher als damals in Norderney! Sie trug ein weißes Kleid, hatte eine reizende scheue Art, zu sprechen und blühte wie eine Blume . . . Und dabei hörte ich, daß Du das Glück hast, ihr Vetter zu sein! — Weil das der Fall ist, wirst Du mir eine kleine Frage beantworten können, die mich sehr interessirt. — Dieser junge Herr, den ich da neulich sah (soviel ich erkennen konnte, sah er ihr sehr ähnlich) ist das ein, — na, sagen wir ein Anwärter auf ihre Hand? Die Sache kam mir verdächtig vor, sie wurde jedesmal dunkelroth und verlegen, wenn ich auf ihn zu sprechen kam. Sichtbar wurde er auch nicht, und der alte Drache, den sie die ganze Zeit bei sich hatte — wohl so eine Art Tante? — wurde auch immer unruhig, wenn ich von dem jungen Mann anfing! — Wenn das so quasi ein Verlöbniß ist, alter Freund, dann bitte, sei so gut und sage mir's — aber bald, denn unter uns gesagt: die alte Flamme brennt wieder lichterloh (jetzt darf sie's ja) und ich möchte mich doch vor einem elenden Verbrennungstod rechtzeitig hüten.

Mit freundlichen Grüßen an Deine Frau und Kinder

Dein Schütz.

* * *

Juni 94.

Lieber Schütz!

Der junge Herr, den Du neulich kennen gelernt hast, ist allerdings nicht ganz ungefährlich, denn er ist ein verflucht hübscher Kerl. Aber ich rathe Dir dennoch mit bestem Gewissen: nimm den Kampf ruhig auf — wenn Du die Belagerung geschickt führst, wirst Du siegen.

Besten Erfolg wünschend

Dein alter Hermann.

* * *

August 94.

Lieber Hermann!

Du hast mich zwar schon zweimal im Stich gelassen, als ich Dich um Rath anging, ich riskire aber dennoch eine nochmalige Anfrage. Herr Schütz ist neuerdings ein häufiger Gast bei mir, er quält sich in Eifersucht auf meinen vermeintlichen Neffen, — kann ich ihm jetzt schon die Sache verrathen, oder blamire ich mich zu sehr?

Deine Lotte.

* * *

Liebe Lotte!

Du kannst nicht — Du mußt!

Dein Vetter Hermann.

* * *

Lieber Hermann!
Lieber Hermann!

August 94.

Wir schreiben zusammen, — denn wir sind natürlich Brautleute. Denke Dir, als ich dem Herrn Rentier Schütz meinen Streich erzähle, — packt er mich beim Kopf und küßt mich ab! Nun blieb mir doch gar nichts übrig als zu kapituliren! —

Und ich, der Sieger, füge hinzu, daß sie zur Strafe für die wochenlange Eifersucht, die ich empfinden mußte (in der Du schlechter Kerl mich auch noch bestärkt hast), in 14 Tagen vor das Standesamt muß.

Deine „zärtlichen Verwandten".

* * *

August 94.

Liebe Kinder!

Na, endlich!!!

Euer erfreuter Hermann.

Verschiedenes.

— **Umfangreiche Diebstähle** sind in der Kammer des 1. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31 in Altona entdeckt worden. Gestohlen wurden Kommissstiefel, Militärtuch, leinene Hemden, Unterbeinkleider 2c. Der Gesammtwerth des gestohlenen Gutes ist erheblich. Der Dieb wurde in der Person des Kapitän d'Armes beim 31. Regiment, Peters, ermittelt, der zu drei Jahren Festung verurtheilt wurde. Auch wurde der Händler Weiland in Altona, welcher die gestohlenen Sachen zu Spottpreisen angekauft hat, von der Strafkammer I des Landgerichts wegen gewohnheits- und gewerbsmäßiger Hehlerei zu achtzehn Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Auch der Kommandeur der 18. Kavallerie-Brigade Generalmajor Bothe hat eigenartige Erfahrungen machen müssen. Als er kürzlich von einem Urlaub zurückgekehrt war, machte er die seltsame Entdeckung, daß seine 5 Pferde, vor seiner Abreise prächtige, wohlgenährte Thiere, bei seiner Rückkehr auffallend abgemagert waren. Der Bursche, welchem die Wartung der Pferde anvertraut war, behauptete, daß sie nicht fressen wollten, es stellte sich jedoch heraus, daß sie fast gar kein Futter erhalten hatten. Den Hafer hatte der Bursche, anstatt ihn den Thieren vorzusetzen, verkauft. Das Kriegsgericht hat den Mann zu einer empfindlichen Arreststrafe und zur Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Seitens der Zivilbehörde ist jetzt auch der Käufer des Hafers, ein Altonaer Fuhrwerksbesitzer, welcher von dem Burschen beschuldigt wird, daß er ihn zu den Diebstählen verleitet, in Untersuchung gezogen worden.

— Mit einem gewissen Behagen meldet der „Vorwärts", daß eine der boycottirten Berliner Brauereien wegen schlechten Geschäftsganges 30 Arbeiter habe entlassen müssen. Die unverhohlene Freude, welche der „Vorwärts" darüber empfindet, wirft ein eigenthümliches Licht auf seine Arbeiterfreundlichkeit, denn zweifellos sind es doch gerade die Arbeiter, die den größten Schaden dabei haben. Daß die verbündeten Brauereien es am längsten werden aushalten können, unterliegt keinem Zweifel, zumal überall das Publikum sich immer entschiedener auf ihre Seite stellt und sie thatkräftig unterstützt, auch in der Umgebung von Berlin. So wurde jüngst vom Schöffengericht zu Köpenick ein Maler K. wegen Verbreitung von Anschlägen, welche die Sperre des Gebr. Scheerschen Lokals betrafen, zu 30 Mk. Geldstrafe oder zehn Tagen Haft verurtheilt. In Kreisen der Bürgerschaft beschloß man darauf, gegenüber der Boykottirung des genannten Lokals ein großes Fest in demselben abzuhalten, um hierdurch den Lokalbesitzern einigermaßen Entschädigung für den durch den Boykott verursachten Ausfall zu bieten. Mit großer Einmüthigkeit wurde der Aufforderung Folge gegeben, das Lokal war so stark besucht, daß kein Platz mehr zu haben war. Fast alle Köpenicker Vereine, freiwillige Feuerwehr, Liedertafel, Sanitätskolonne u. s. w. waren vertreten.

— [Je nachdem.] Gast: „Ist der Gänsebraten frisch oder von Mittag?" Kellnerin: „Will gleich einmal fragen (in die Küche rufend): Ob der Gänsebraten frisch ist, oder von Mittag?" Wirthin: „Wer fragt denn danach?" Kellnerin: „Der Herr Müller!" Wirthin: „Frisch!" Fl. Bl.

Briefkasten.

B. B. 1) Thätlichkeiten, welche die Gesundheit in Gefahr bringen und grobe Kränkung der Ehre sind Scheidungsgründe, desgl. wenn die Ehefrau sich auf ergehende richterliche Verfügung beharrlich weigert, zu dem Manne zurückzukehren. Weigert sich der Mann, die Frau anzunehmen, so giebt er der Frau rechtmäßigen Anlaß, auf Scheidung anzutragen. 2) Was über die Auseinandersetzung geschiedener Eheleute im Allgemeinen Rechtens ist, läßt sich im Rahmen des Briefkastens nicht mittheilen. Ueberhaupt sind wir dringend anräthig zu reiflicher Erwägung, weil durch die Scheidung Ihre Stellung gefährdet erscheint.

R. S. Auf zahme Bienenschwärme hat der Eigenthümer des Mutterstocks ein ausschließliches Recht. Er kann die schwärmenden Bienen auch auf fremden Grund und Boden verfolgen und daselbst einfangen. Sie haben also nur den Korb zu fordern und der wird Ihnen, sobald Sie sich melden, zurückgegeben werden. Zu weitern Maßregelungen liegt gar keine Veranlassung vor.

A. R. Wenn Sie keinen schriftlichen Miethsvertrag errichtet haben, galt die erste mündliche Miethe und ebenso auch die Verlängerung für je ein Jahr. Nachdem der Wirth jetzt anderweit über die Wohnung verfügt hat, Sie also wissen, daß Ihr mündlicher Vertrag auf ein ferneres Jahr nicht mehr verlängert wird, haben Sie mit Ablauf des zweiten Miethsjahres zu räumen.

J. G. B. Wenn der Verkäufer mit der Uebergabe der Waare im Verzuge ist, so steht es dem Käufer frei, von dem Vertrage abzugehen, gleich als ob derselbe gar nicht geschlossen wäre. Dies haben Sie vorliegend gethan und dem Verkäufer mitgetheilt. Zur Empfangnahme der Waare sind Sie nicht mehr verpflichtet.

J. K. Was Sie für den Keller abzurechnen haben, den der Wirth sich ohne Ihr Wissen angeeignet hat, richtet sich nach dem Miethswerthe, welchen der Keller für dritte Personen haben würde.

M. M. Im Gesetze ist nicht vorgeschrieben, daß die Kündigung eines Pachtvertrages schriftlich geschehen muß, eine mündliche Kündigung bei Zeugen ist genügend.

R. R. Wenn Sie sicher gehen wollen, so mag Ihr Gläubiger Ihnen notariell quittiren und dabei zugleich den verlorenen Schuldschein für ungültig und erloschen erklären.

R. P. Wir rathen entschieden dazu, gerichtliche Entscheidung gegen das letzte Strafmandat anzurufen, weil die Strafthat, wegen deren Sie jetzt bestraft werden sollen, der Zeit nach vor diejenige gleichartige fällt, wegen deren Sie bereits Strafe erlitten haben.

W. K. Zur sofortigen Kündigung muß gesetzliche Veranlassung vorliegen, was hier nicht der Fall ist. Wir rathen Ihnen, zur Vertretung Ihrer Rechte einen Anwalt zu bevollmächtigen.

J. M. Eine ausgeklagte Forderung verjährt nicht.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 7. Septbr. 1894.
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 10,00, fein Nr. 1 Mk. 8,50, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 10,60 superfein Nr. 0 9,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,60, fein Nr. 1 Mk. 7,60, fein Nr. 2 Mk. 6,60, Schrotmehl Mk. 6,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20, — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 3,60, Roggen- Mk. 4,00, Graupenabfall Mk. —, **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,00, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 12,00, ordinär Mk. 10,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 12,50, Gerste- Nr. 1 13,00, Gersten-Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr 3 Mk 10 50, Hafer- Mk. 15,00.

Posen, 7. September. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 50,10, do. loco ohne Faß (70er) 30,30. Behauptet.

Berliner Produktenmarkt vom 7. September.

Weizen loco 126—140 Mk. nach Qualität gefordert, September 136—136,50—136 Mk. bez., Oktober 137—137,75 bis 136,75—137,25 Mk. bez., November 138,25—138,75—138—138,25 Mk. bez., Dezember 139,50—138,75—139,25 Mk. bez., Mai 143 bis 144,50—142,75—143,50 Mk. bez.

Roggen loco 110—121 Mk. nach Qualität gefordert, guter neuer inländischer 116—118 Mk. ab Bahn bez., neuer inländischer mit starkem Besatz 114 Mk. ab Bahn bez., klammer inländischer 110 Mk. ab Bahn bez., September 119—119,50—118,75—119 Mk. bez., Oktober 118,50—119—118,50—118,75 Mk. bez., November 118,75—119—118,75—119 Mk. bez., Dezember 119,25—120 bis 119—119,25 Mk. bez., Mai 124—124,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 95—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 112—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 114—128 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo Futterw. 122—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,3 Mk. bez.

Pfarrer, Lehrer, Beamte 2c. empf. den vorz. **Holländ. Tabak** v. **B. Becker** i. **Seesen** a. H. **10** Pfd. lose i. Beutel heute noch fco. 8 M.

Rhein. Tuch-Versand-Geschäft
Directer Versand an
Private zu Fabrikpreisen.
Beste Bezugsquelle für
Fabrikate in Kammgarn,
Tuch,
Reichl. Muster-Ausw. sofort

Aachen

Gebr. Esser, Aachen 37.
gediegene, reinwollene
Cheviot, Paletot,
Buckskin.
franco gegen franco.

Handwaschmaschine „Undine“
Preis 5 Mark
erhältlich in:
Danzig bei **H. Ed. Axt**, General-Vertreter für Westpreußen

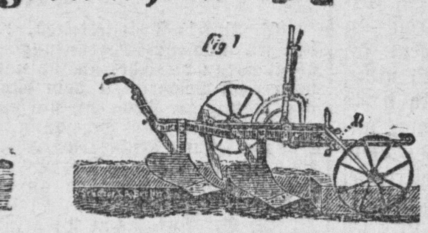
Bischofswerder:	b. H. v. Hülsen Nachf.	**Marienburg**	b. Wilh. Krause
Christburg	„ F. J. Balzereit	**Marienburg**	„ B. Sperling
Culm	„ Walter Smolinske	**Marienwerder**	„ Rob. Rosinski
Dirschau	„ Oscar Hartmann	**Rosenberg**	„ J. Lenz
Elbing	„ Gebr. Ilgner	**Riesenburg**	„ H. Wiebe
Dt. Eylau	„ L. Schilkowski	**Schwetz**	„ Louis Graf
Flatow	„ S. Pink	**Pr. Stargard**	„ J. T. Küpke Nachfl.
Freystadt	„ R. Salewski	**Strasburg**	„ F. Feibusch Sohn Nchf.
Graudenz	„ Herm. Reiß	**Strasburg**	„ Bernh. Philipp
Dt. Krone	„ M. Appolant	**Thorn**	„ Philipp Elkan Nachf.
Konitz	„ Ludwig Rasch	**Tiegenhof**	„ Julius Goertz Nachf.

Für sparsame Hausfrauen! Bei Zugabe alter Wollsachen (getragene Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle ꝛc.) liefert billigst äußerst dauerhafte Kleiderstoffe, Buckkins, Portièren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- u. Pferde-Decken, neueste Muster frc. Wollwaaren-Fabrik Franz Ostermann, Mühlhausen i. Thür. Damen u. Herren als Vertreter w. stets angenomm.

Import russ. u. amerikan.
Mineral-
Maschinen- und Cylinder-Oele
sowie consistent. Maschinen-Fette
in Original-Marken
Fischer & Nickel, Danzig.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren zu billigsten Preisen:
Drillmaschinen
von **Rud. Sack, Siedersleben** und **Zimmermann**
Breitsäemaschinen
Düngerstreuer, Patent Hampel, Pfitzner und Schwartz.
Düngermühlen

Rud. Sack's



Original-Tiefkultur- und Universal-Stahlpflüge | 2-schaarige Normalpflüge (Patent **Ventzki.**)

Patent Laake'sche Ackereggen. Schott. und eiserne Zickzack-Eggen. Eiserne Grubber und Exstirpatoren.
Ein- und dreitheil. Ringelwalzen. Cambridgewalzen.
Zwei- bis sechsspännige Roßwerke und Dreschmaschinen
in Eichenholzgestell oder ganz Eisen in starker solider Ausführung.

Große Getreide-Reinigungs-Maschine mit oberen und unteren beweglichen Siebkasten.

Getreide-Reinigungs-Maschine (Betschauer System) in 4 Größen.

Wind- oder Bodenfegen.
Trieure (Unkraut-Auslesemaschine).
Häckselmaschinen
für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.
Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider,
Viehfutter-Schnelldämpfer (Patent Ventzki).
Lupinenquetsche für gedämpfte nasse Lupinen,
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.
Cataloge gratis und franko.

Baar Geld!
Nahezu **6½ Millionen Mark** betragen die Gesammtgewinne von **12 verschiedenen Prämien-Loosen,** die bestimmt im Laufe eines Jahres gezogen werden müssen. Niemand versäume sich zu der **schon am 1. Oktober d. Js.** stattfindenden Ziehung einen Antheil zu sichern.
Jeder Theilnehmer { **muss unbedingt 12 Mal im Jahre mit einem Treffer herauskommen.**
Hauptgewinne: **300000, 240000, 165000** Mk. etc.
20 % billiger wie jede Concurrenz!
Betheiligungsscheine:

	1/200	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5
Mk.	3.—	5.—	10.—	20.—	45.—	87.—

Eintritt täglich! Gesetzlich erlaubt!
Beiträge durch Postanweisung oder Nachnahme. — Näheres durch Prospekte gratis und franco.
Blank & Bachler, Bankgeschäft, Berlin W. 57.
Solide Vertreter gesucht.

Dampfpflüge
Strassen-Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen
liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen
John Fowler & Co., Magdeburg.

Marienburger
Pferde-Lotterie. | Geld-Lotterie.
Ziehung: 27. Septbr. 1894. 1900 Gewinne, darunter **8 Equipagen 106 Pferde.** **Loose à 1 M.,** Porto u. Liste 20 Pf.
Ziehung: 18. u. 19. Oktb. cr. 3372 Gewinne, darunter **90,000 Mk. 30,000 Mk.** **Loose à 3 M.,** Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken das Generaldebit
Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3. (Hôtel Royal.)
Für M. 10,40 versende frc. 5 Pferdeloose u. 2 Geldloose m. Listen.

Das Gesündeste und Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme ist
Prof. Dr. G. Jaeger's
NORMAL-UNTERKLEIDUNG
Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung LONDON
W. Benger Söhne — Dr. Jaegers Normal Woll System — W. Benger Söhne Stuttgart — Alleinig concessionirt — Rein Wolle — Prof. Dr. G. Jaeger
Grosse Medaille Weltausstellung CHICAGO
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechtigte Fabrikanten:
W. BENGER SÖHNE
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.

Dampf- Die **Dreschmaschinen**

und **Locomobilen** der **BADENIA**
mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt besten, beliebtesten u. leistungsfähigsten.
Grossartiger Erfolg! der **Gegenwart. Unübertroffene Putzerei!**
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. **Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim.**
Vertreter für Posen, Ostpreussen, Kreis Marienwerder:
H. J. Steffin, Inowrazlaw.
In und bei Inowrazlaw sind unsere Dampf-Dreschgarnituren neuester Construction in Betrieb zu besichtigen.

Feilen-Fabrik und Dampfschleiferei
G. Granobs, Bromberg
empfiehlt **Feilen, Mühl-** und **Messerpicken** wie auch das **Aufhauen** stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990
Preis wird auf Verlangen frco. zugesandt.

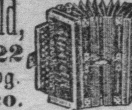
Filzschuh- u. Pantoffelfabrik
von **V. Weynerowski & Sohn**
Bromberg [4702]
fabrizirt alle Sorten **Filzschuhe** und **Pantoffeln** mit **Filz-, Plüsch-, Cord-** und **Blumenblättern.** Wer eine starke Waare haben will, der lasse sich von uns Proben kommen. Proben an uns unbekannte Firmen versenden wir nur per Nachnahme oder Aufgabe von Referenzen. **Risiko ist bei uns ausgeschlossen,** da wir Alles, was nicht gefällt, zurücknehmen.

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Die billigsten und besten [8879
Bierapparate
aller Art. Cataloge gratis u. franko. **Joh. Janke, Bromberg,** Jacobstr. 13. Größte Specialfabrik von Posen u. Westpr. Gold. Medaille u. Ehrenpreis.

Carbolineum
Prima-Qualität, offerirt in Originalgebinden zum Fabrikpreise [7855
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Heringe, schott., zu 16, 18, 21 bis 28. holl. zu 22 bis 28 Mk. die Tonne, empf.
F. W. Schröder, Danzig.

Musikwaaren aller Art, Violinen, Zithern, Guitarren, Saiten ꝛc., Blas-Instrumente, Zieh-Harmonikas bezieht man gut und billig direkt von der Fabrik
Meinel & Herold,
Klingenthal i. S. Nr. 22.
Reichillustrirter Catalog.
gratis und franco.


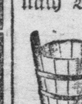
Silber-Remontoir-Taschen-Uhren

garantirt echt Silber 800/1000, mit deutschem Reichsstempel versehen, mit feinstem Ankerwerk, 15 Rubis und drei schweren, reichdekorirten Silberdeckeln, Goldzeiger, garantirt gut gehend, anerkannt beste Uhr, früher Mark 30, **jetzt nur Mark 16,** sage **sechzehn Mark.** Hierzu passende echte Silberkette Mark 4.—. **Damen-Remont.-Uhr,** echt **14-kar.** Gold feinstes Werk, Mark 27. Doppelt gedeckt, Springdeckel, 35 Mark. Damen-Remont.-Uhr aus echt. Silber, feinstes Werk, Goldrand, Mk. 13.50, doppelt gedeckt, Springdeckel Mk. 15,50. Hierzu passende Damenkette aus echtem Silber, feuervergoldet, mit Anhängsel und Sicherheits-Carabiner Mk. 4.50.
Goldin-Remont.-Taschen-Uhren mit feinem Werk, garantirt gut gehend, **Mk. 9.—.** Mit drei Goldin-Deckeln **Mk. 10.50.** Ganz dieselben Uhren werden anderseits mit Mk. 15 annoncirt. Für sämmtliche Uhren **3 Jahre Garantie.** Goldin-Ketten, Panzerfaçon Mk. 1.50. Nichtconvenirenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen Nachnahme von
M. Winkler, München
Lindwurmstraße 25.

Automat. Massenfänger
für **Ratten** . . . . 4 Mark
„ **Mäuse** . . . . 2 „
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse, beste Schwabenfalle der Welt. Fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mk. Radikale Ausrottung überall garantirt. Tausende Anerkennungen.
Bei Abnahme von 3 Stück 10%, von 6 Stück 15% Rabatt.
Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch
Sigmund Pick, Dresden-Löbtau.

Einen stehenden, 2pfd., gebrauchten
Deutzer Gasmotor
verkauft billig [6059
Julius Buchmann, Thorn.

Buttertonnen
einmal gebrauchte, gut verböttcherte, innen und außen gereinigt u. gewaschen, Größe nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

Kübel
mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten nicht, unter 20 [4733]
O. Thonack,
Berlin SO., Forsterstr. 54.

Heubuder
Riesen-Speckflundern
sowie
Räucheraal
täglich frisch geräuchert, ferner
1894er Caviar
grobkörnig und mildgesalzen, versendet unter billigster Preisnotirung. [5844]
Eduard Müller, Danzig,
Seefisch-Handlung.

Muscheln und Tuffsteine
für **Gärten, Zimmer** und **Aquarien** empfiehlt billigst **in großer Auswahl** (6538
August Hoffmann,
Danzig, Heiligegeistgasse 26.

Jede Hausfrau,
jede Braut,
(5349) **jede Anstalt,**
die einwirklich reelles, dauerhaftes und ungeschmeicheltes Leinengewebe zu Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche liebt u. zu kaufen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an die altrenommirte Leinenhandweberei von
A. Vielhauer, Landeshut i. Schl.
Christliches Leinengewebe-u. Wäsche-Aussteuer - Versandhaus. Qualitätsproben franco geg. franco. Preisl. gratis.

Donnerstag Ziehung Baden-Baden. **Loos 1 Mark** Haupttreffer Werth **20,000 Mark. 3000** Gewinne i. Werthe v. **150,000 Mark.**
Zu haben in allen Lotteriegesch. u. i. den durch Plakate kenntl. Verkaufsst.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 23 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

KAROL WEIL'S SEIFEN-EXTRACT

Diese Schutzmarke

Die beste trockene Seife in Pulverform — Spart Reiben und schont die Wäsche

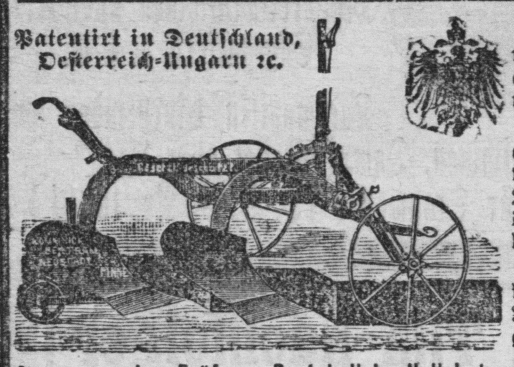
---

Zweischariger

Universal-Schwingpflug

mit Kegelstellung, ganz aus Stahl. || Drei- und Vierschare nach derselben Bauart.

Patentirt in Deutschland, Oesterreich-Ungarn 2c.



Leichtester Gang, unerreichte Arbeitsleistung für alle Bodenarten zum Flach- und Tiefpflügen.

Der einzige Pflug, welcher sich beim Unterpflügen von langem Stalldünger, Lupinen usw. nicht verstopft, da die gebogenen Griessäulen dies verhindern.

Ein Abbrechen der Pflugkörper oder Verbiegen des Rahmens selbst bei steinigem Boden ist ausgeschlossen

Auszug aus dem Prüfungs-Protokoll der Halle'schen Maschinenprüfungsstation:

Zur Prüfung ließ man den Pflug bei den Herren Gebrüder Nagel zuerst auf einem festgefahrenen Feldwege gehen und dabei zeigte sich, daß er ganz dauerhaft ist. Dann ließ man den Pflug noch auf dem Felde gehen u. hatte bei **guter Arbeit, bei 16,1 cm Tiefe, 59,5 cm Breite nur 25,2 kg qdcm Zugkraft, während die dreischarigen schon gebrauchten Sack'schen Pflüge bei 11,6 cm Tiefe und 71,0 cm Breite 33,0 kg pro qdcm Zugkraft erforderte.** Nachher wurde auf den Feldern sehr gut gepflügt, so daß man wohl sagen kann, der Pflug sei recht und gehe sehr leicht.

Die Kommission der Halle'schen Prüfungsstation. Wüst. W. Schmidt.

Illustr. Preisliste mit glänzenden Anerkennungsschreiben hervorragender Landwirthe gratis und franko. — Wo noch nicht vertreten Wiederverkäufer gesucht.

Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

von

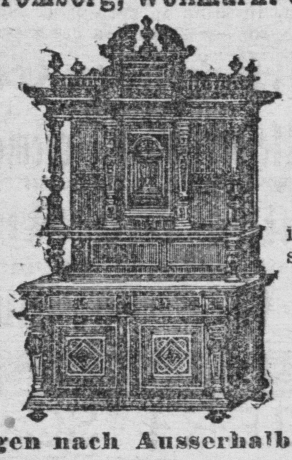
Franz Krüger

Bromberg, Wollmarkt 3

Teppiche und Tischdecken — Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unt. Garantie nur gediegen. und guter Arbeit zu den anerkannt billigst. Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.



Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung von **Franz Krüger,** Tischlermeister **Bromberg,** 3 Wollmarkt 3.

Lieferungen nach Ausserhalb franko.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

alleinige Fabrikanten

Gebr. Stollwerck, Köln.

FELS VOM ZUM Meer

Modernste u. vornehmste Halbmonatsschrift in glänzender, farbenreicher Ausstattung und mit hochbedeutsamem litterarischem Inhalt, **Romanen erster Autoren** 2c. Unübertroffen sind die **farbigen Kunstbeilagen** und **bunten Textbilder,** von fesselndem Reiz die in farbigem Aquarellfacsimiledruck ausgeführten **Titelbilder: Eine Hochzeitsreise um die Welt.**

No. 14. **El Tino,** hocharomatisch, voll u. mild.
Specialität der Orsoyer Cigarren- u. Tabakfabrik von *H. Dahlschen & Cie., Orsoy (holl. Grenze).* 500 Stück = M. 25.— franko. Probekistchen à 100 Stück = M. 5.60 franko per Nachn. Ausführl. Preisliste gratis.

Fabrik mit direktem Versandt. Cigarren von 30,— bis 320,— Mark. Tabak von 40 Pfg. bis 3,— Mk. pro Pfund. [4590]

Die Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider

Dt. Eylau Westpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen** und **deutschen Mühlensteine, Gußstahl-** und **Silberpicken** und Halter. **Katzensteine, echt seidene Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

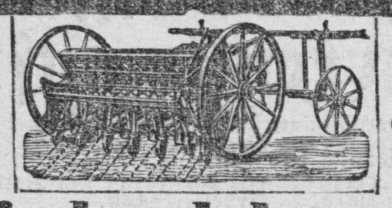
empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als: (8781)

doppellagiges Klebepappdach,
einfaches ▲ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

I. Preis. Drillmaschinen-Prüfung **Berlin** und **Tapiau 1892.**



Prämiirt: Welt-Ausstellung **Chicago** (Medaille und Diplom).

W. Siedersleben & Co.

Bernburg.

Spezialfabrik für

Saxonia-Normal-Drillmaschinen.

Ausstellung Berlin 1894 als — **Neu** und **beachtenswerth** — erklärt. **Düngerstreuer** — Pat. Schlör —. **Rübenheber.** Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]

Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

Prima doppelt gesiebte, englische

Anthracit-Nußkohlen

offerirt billigst in jedem beliebigen Quantum

A. W. Dubke, Danzig,

[5798] **Ankerschmiedegasse 18.**

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, *besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc.* ***Eichene Bretter und Bohlen,*** *besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler,* ***eichen Rundholz*** *etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der* ***bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.***

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Pappdächern, von Jedermann leicht zu gebrauchen, in Kisten à 10 Pfd. mit Mk. 3,00, in Kisten à 25 Pfd. mit Mk. 6,00, franco jeder Post- resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme offerirt (7854

Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Feiner Grog-Rum

kräftiger **Jamaica-Verschnitt, nur en-gros, auffallend billig** bei **S. Sackur, Breslau.**
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Die schönsten, dauerhaftesten und billigsten **Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter** 2c. fertigt man am schnellst. aus verzinktem Drahtgeflecht. Lieferung per Meter von 17½ Pf. an **frei jeder** deutschen Bahnstation. Preisliste gratis durch **J. Rustein, Ruhrort am Rhein 6.** [2166]

Zu Brautkleidern!

Seidenstoffe, weiß, crême, schwarz farbig, größte Ausw. **Meter von Mk. 1,50 an.** Sammete, Plüsche, Velvets sehr billig. **Leopold Brasch, Berlin C., 2b.** Muster nach außerhalb franco, bei genauer Angabe des Gewünschten.

Den elegantesten Anzug-

und Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maaß zu staunend bill. Fabrikpreis. **Garantie für streng reelle Qualitäten.** Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. [555]

Muster franco.

Otto Deckart, Tuchfabrikant, **Spremberg N/L.**

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.

Sommersprossen-Wasser

in Fl. à 2,50 u. 1,25 Mk., das Beste aller bisherigen Erzeugnisse, die Haut von Sommersprossen und sonstigen Hautunreinigkeiten **sicher** zu befreien, sowie **Sommersprossenseife** à St. 50 Pfg., empfiehlt und versendet die [5405]

Apotheke in Soldau Ostpr.

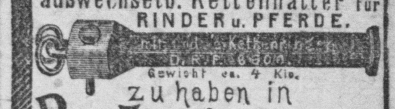
Rohrgewebe

zu Gypsdecken, in vorzügl. Ausführung, offerire an Wiederverkäufer billigst

Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen- u. Rohrgewebe-Fabrik.

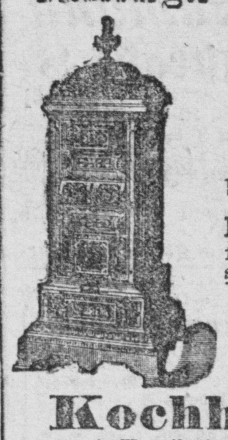
Practische Erfindung für Ställe.

BEI **Stallbauten** od. **Reparaturen** verwende man **DÜRFELDT'S** auswechselb. Kettenhalter für **RINDER u. PFERDE.**



zu haben in **Bau-Eisenhandlungen,** sonst bei **HERM. DÜRFELDT, NOSSEN.** (Sa.

Ferd. Hansen's Flensburger Patentöfen.



Amerikaner-öfen mit Patent-Regulirung. Herausnehmbarer Feuerkorb

Nordsternöfen für alle Kohlensorten garantirt. Ventilationsöfen ersten Ranges.

Kachelofeneinsätze

Kochherde mit Ventilationsbratofen.

Prospekte franco.

Niederlage bei **J. L. Cohn.**

Prima

Torfstreu und Torfmull

empfiehlt billigst

Budda'er Torfstreu-Fabrik Arens & Co., Lubichow Westpr.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen, für 1 Jahr. ausreichend, à 50 Pf. bei **Fritz Kyser.**

CACAO SOLUBLE **Suchard** LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT

Hygien. Gummi- Artik. Neuheiten. Interess. Broch. geg. 50 Pf. i. Mark. **J. Schoeppner, Berlin W., 57.**

Versäumen Sie nicht ausführl. Cataloge über popul. medicin. u. interess. humor. Bücher gratis zu verlang. Als Brief 20 Pfg. **R. Oschmann, Konstanz (Baden).**

Preisl. über sämmtl. **Artikel** send. die

Gummiwaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Gummi-Artikel feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. Main 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franco,** auch in Briefmarken. (81)

Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.

Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb.
Eigene Polster- u. Dekorations-Werkstätte.
Eigene Bildhauer-Werkstatt.
Eigene Maler-Werkstatt.

Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.
Musteralbum kostenlos.

Die Magazine u. Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau von **380 M.** an ohne Anzahl. à **15** Mk. monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend. FabrikStern,** Berlin, Neanderst. 16.

Ausführung von Brunnenbauten zur Beschaffung guten und reichlichen Wassers nebst den dazu gehörigen Pumpen und Wasserleitungen

Tiefbohrungen

durch **E. Bieske,** Königsberg i. Pr. Hintere Vorstadt Nr. 3. Gutachten, Kostenanschläge umgehend. Preisverz. für Pumpen postfrei.

S. Neumann
Herrenstraße 8

empfiehlt [6436]
neue Federn Pfd. 40 Pf.,
gerissene Federn Pfd. 75 Pf.,
Halbdaunen Pfd. Mk. 1,00, 1,10, 1,20,
reine Gänsefedern Pfd. Mk. 1,50, 1,75, 2,00, 2,50,
reine Gänsedaunen Pfd. Mk. 2,75, 4,50, 5,00,
fertige Betten und Kissen sehr billig.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,25. **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** d. Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

In neuer Sendung erhielt [5843

!! Strickwollen !!

in vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen Preisen, desgl. **woll. Hemden, Beinkleider, Kindertrikots, wollene Jacken, Jagdwesten** in großer Auswahl, **Leibbinden und Kniewärmer, Trikottaillen** in neuesten Façons, **gestrickte Kinder- und Damenwesten, woll. Socken, Stümpfe** in allen Größen, **Zephyr-, Moos-, Castor-, Perl- und Gobelinwolle** in allen gangbaren Farben. Aufträge nach außerhalb werden prompt effektuirt und **Handstrickarbeiten** sauber und billig ausgeführt.

P. Meissner
10 Markt 10.

Neue Pianinos 350 Mk. neukreuzsait. Eisenkonstrukt. Metallstimmstockplatte, Ausstattung Nußbaum od. Schwarz Ebenitholz, 7 Oktav. v. größt. Tonfülle unter **10jähriger, schriftlicher Garantie.** (5425) **T. Trautwein**'sche Musikalienhdlg und **Pianofortefabrik, gegr. 1820,** Berlin W. 41, Leipzigerstr. 119, illustrirte Preislisten gratis und franko.

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Musikinstrumente aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von **Gustav Roth,** Markneukirchen i. S.
Neu! Neu!
Accordzithern mit allem Zubehör 15 M
Preislisten umsonst u. fre

Größte Neuheit!
Noch nie dagewesen!

Anker-Remontoir-Taschen-Uhr in Form **Rundes Medaillon** mit Gehäuse, unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit Guter bestandener Kontrolle

pro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages offerirt **Max Cohn, Thorn.**

Schnelltrocknende
Fußboden-Oellack-Farbe

von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, à Pfund 80 Pf., sowie **sämmtliche chemischen, Erd- und Oelfarben, Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsel** empfiehlt [8684

Paul Schirmacher,
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir und

Baugeschäft

auf meinem Grundstück
Grüner Weg No. 14/15.
(Fernsprech-Anschluß Nr. 4).

Den **Zimmerei-Betrieb** habe ich durch Anlage eines
Dampfsägewerks und Holzbearbeitungsfabrik
bedeutend vergrößert und halte ich mich zu **Bau-Ausführungen** bestens empfohlen. [2706]

Graudenz, den 15. August 1894.

Oscar Meissner
Maurermeister.

Werthe Kund., geb. Acht! i. d. Herrenstr. auf Nr. 8.

300 Kinder-Stoffanzüge von Mark 2,50 an,
Herren-Anzüge von Mark 13,50 an,
Knaben-Mäntel mit Pellerine von Mark 3,50 an,
Winter-Ueberzieher mit Wollfutter von Mark 10,00 an,
größte Auswahl in Arbeitersachen. [6435]

S. Neumann, Herrenstraße 8.

Junker & Ruh-Öfen

von **Junker & Ruh** in **Karlsruhe** (Baden) sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nüance des Zuggebens gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung

die beliebtesten aller Dauerbrenner.

Leicht verständlich und desshalb auch mühelos zu regieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden gewünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Ausnützung des Brennmaterials äusserst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Allein-Verkauf:
Jacob Rau, vorm. Otto Höltzel, Graudenz

Fahrrad-Werke Danzig

Milchkannengasse 23 — Telephon 292
grösstes u. ältestes Special-Geschäft
für
Fahrräder

Permanente Ausstellung und Lager der weltberühmten Peregrine-, Phänomen-, Seidel und Naumann-, Brennabor- und Westfalia-Fahrräder zu Engros-Preisen. Illustr. Preislisten gratis und franko. Gründlicher Unterricht gratis zu jeder Tageszeit auf einer 1000 □-Meter freien ungenirten Fahrbahn, bei schlechter Witterung in einem 300 □-Meter gedeckten Fahrsaal. Reparaturen jeder Systeme sauber, schnell und billig. **Vertreter** überall gesucht.

---

en gros. **en detail.**

Rud. Conitzer-Schwetz

zeigt den Eingang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst u. Winter-Saison
in Kleiderstoffen, Damen-Confektion und Kindermänteln an.

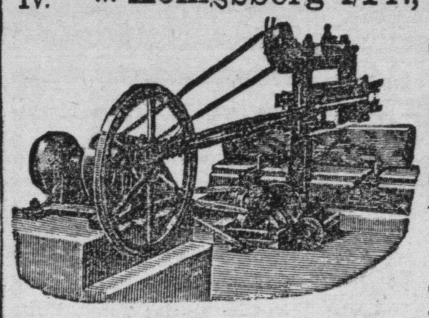
Feste Preise. **Feste Preise.**

Hermann Blumenthal jr.
Bromberg

en gros Kohlen, Kalk, Cement en gros
empfiehlt
oberschlesische Steinkohlen
zu Original-Grubenpreisen und gewährt bei festen Schlüssen auf dieselben einen entsprechenden Rabatt. [6075]

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.

IV. in **Königsberg i/Pr.,** Unterhaberberg 28–30
empfiehlt sich zur



Ausführung completter Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Müllerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w.

Locomobilen, Cincylinder- und Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art. Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661.)

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.

Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämmtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

---

Neue Stiften-Putzdreschmaschine

mit Schüttler, Abrädersieb und Gebläse für einfache Reinigung, 57 cm Trommelbreite, für Riemenbetrieb, ist billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4736 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Zur bevorstehenden Einsegnung

empfiehlt
Neuheiten in Kleiderstoffen, creme, weiß, schwarz
in größter Auswahl
Anzüge für Knaben
in elegantester Ausführung zu **billigsten Preisen** am Lager.

Schwetz a. W. [5463] **Rud. Conitzer.**

ADALBERT SCHMIDT

OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen

mit
Spiral- Trommel.

Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen
mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre
und Katalog über das Spiral-Dresch-System **gratis und franko.**

Gebrauchte Schmidt'sche Breitdreschmaschine

mit 130 cm breiter Spiraltrommel, langem, abnehmbaren Schüttler u. Abrädersieb, Vorgelege mit Ausrücker, für Riemenbetrieb, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4735 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 211

Graudenz, Sonntag] [9. September 1894.

Londoner Straßenleben. *)

⁝⁝ So ein richtiger Londoner Nebel, der die vier bis fünf Millionen Bewohner der Stadt jeden Herbst und jeden Winter zwingt, tage-, ja wochenlang sozusagen ein Maulwurfsleben zu führen, ist ebenso sehr ein Erzeugniß der Natur wie der Kultur.

Nehmen wir einmal an, wir befänden uns draußen auf dem Lande, zwanzig Kilometer nördlich vom Mittelpunkte des unendlichen Gebietes der Hauptstadt. Es ist zeitig am Morgen, der Himmel erscheint wolkenlos, der Weltraum von blendendem Lichte erfüllt. Einem Arbeitstag in London entgegensehend, gehen wir zur Bahnstation hinunter und dampfen nach der großartigen Stadt. Wir vertiefen uns in die Lektüre einer Morgenzeitung, da ruft nach zehn oder fünfzehn Minuten ein kleiner Bursche neben uns im Koupee, indem er seine Begleiterin am Kleide zupft, mit geheimnißvoller Miene: „Sieh einmal da den Mond, Mama!" Wir wenden das Gesicht nach dem Koupeefenster und starren hinaus in ein weißes, undurchscheinendes Medium, in dem ein Etwas schwebt, das einem purpurrothen Ballon von zwei Decimetern Durchmesser ähnelt. Das ist aber nicht der „Mond", sondern die Sonne, die so sonderbar aussieht. Jetzt kommt uns eine unheimliche Ahnung. Nach weiteren fünf Minuten der Fahrt ist der Nebel schwefelgelb und undurchsichtig wie eine Mauer. Fernere Beobachtungen werden uns dadurch abgeschnitten, daß der Zug in einen Tunnel der Untergrundbahn hineinstürmt, der von Steinkohlenrauch und Nebel so erfüllt ist, daß wir ohne sofortige Oeffnung des Koupeefensters ersticken müßten. Das Poltern der Lokomotive verwandelt sich nun zum zögernden Stöhnen.

Die Lage wird bald unerträglich. Mit jedem Haltepunkte wird das Gedränge schlimmer. Die Tausende von Handlungsgehilfen, Kontoristen und Geschäftsleuten, die zu früher Morgenstunde nach dem Herzen Londons hineinströmen, müssen um jeden Preis mit, denn jeden Augenblick ist eine weitere Verdichtung des Nebels zu befürchten, die zur gänzlichen Einstellung des Verkehrs zwingen könnte. Man setzt sich einander auf die Knie und packt sich im Gange zwischen Sitzen gleich Häringen zusammen.

Endlich treffen wir an der Baker-Street-Station ein — zwar verspätet und halb erstickt, doch bereichert mit einigen Vorstellungen von den Ursachen der englischen Nationalkrankheit, des spleen. Von allen Seiten gestoßen von der lärmenden Menschenmenge, die wir nur hören und fühlen, nicht aber sehen können, werden wir nach der schlüpfrigen Treppe gedrängt, die zur Straße hinaufführt, und befinden uns schließlich, nach überstandener Mühe und Noth, in vollkommener Nacht. Alle Gaslaternen sind angezündet, alle Läden völlig erleuchtet, als wäre es um zehn Uhr Abends und nicht um zehn Uhr Morgens; doch das hilft Alles nichts. Es ist fast schlimmer, als eine richtige natürliche Nacht. Wir stecken mitten in der Londoner Kulturnacht.

Wir hören das Geräusch von Wagen und das Anrufen von Kutschern, sehen aber nichts, bevor nicht das Rad einer Droschke an die Trottoirkante anprallt und auf unserem Rockärmel einen Schmutzstreifen hinterläßt. Es wäre geradezu lebensgefährlich, jetzt eine Straße zu kreuzen, ohne die vorzügliche Dressur der Londoner Pferde, die keinen Menschen umreißen, so lange das irgend zu vermeiden ist. Die Kutscher rufen und warnen unausgesetzt — die einzigen Signale, die noch fungiren — und die große Menge tappt sich mit den Händen an den Hausmauern hin, staut sich unmittelbar vor den großen, erleuchteten Schaufenstern oder sucht in Omnibussen oder Droschken Zuflucht. Auf dem Verdeck eines Omnibus sitzend, kommt es einem vor, als schwämme man in einer merkwürdigen Wolkenregion: das Straßenpflaster ist unter dem Nebel gänzlich versteckt und man erkennt nur unklar das Verdeck der nächsten Wagen und die Omnibuskondukteure, die mit einer großen Laterne dicht vor den Pferden hergehen.

Londons rußiger Nebel hat jedoch auch gewisse Verdienste. Er verschwindet oft auf ebenso schnelle und unerklärliche Weise, wie er gekommen war und gewöhnlich erstreckt sich seine Heimsuchung nicht gleichzeitig auf alle Stadttheile. Man kann rabenschwarze Nacht oben im nordwestlichen Villenquartier haben und hellen Tag eine halbe Wegstunde weiter südlich in den alterthümlich engen und krummen Geschäftsstraßen der westlichen City. Wenn wir die breite, genau nordsüdlich verlaufende Tottenham Court Road herabkommen, bemerken wir vielleicht plötzlich, daß es zu tagen beginnt. Nun haben wir uns nur durch einen leichten, gelbgrauen Dunst hindurchzuarbeiten, um weiterhin, am Strand bei Charing Croß — der Landmarke zwischen City und Westend — angelangt, die Luft nahezu klar zu finden — nahezu klar, denn man darf nicht vergessen, daß ein ganz heller, klarer Himmel für das Klima Londons zu den absolut fremden Erscheinungen gehört.

Der Strand ist eine der großen Pulsadern des Cityverkehrs. Auf dem Trafalgar Square münden die belebtesten Straßenzüge, vom Trafalgar Square führt nur eine einzige Straße nach der City, und das ist eben der Strand. Die verhältnißmäßig schmale Straße mit ihren noch schmäleren Verlängerungen, Fleet Street und Ludgate Hill, leitet direkt zur St. Paulskirche hin, von der aus man auf zwei Hauptwegen, Cheapside und Queen Viktoria Street, nach der englischen Bank, dem Mittelpunkte des Citylebens, kommt.

Tausende, ja Zehntausende von Geschäftsleuten und Handlungsgehilfen drängen sich jetzt nach der City; es ist die zehnte Morgenstunde, wo das Londoner Geschäftsleben ernstlich erwacht. Legionen von schwarzgekleideten Cityarbeitern, die mit der „Oberklasse" nichts als den tadellosen Rock und den unumgänglichen Cylinderhut gemein haben, fliegen unter unsern Füßen auf der schwarzen und dumpfigschwülen, aber schnellen und billigen Untergrundbahn ihrem Ziele zu; andere gehen zu Fuß und vermehren in erschreckendem Grade das Gedränge auf den Trottoiren; noch andere füllen im Innern und auf dem Verdeck die schwankenden Omnibusse, und endlich giebt es ein mit gefüllten Taschen ausgerüstetes Elitekorps, das im cab nach der City hinrollt. Das cab ist eine zweirädrige Droschke, und heißt mit Recht „Die Londoner Gondel", denn sie windet sich wie ein Fisch durch das Gewimmel, worin jedes vierrädrige Fuhrwerk elend stecken bleiben würde. Der Kutscher thront auf hohem Sitze hinter dem Gefährt und waltet seines schwierigen Amtes mit kaltblütiger Eleganz, die der echte Londoner nie zu bewundern aufhört. — Gegen den sich hastig weiter wälzenden Strom von gutgekleideten Menschen stechen nicht wenige Gestalten sehr auffallend ab, die gar keine Ahnung davon zu haben scheinen, was Eile zu bedeuten hat. Es ist das eine zerlumpte, schmutzige Heerschaar, die zum Theil aus schamlosen Bettlern besteht, zum Theil aus freiwilligen Gassenkehrern, welche davon zu „leben" suchen, daß sie für die Fußgänger die Straßenübergänge annähernd rein erhalten; ein letzter Theil betreibt dann noch verhüllte Betteleien aller Art. Hier giebt es Männer jedes Alters, die den Passanten den lieben langen Tag über Schuhschnürsenkel, Stecknadeln, Hemdenknöpfe, Streichhölzchen u. dergl. aufzunöthigen suchen. Hier erscheinen Arbeitslose, die sich vor Hotels und Bahnstationen umhertreiben, um eine vorübergehende Beschäftigung zu erschnappen und damit einige Pfennige zu verdienen. Da und dort taucht aus dem lärmenden Schwarme ein Exemplar jener, in London unheimlich zahlreichen Wesen auf, die noch tief unter den Arbeitslosen und den gewöhnlichen Bettlern stehen. Das sind Londons grauenerregende „Straßenvagabunden", deren Gegenstück man in den Großstädten des Festlandes kaum antrifft. Es giebt in London mindestens fünfzigtausend solcher Straßenvagabunden und noch viel mehr solche, die nur unbedeutend höher stehen.

Das Bild vom Strand wäre unvollständig ohne eine Schilderung der in schreiendsten Farben und wunderlichsten Formen hergestellten Plakate, die verschiedene Häuser vom Sockel bis zum Dachfirst bedecken und diesen auch noch auf Gestellen überragen, welche bei jedem Windstoß bedenklich schwanken.

Das Annoncen- und Reklamewesen hat in London die höchste Entwickelung erfahren. Der größere Geschäftsmann, der sich nicht mit Nachdruck auf die Reklame versteht, ist in London von vornherein verloren. Man kann wohl behaupten, daß der mörderische Konkurrenzkampf in vielen Handelszweigen weit mehr durch kostspielige und auffallende Methoden im Annonciren, als durch Verbesserung und Verbilligung der Waaren ausgefochten wird. Die gediegenste solcher Methoden bildet ohne Zweifel die geschmackvolle Ausstellung der Verkaufsartikel in den Schaufenstern und in den Läden selbst. In dieser Hinsicht hat London ohne Widerrede wirklich bewunderswerthe, alles übertreffende Erscheinungen aufzuweisen. Im Strand aber sucht man die öffentliche Aufmerksamkeit einfach in eine gewisse Richtung zu zwingen, und dazu sind alle Mittel recht — nur keine bescheidenen! Um Reklame zu machen — für eine Seifensorte, ein Theaterstück, eine verbesserte Saugflasche oder für eine Industrie-Ausstellung — bedeckt man ganze Hauswände mit buntschillernden Bildern, die von kolossalen Gestalten wimmeln. Zur Abwechselung bepflastert man die Innen- und Außenseiten der Omnibusse mit oft ganz unsinnigen Aussprüchen, deren Durchlesung man sich garnicht erwehren kann, weil sie stets das Neueste von Aufsehen erregenden Neuheiten bieten. Daß man sich dabei auch die Namen der „allerbesten" Pillen-, Sodawasser- oder Emaillefarbenfabrikanten einprägt, merkt man kaum, so verschmitzt ist alles berechnet und ausgeführt. Auf Londons verkehrsreichste Straßen einen Trupp Plakatträger mit rothen Turbans und weißen, flatternden Burnussen hinauszuschicken, erscheint in London als verhältnißmäßig bescheiden und zahm. Etwas kühner ist es schon, eine vierspännige vollbemannte Feuerspritze auszurüsten und diese quer durch London rasseln zu lassen, um — kondensirte Milch anzuzeigen! Ein ander Mal begegnet man wieder inmitten des modernen Verkehrsgedränges einer altväterischen, reich vergoldeten Prachtkarosse mit gepudertem Kutscher und Lakaien in Seidenstrümpfen. Es ist ein neues Parfüm, das sich in so anspruchsloser Weise auf den Weltmarkt einführt.

*) Aus dem sehr interessanten Buche des schwedischen Journalisten Gustaf F. Steffen, das gegenwärtig unter dem Titel „Aus dem modernen England" in sechs reich illustrirten, schön ausgestatteten Heften zu 1 Mk. im Verlage von Peter Hobbing in Leipzig erscheint.

Verschiedenes.

— Arge Ausschreitungen haben sich, wie aus Glatz gemeldet wird, österreichische Artilleristen in dem preußischen Dorfe Steinbach zu Schulden kommen lassen. Die Wirthschaft wurde mit Steinen bombardirt, der Wirth mißhandelt. Die österreichische Militärbehörde hat erklärt, Genugthuung und Schadenersatz leisten und die Bestrafung der Schuldigen veranlassen zu wollen.

— Die Weinlese im Süden Frankreichs hat begonnen. Sie wird sehr ergiebig ausfallen, denn das diesjährige Wetter war dem Wachsthum der Reben und Trauben günstig. Das weinreichste Departement Frankreichs, Herault (Montpellier), wird dieses Jahr wohl wiederum neun Millionen Hektoliter ernten. Vor dem Jahre 1870 galten 10 bis 12 Millionen als Mittelernte, 1875 erntete es sogar 14 Millionen Hektoliter. Aber es war ein ganz außerordentlich günstiges Weinjahr, dabei hatte die Reblaus noch nicht ihre Verwüstungen angerichtet. Binnen wenigen Jahren hofft man es dort wiederum auf einen Ertrag von 10 bis 12 Millionen Hektoliter zu bringen, was fast ein Drittel der durchschnittlichen Weinernte Frankreichs beträgt. Eigentliche Bordeauxweine giebt es überhaupt nur zwei Millionen Hektoliter und die Champagne bringt auch nicht viel mehr hervor, wovon nur ein Theil zu Schaumwein (jährlich 25 Millionen Flaschen) verarbeitet werden kann. Im Departement Herault ist die Weinlese jedesmal ein Ereigniß. Da sie schnell vor sich gehen muß, werden 40—45 000 Menschen aus den benachbarten Departements (Aveyron, Lozère, Tarn) herangezogen. Die Eisenbahnen legen zu ihrer Beförderung Züge ein, denn es darf keine Zeit verloren gehen. Die Weinlese hat dabei das Gute, daß Alt und Jung, Frau und Mann, Greise wie Kinder dabei Verwendung finden. Nur als Träger sind starke Männer erforderlich, während jeder andere als Leser seinen Mann stellen kann. Von Winzerfesten ist nirgendwo noch etwas zu finden; es wird streng, ja mit militärischer Regelmäßigkeit gearbeitet. Festlichkeiten finden sich nur noch in Gegenden, wo der Weinbau Nebensache ist und nur einen Theil des landwirthschaftlichen Betriebes bildet.

— Das Rezept der Gurkenbowle, welche gegenwärtig das Lieblingsgetränk unseres Kaisers sein soll, lautet: „Man nimmt drei Flaschen guten Rothwein, der recht kalt gestellt wird. In denselben hängt man eine frische, abgeschälte Gurke so lange, bis sie vollständig durchzogen ist, preßt sie dann aus und thut auf jede Flasche ein Gläschen Marasquino. Zucker wird dazu nicht verwendet. — Nach einer andern erprobten Vorschrift wird die Gurke in mäßig dicke Scheiben geschnitten, die nach fünf Minuten aus der Bowle entfernt werden. Statt des Marasquino wird auch feiner Cognak verwendet. Die Bowle schmeckt sehr erfrischend, ist aber eigentlich nur für heiße Sommertage zu brauchen.

— Das in Leipzig erscheinende „Buchhändler-Börsenbl." bringt folgende ergötzliche Anzeigen: 15. August 1894: „Die sich mehrende Verunstaltung meines Namens, die auch Unzuträglichkeiten in der Brief- ꝛc. Beförderung zur Folge hat, zwingt mich zu der Erklärung, daß ich als geborener Schleswig-Holsteiner und einer alten lutherischen Pastorenfamilie entstammend, nicht Jacobsohn oder Jacobson, sondern Jacobsen heiße, was ich bei Zuschriften ꝛc. zu beachten bitte. Leipzig, August 1894. Carl Jacobsen."

18. August: „Die Verunstaltung von Namen und Firmen, die im Buchhändlerverkehr leider häufig vorkommt und mir schon öfters Grund zu privaten Auseinandersetzungen verschiedener Art geben mußte, veranlaßt mich (Hrn. C. Jacobsen in Leipzig folgend) mitzutheilen, daß ich weder Conitzer noch Konitzer heiße, sondern daß ich einer altthüringer evangelisch-lutherischen Familie entstamme und Koenitzer heiße. Frankfurt a. M. Carl W. Koenitzer.

1. September: „Auch eine Erklärung! Die sich mehrende Verunstaltung meines Namens, die auch Unzuträglichkeiten in der Brief- ꝛc. Beförderung zur Folge hat, zwingt mich zu der Erklärung, daß ich nicht Kronbach, Crohnbach, Krombach oder Cronberg, sondern Cronbach heiße und meine Vorfahren Juden waren, die in D.-Crone domizilirten, daß aber mein Vater, nachdem er in den Freiheitskriegen 1813—15 das eis. Kreuz und den russ. St. Georgsorden vor der Front erhalten hatte, trotz seiner jüdischen Abstammung kgl. pr. Beamter wurde und als solcher starb. Berlin. Siegfr. Cronbach."

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 8. September.

In dieser Woche haben sich an unserem Platze die Zufuhren per Bahn etwas gemehrt. Es sind 505 Waggons und zwar 233 vom Inlande und 272 vom Auslande herangekommen. Zu Wasser kamen ca. 1700 Tonnen Getreide und Oelsaaten heran.

Weizen war vom Inlande ziemlich stark angeboten. Da bei der allgemeinen unlustigen Tendenz der Absatz zum Export äußerst schwierig ist, haben Preise fast täglich etwas nachgeben müssen, sodaß dieselben bis Donnerstag Mk. 2 bis Mk. 3 zurückgegangen waren. Gestern zeigte sich jedoch sowohl vom Export wie von unseren Exportmühlen regere Frage und konnten Preise von ihrem Rückgange Mk. 1 zurückerlangen. Von Transitweizen waren fast nur russische rothe Weizen angeboten, welche gleichfalls Mk. 2 bis Mk. 3 billiger verkauft werden mußten. Es sind ca. 2400 Tonnen umgesetzt. — Roggen, inländischer, mußte bei gutem Angebot aus gleichen Gründen wie Weizen im Preise nachgeben. Es fand ein successiver Rückgang von Mk. 3 statt. Ebenso konnte sich Roggen am gestrigen Tage um Mk. 1 erholen. Es sind ca. 1000 Tonnen gehandelt. — Gerste bleibt sowohl in inländischer wie Transit waaren schwach angeboten. Preise ziemlich unverändert. Gehandelt ist inländische große 680 gr. Mk. 105, 677 gr. Mk. 108, 671 gr. Mk. 109, 662 gr. Mk. 110, 692 gr. Mk. 114, Chevalier 692 gr. Mk. 118, mit Geruch 656 gr. Mk. 86, russische zum Transit 638 gr. Mk. 66, 644 gr. Mk. 67, hell 641 gr. Mk. 70, 692 gr. Mk. 74, weiß 704 gr. Mk. 85, 707 gr. Mk. 87, alt 638 gr. Mk. 63, 674 gr. Mk. 64 per Tonne. — Hafer. Die Qualität des herangeführten inländischen Hafers war meistens geringwerthig. Bezahlt wurde für inländische je nach Qualität Mk. 100 bis Mk. 110 per Tonne. — Erbsen, inländische, Victoria Mk. 145, russische zum Transit-Victoria Mk. 114 bis Mk. 145, je nach Größe und Qualität bezahlt. Andere Erbsen ohne Angebot. — Wicken für sofortige Lieferung gefragt. Inländische Mk. 110 bis Mk. 130, polnische zum Transit Mk. 90 bis Mk. 110, je nach Qualität bedingbar. — Pferdebohnen russische zum Transit, Mk. 94 pr. To. bezahlt. — Linsen, russische zum Transit. Teller — Mk. 250 bis Mk. 275, große Mk. 140, Mk. 150, Mk. 160, mittel Mk. 115, Mk. 120 pr. To. gehandelt. — Rübsen. Inländischer Mk. 175, russischer zum Transit Sommer Mk. 134, Mk. 137, Mk. 138, Mk. 140, Mk. 141, Mk. 142 pr. To. bezahlt. — Raps flauer. Inländischer Mk. 175, Mk. 176, russischer zum Transit Mk. 153, Mk. 154, Mk. 156, Mk. 157, Mk. 158 pr. To. gehandelt. — Dotter, russischer zum Transit Mk. 100, Mk. 102, Mk. 103, Mk. 104, Mk. 105, feine Mk. 112 pr. To. bezahlt. — Weizenkleie schwach zugeführt und eher etwas fester. Grobe Mk. 2,65, Mk. 2,70, Mk. 2,75, mittel Mk. 2,45, Mk. 2,50, Mk. 2,55, mit Geruch Mk. 2,25, feine Mk. 2,40 mit Geruch Mk. 2,30 pr. 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie niedriger Mk. 2,80, Mk. 2,82½, Mk. 2,85, Mk. 2,92½, Mk. 3, Mk. 3,15 pr. 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus. Trotzdem die Aussichten für die Kartoffelernte recht ungünstig sind, hat eine weitere Besserung der Preise nicht stattgefunden, sondern blieben letztere hier vollständig unverändert. Zuletzt notirte kontingentirter loko Mk. 52,50, nicht kontingentirter loko Mk. 32,50, September Mk. 32,50, September/Oktober Mk. 33 per 10 000 Liter %.

Bromberg, 7. September. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 124—126 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 98 bis 102 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 94—100 Mk., Braugerste 105—120 Mk. — Hafer 100—110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—112 Mk., Kocherbsen 135—150 Mark. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin**, 7. September 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 100, IIIa —, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 72—75, Pommersche 72—75, Netzbrücher 72—75, Polnische 70—75 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin**, 7. September 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17½—17¾	Rum-Couleur	33—3[illegible]
Ia Kartoffelstärke	17½—17¾	Bier-Couleur	32—3[illegible]
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	14—16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24—25
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	21—23
		Weizenstärke (klst.)	28—29
Flfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	34—36
		do. Hallesche u. Schles.	35—36
Gelber Syrup	18½—19	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap Syrup	19½—20	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	20½—21	Maisstärke	31—32
Kartoffelzucker gelb	18½—19	Schabestärke	27—29
Kartoffelzucker cap.	19½—20		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 7. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 130—133, per September-Oktober 131,50, per April-Mai 139,50. — Roggen loco fester, 110—115, per September-Oktober 116,50, per April-Mai 123,00. — Pommerscher Hafer loco 110 bis 120. — **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 32,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

Magdeburg, 7. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, neue —,—. Kornzucker excl. 88 % Rendement —,—, neue —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,70—9,50. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die besten Nähmaschinen lief. b. 14täg. Probe u. 5 J. Gar. frco. f. 50 Mk., **echte Hohenzollern-Maschinen** nur 58 Mk. Nachahm. meiner Hohenzollern sind minderwerthig. Vereine erh. bes. Vergünst. Ich vers. nur **absolut bestes Fabr.**, worüber Taus. v. Zeugn. Beweis lief. Preisl. gratis u. fco. **Leopold Hanke, Berlin**, Karlstr. 19a. Masch.-Fabr. Lief. f. deut. Frauenvereine u. d. rot. Kreuz. Beamtenvereine ꝛc. Gegr. 1879.

Bemusterte Offerten von größeren Posten **Kleeheu** erbittet **Ivan Bayer,** Strohpresserei, [6541] Lübz i. M.

Speise- u. Fabrik- [5866

Kartoffeln

kauft W. Tilsiter, Bromberg.

Brau-Gerste

kauft ab allen Bahnstationen und erbittet Offerten

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Gut erhaltene, vor- und rückw. wirk.

Heuwendemaschine

zu kaufen gesucht. Offerten: [5810] Restgut Jagdschütz bei Bromberg.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein ev. Lehrer, musik., sucht e. **Hauslehrerst.** Off. an B., Rehdenerst. 6, pt.

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.,** Passage 3, Fernsprecher 381. [8090]

E. jung. Mann, Mater., 21 J. alt, evang., deutsch u. poln. sprech., gegenwärt. noch in Stell., sucht, gest. auf gut. Zeugn., p. 1. Oktbr. anderweit. dauernde Stelle. Gefl. Offert. unter **A. S.** postlagernd Pr. Friedland erbeten. [6448]

Tüchtiger, gebildeter

junger Mann

der seine Lehrzeit in einem größeren Getreide- und Spiritus-Geschäft beendet hat, sucht von sofort Stellung, auch in anderem Geschäft als Komtoirist. Prima Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6485 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche für meinen Lehrling, welcher am 1. Oktober d. J. seine **Lehrzeit** in meinem **Materialwaaren- und Destillations-Gesch.** beendet, **Stellung.** [6601] Brummund, Crone a. Br.

Schweizerdegen, 23 Jahre, militärfrei, fl. Arbeiter, sucht zum 15. Sept. Kondition. Gefl. Off. u. „Schweizerdegen" postl. Angerburg Ostpr. erb.

Schriftsetzer (N.-B.)

23 J., in all. Satzart. firm u. korrekt, **sucht** dauernde Kond. Gefl. Off. Paul Krause, Elbing, Aeuß. Marienburgerdamm 13.

Junger Landwirth

prakt. u. theor. geb. (5 J. Praxis), einj. gedt., übungsfr., sucht z. 1. Oktbr. als allein. resp. 1. Beamt. Stell. Fam.-Anschl. erb. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6539 d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Ein Landwirth

Besitzers., kath., 30 J. alt, beid. Landesspr. mächt., sucht v. sof. Stellg., sieht wenig. a. Gehalt, als a. gute Behandlg. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6564 d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Gärtner

24 J. a., ev., deutsch und polnisch, i. a. Zweig. d. Gärtnerei erf., m. Bienenzucht und Jagd vertr., wünscht, a. g. Zeugn. gestützt, dauernde Stellung mit Jagd. Off. bitte u. Nr. **1200** postl. Gottschalk bei Lessen zu richten.

Ein Stellmacher

in mittl. Jahren, der in sein. Fach tücht., auf mehr. größ. Gütern thätig gewesen und gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht von Martini d. J. Stellung. [6178] Theodor Krahn, Gr. Bölkau bei Löblau.

180 Leute, Frauen u. Männer

habe zum Rübenbau sowie zur Kartoffel-Ernte zur Verfügung. August Bogai, Unternehmer u. Mieths-Agent. [6107 Alt Marsau b. Gruppe.

Suche für meinen Sohn Stellg. als

Lehrling

in Leder- oder Confektions-Geschäft. 6641] Jacob Jacobsohn.

Die Buchhalterstelle in meiner Brauerei ist besetzt. E. G. Wodtke, Strasburg Wpr.

Die Inspektorstelle in Groß-Babenz b. Sommerau ist besetzt.

Die Wirthstelle in Marienhof bei Schönsee ist besetzt. [6557]

Die Aufseherstelle in Vorw. Schwetz ist besetzt. [6623]

Solide Agenten

für Wein, Cognac und Champagner sucht g. hohe Provision P. Sieber, Trier.

Einen tüchtigen, erfahrenen

Reisenden

der mit Erfolg Westpreußen bereist hat, bekannt ist und der polnischen Sprache mächtig, sucht zum baldigen Eintritt eine leistungsfähige Liqueur-Fabrik. Offert. mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6628 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober [6599]

einen flotten Expedienten

der polnischen Sprache mächtig (evangelischer Confession). Angabe des Gehalts pro Anno erwünscht. August Heise, Bütow i. Pommern.

Suche im Auftr. p. 1. Oktober f. s. g. Probierst. in Wein u. f. Liqueuren ein. ält., gew., schneidigen **Materialist.** (mehr selbständ. u. gut. Salair). Zeugn., Ref. u. pers. Vorst. sof. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

Von sofort kann in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft ein

tüchtiger Verkäufer

der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, eintreten. [6615] B. M. Bernstein's Sohn, Neumark Westpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt resp. 1. Oktober [6307]

einen tüchtigen Verkäufer und Volontair.

Offerten unter Gehaltsangabe erbittet Siegfried Schoeps, Neuenburg Wp

Einen jüngeren

Verkäufer

für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt. Erbitte Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche. [6408]

David Pincus, Lötzen.

Ein Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, wird für unser Manufakturwaaren-Geschäft zum 1. Oktober gesucht. [6465] Gebr. Levit, Dirschau.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche einen

tüchtigen Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist. Eintritt am 15. September oder 1. Oktober cr. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [6522] J. S. Nawratzki, Dt. Eylau.

2 flotte tüchtige Verkäufer

die fertig polnisch sprechen, suche bei hohem Salair p. gleich resp. 1. Oktober. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet Leo Löffler, Berent Wpr. Modewaaren- und Confektionsgeschäft

Für meine Eisenhandlung suche per 1. Oktober einen **tüchtigen** [5858

Verkäufer

der poln. Sprache vollständig mächtig. Eduard Cohn, Crone a. d. Brahe.

Strasburg Wpr.

Zwei wirklich tüchtige

Verkäufer

die fertig polnisch sprechen und hauptsächlich mit der Damen-Konfektion und Kleiderstoffbranche vertraut sind, suche per 1. Oktober cr. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ferner finden [6327]

zwei kräftige Lehrlinge sowie ein Volontär

unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

David Jacobsohn
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

Suche von sofort [6502

2 tücht. selbstständ. Verkäufer

der poln. Sprache vollst. mächtig, und zwar einen für das Manufaktur- und einen für das Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft. Erbitte Meldg. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen. Ebenso finden von sof. Placement

2 Lehrlinge

Sonnabend u. Festt. streng geschlossen. **Bernhard Henschke, Neumark Westpr.**

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich einen jüngeren tüchtigen [6532

Verkäufer und einen Lehrling

beide der polnischen Sprache mächtig, zum Eintritt per 1. Oktober. Zeugnißcopien und Gehaltsansprüche erbeten M. Leß, Rhein Opr.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen gewandten [6605]

Verkäufer u. Decorateur.

Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. H. Engel, Driesen a. Netze.

Für mein Eisen-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft suche per 15. Oktober cr. einen [6558

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. J. Mendel, Argenau.

Für ein Getreidegeschäft in einer Provinzialstadt wird ein solider, mit Buchführung und Correspondenz vertrauter, evangel.

junger Mann

zum 1. Oktober cr. bei freier Station excl. Wohnung gesucht. Branchenkenntnisse erforderlich. Meld. m. Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6588 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

mit schöner Handschrift, findet unter Leitung des ersten Buchhalters Aufnahme in einem Comtoir einer Zuckerfabrik als Lehrling. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6508 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen [6515]

jungen Mann

und eine tüchtige

Verkäuferin.

Polnische Sprache erforderlich. J. Hermann Nachf., Gr. Kommorsk per Warlubien.

Für meine **Lederhandlung** en gros suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

beider Landessprachen mächtig, für die Reise und Lager. [6595] M. Polajewer, Posen.

Zum 1. Oktober cr. suche ich einen tüchtigen, ehrlichen [6506]

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, für mein Colonialwaaren- und Schank-Geschäft. Das Lehrzeugniß in Copie und Gehaltsansprüche sind beizufügen. Retourmarke verbeten. E. Decker, Riesenburg.

Ein tüchtiger [6163]

junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat u. der polnisch. Sprache mächtig ist, auch

ein Lehrling

können zum 15. September d. Js. in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung finden. Georg Rose, Dirschau, Neustadt.

Für mein Getreide-, Mehl- und Fourage-Geschäft suche per 1. Oktbr.

einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Den Offert. sind Zeugnißabschrift. beizufügen. [5873] Max Cohn, Culmsee.

E. j. Mann, der sich vor keiner Arbeit scheut u. dem die besten Empfehlungen z. Seite stehen, kann am 1. Oktbr. cr. in mein. Mater.-, Destill.-, Holz- u. Kohlen-Gesch. eintret. Poln. Sprache erforderl. Briefm. verb. Herm. Schwarz, Dirschau.

Per sofort suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail einen polnisch sprechenden, tüchtigen [6315

jungen Mann.

Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe bei freier Station erb. S. Davis, Schwetz a/W.

Einen tüchtigen, recht soliden

jungen Mann

mit guter Handschrift als **Comtoirist u. Expedient** per sofort, spät. 1/10. cr. gesucht. Bedingung: gelernter Eisenhändler, gute Empfehlungen. Meldungen mit Zeugnißcopien, Gehaltsanspr. und Photographie an [6561] A. Heiser, Darkehmen Opr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen soliden

jungen Mann

jüdischer Confession, der erst jetzt die Lehrzeit beendet hat. [6554 M. Meyer in Konitz.

Ein gesetzter [6293

junger Mann

ev., der auch polnisch spricht und eine kleine Kaution stellen kann, findet in meinem Restaurant per sofort oder 15. d. Mts. dauernde Stellung. S. Adam, Jarotschin, Hotel Germania.

Suche für mein Colonial-Waaren-Geschäft zum 1. Oktober einen tüchtigen

jungen Mann.

[6410] Rudolf Röstel, Filehne.

Suche per 1. Oktober einen

jüngeren tücht. Commis

welcher beider Landessprachen mächtig ist. Zeugnisse und Photographie erforderlich. A. J. Jeleniewski, Colonialwaaren und Destillation, Konitz Wpr. [6319]

Einen älteren [6152]

Commis

flotten Expedienten, der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Colnialwaaren- und Eisengeschäft vom 1. Oktober cr. Tiburtius & Sendzik, Osterode Opr.

Suche per sofort für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft einen

jüngeren Commis

der beider Landessprachen mächtig ist. Fr. Woydelko, Kruschwitz.

2 Commis, 1 Lehrling

erhalten z. 1. Okt. in uns. Tuch-, Manufaktur-, Herren-, Damen-Confektions-Fabrikation-Geschäft Stellung. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse. [6536 Cohn & Co., Neuteich Wpr.

Ein junger Commis

der Manufakturwaaren-Branche und

ein Lehrling [6489

finden b. R. Spitz, Gnesen, Aufnahme.

Suche per 1. Oktober für m. Manufaktur- und Confektions-Geschäft einen **Commis,** mos., poln. sprech. Off. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Cop. an M. S. Leiser, Thorn.

Für mein Manufaktur-, Tuch-, Mode- und Damen-Confektions-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. **einen Commis,** welcher der deutschen und poln. Sprache mächtig und guter **Lagerist und Verkäufer** sein muß. Auch findet **ein Lehrling** bei mir Stellung. Elias Loewenthal-Tremessen.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche für sofort oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen [6606]

Commis.

O. Lachmann, Kosten in Posen.

Ein jüngerer Commis

findet vom 15. d. M. Stellung in meinem Colonial- und Destillations-Geschäft. Gustav Gestewitz Nachfolger, Lautenburg Wpr. [6626]

Für Colonialw.- und Destillation

suche im Auftrage zu jetzt und später

Commis

mit deutscher und poln. Sprache, auch solchem. **schöner** Handschr. (2 Briefm. einl. dann sof. Antw.). Aelt. kaufm. Placirungs-Bureau **Preuss,** Danzig, Dreherg. 10.

Suche

für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober

einen jüng. Commis

und per sofort

zwei Lehrlinge

Sohne achtbarer Eltern. Bedingung: polnische Sprache. [6504] George Preuß, Friedrich Wohlt Nachf. Neuenburg Wpr.

Für unsere Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suchen wir von gleich oder später [6560]

einen Commis

tüchtigen Verkäufer, bei hohem Salair. Zeugnißabschriften erbeten. Kories & Borries, Marggrabowa Ostpreußen.

Ein Handlungsgehilfe

Materialist, findet in einer Materialwaaren-Handlung nebst Schankgeschäft auf 6 Monate Engagement. Gehalt 300 Mk. pro Jahr. Bewerber wollen ihre Adresse Crone a/Br. postlagernd Nr. 20 einsenden. [5857

Suche für mein Material-, Schank-, Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft zum 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen, brauchbaren [6302]

Gehilfen.

Polnische Sprache erforderlich. H. Konietzko, Ortelsburg.

Ein Gehilfe

(Materialist), mit guten Zeugnissen, kann zum 1. Oktober eintreten bei Hermann Romanowski, [6589] Saalfeld Opr.

Für mein Kolonial- und Delikateßgeschäft nebst Destillation suche von sofort einen jüngeren [6211

tüchtigen Gehilfen

polnische Sprache Bedingung. Waldemar Brien, Briesen Wpr.

Zwei Schachtmeister

tücht. Kräfte, z. Chausseebau Gostoczyn-Flatower Kreisgrenze können sich melden. Schriftl. Off. Gostoczyn 6340 postlagernd.

1 Schirrmeister kann gleich od. spät eintret. b. E. Till, Schmiedem., Bromberg.

Suche von sofort einen tüchtigen und zuverlässigen [6144]

Brenner

der schon **selbstständig** gewesen. Gehalt 21 Mark und freie Station. Buchholz, Hutta bei Warlubien.

Zum 1. Oktober cr.

findet in unterzeichneter Buchdruckerei ein solider, älterer

Drucker (Maschinenmeister)

unverheirathet, der im Zeitungs-, Werk- und Accidenz-Druck tüchtig ist, desgleichen vom 15. Okt. c. ein tüchtiger, gewandter, ordnungsliebender [6613]

Accidenz-Setzer

angenehme und dauernde Stellung. Station im Hause, Bezahlung tarifmäßig. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sofort erbeten.

F. Albrecht's Zeitungs- und Verlagsdruckerei, Osterode Ostpr.

Einen älteren, tüchtigen, selbstständ.

Conditorgehilfen

dem an einer guten dauernden Stellung etwas gelegen ist, sucht vom 15. dieses oder 1. nächsten Mts. [6499 A. Lintaler's Conditorei, Osterode Ostpr.

Malergehilfen [6670]

finden Beschäftigung, G. Guttzeit.

Ein ordentlicher, nüchterner, evang.

Fischereigehilfe

kann sofort eintreten bei [6379] H. Klinger, Fischereipächter, Briesen Wpr.

Suche sofort einen [6463]

Gehilfen.

J. Pommerenke, Handelsgärtner, Mocker bei Thorn.

2 tüchtige

Tapezier-Gehilfen

saubere Arbeiter, finden sofort Beschäftigung. [6224

Möbelfabrik von Franz Krüger in Bromberg.

Ein Geselle

kann von sofort eintreten bei [6363] L. Zobel, Schneidermeister.

Ein tücht. Barbiergehilfe

findet von sofort auch später dauernde Stellung bei [5772] Arthur Schreiber, Soldau Opr.

Für mein Barbier- und Friseurgeschäft suche zum sofortigen Antritt

einen Gehilfen

sowie auch einen **Lehrling.** [5717] Max Komm, Lessen.

Ein unverheiratheter [6164]

Schweizer resp. **Kuhfütterer**

wird zu 30 Kühen zum 1. November gesucht. Gehaltsansprüche einzusenden Nitze, Slupp bei Lautenburg Westpr.

Ein junger Conditorgehilfe

der in **Rand-, Früchte- u. Spielsachen-Marzipan** etwas bewandert ist, findet z. 1. Oktbr. Stellung. Paul Liebert, Chocoladenfabrik, Danzig. [6607]

Ein Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei [6636] G. Rindt, Marienwerderstr. 37.

Ein durchaus tüchtiger, solider u. zuverlässiger, m. der Walzen-, sowie Steinmüllerei vertrauter jüngerer

Müllergeselle

findet bei 35—40 Mk. monatlichem Lohn und freier Station dauernde Stellung in der Weisenmühle bei Eisenberg in Sachs.-Altbg. Den Meldungen sind unter Angabe des Alters Abschrift der Zeugnisse beizufügen. [6602] H. Jerth, Werkführer.

Einen Tischlergesellen und einen Lehrling

sucht von sofort A. Wolff, Tischlermeister, [6493] Bischofstein.

Ein tüchtiger, nüchterner [5271]

Tischler

auf landwirthschaftliche Maschinen, wird von sofort bei hohem Lohn und Akkord gesucht. C. Somnitz, landwirthschaftliche Maschinenfabrik, Bischofswerder Westpreußen.

Zwei Tischlergesellen

können sofort eintreten. [6646] C. Neumann, Tischlermstr., Fischerstr.

In der unterzeichneten Fabrik finden

Maschinen-Tischler

auf Dampf-Dreschmaschinen

dauernde und lohnende Beschäftigung. **Maschinenfabrik Adalbert Schmidt,** 6298] **Osterode & Allenstein.**

Tischlergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [6130] J. Schröder.

Zwei Stellmacher

auf bessere Arbeiten geübt, und

ein Stellmacher

als Sägemüller, und ein ordentlicher

Maschinenschlosser

sofort gesucht. [6551] J. Janke in Gurske bei Thorn.

Ein Kürschnergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei M. Schaul, Czarnikau.

Einen ordentl. Gesellen und einen Lehrling

sucht von sofort [6085 A. Wadepohl jun., Schornsteinfegermeister, Rehden Wpr.

Dachdecker- und Klempnergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei W. Hoehle, Klempner- und Dachdeckermeister, Thorn. [6119]

Dachdecker

für Ziegel- und Pappdacharbeiten, finden Beschäftigung bei [6280] Rauchfuß, Dt. Eylau.

Ein nüchterner, ehrlicher [6496]

Schmied

ev. sofort gesucht. Nur Meldungen mit guten, langjährigen Zeugnißabschriften werden berücksichtigt. v. Kries, Schloß Roggenhausen.

Ostaszewo bei Thorn.

Ein Müllergeselle

findet am 15. d. Mts. Anstellung. Meldungen an Werkführer Kant. [6550]

1 Sattlergeselle u. 1 Lehrling

können eintr. bei Alb. Czarkowski, Sattlermeister, Graudenz.

2 tücht. Sattlergesellen

die mit Polster- und Wagenarbeit gut bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei [6512] C. Oschelewski, Sattlermeister, Gilgenburg Ostpr.

Unsere Campagne beginnt

am 20. September 1894

früh und können sich ordentliche

männliche Arbeiter

über **16 Jahre** spätestens am 19. September cr. zu derselben melden. Jeder Arbeiter muß mit einer Quittungskarte, sowie mit einer polizeilichen Legitimation versehen sein, ferner müssen Arbeiter im Alter von 16—21 Jahren ein gültiges Arbeitsbuch aufweisen.

Neben täglich einmal warmer Suppe und freiem Unterkommen wird hoher Lohn und Gelegenheit zu Akkordarbeiten gewährt. An diejenigen Arbeiter, welche **nach Beginn** der Campagne sich melden und angenommen werden, wird ein **niedrigerer Lohn** gezahlt. [6349]

Zuckerfabrik Tuczno

(Provinz Posen)
Bahnstation Jakschitz.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [6593]

Wächter

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Richd. Anders, Dampfsägewerk Ortelsburg.

Unsere Campagne beginnt am
Donnerstag, den 13. Septbr. cr.
Männliche Arbeiter
über 16 Jahre können sich melden.
Zuckerfabrik Schwetz.

Unsere diesjährige Campagne beginnt am [6318]
Donnerstag, den 20. Septbr. cr.
Männliche Arbeiter
über 16 Jahre alt, können sich melden.
Zuckerfabrik Mewe.
Rudolf Dinglinger.

Ein zweiter Hausdiener
u. ein Laufbursche können zum 15. d. Mts. eintret. Hotel schwarzer Adler.

Ein Laufbursche
wird verlangt Nonnenstr. 6.

Die Stelle des [6113]
Wirthschaftsbeamten
ist in Skurjew b. Roggenhausen vakant. Gehalt nach Uebereinkommen.

Suche zum 1. Oktober e. tüchtigen
Hofbeamten
deutsch und polnisch sprechend. Gehalt 400 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Luther, Ostrowo bei Amsee.

Ein unverheiratheter, zuverlässiger und tüchtiger, evang., nur gut empfohl.
zweiter Beamter
der praktische Erfahrung besitzt und mit Buchführung Bescheid weiß, wird für Hof und Speicher zum 1. Oktober d. J. gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnißabschriften und Bewerbungen an
6320] Dom. Schloß Leistenau Wpr.

Dom. Straszewy per Kielpin Wpr. sucht zum 15. September auf 4 bis 6 Wochen einen tüchtigen, [6282]
nüchternen Beamten
zur Kartoffelernte. Gehalt nach Uebereinkunft.

In Dominium Plutowo, Poststat. Wattorowo b. Culm a. d. Weichsel wird zum 1. Oktober ein evangel., der poln. Sprache mächt., energischer, militärfr.
zweiter Beamter
bei Anfangsgehalt von 360 Mk. und freier Station gesucht. Selbstgeschriebene Zeugnißabschriften sind an das Dominium einzusenden.

Suche per sofort einen tüchtigen
Beamten
aus guter Familie. Derselbe muß mit Rübenbau, Drillkultur u. Buchführung genau vertraut sein. Gehalt 300 Mark. Die Herren, welche sich auf vorstehende Annonce schon einmal beworben haben, bitte ich nochmals, ihre Zeugnisse einzuschicken, da diese abhanden gekommen sind. Dehne, Kurstein p. Pelpin Wp.

Dom. Großbabenz b. Sommerau sucht einen jungen, energischen [5966
Inspektor
aus anständiger Familie, der bereits ein oder zwei Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen ist. Gehalt nach Uebereinkunft.

Zum 1. Oktober suche ich einen mit Niederungsverhältnissen vertrauten
Inspektor
der sich nicht scheut, in Nothfällen Hand anzulegen. Abschriften von Zeugnissen werden nicht zurückgeschickt. [6151]
G. Grunau, Krebsfelde bei Fürstenau, Kreis Elbing.

Dom. Tupadly bei Güldenhof sucht zum sofortigen Antritt oder 1. Oktober
einen Inspektor.
Gehalt 400 Mark. [5962]

Ein tüchtiger, strebsamer u. durchaus zuverlässiger, evangelischer Landwirth findet als [6203]
2. Wirthschaftsbeamte
bei 450 Mark Gehalt vom 1. Oktober cr. Stellung.
Nur Herren mit **besten Empfehlg.**, die längere Zeit auf größeren Gütern thätig gewesen, wollen sich mit Abschrift der Zeugnisse melden.
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Zum sofortigen Antritt wird gesucht
ein erster Beamter
ein Rechnungsführer.
Nur tüchtige und zuverlässige Beamte haben sich ohne Freimarken zu melden.
L. Kujath, K. Pr. Domänenpächter, Pottlitz bei Linde Wpr.

Dom. Schadlowitz, P. u. T. Wierzchoslawice sucht zum 1. Okt. ev. später einen ev. unv. deutsch u. poln. sprechenden
Rechnungsführer
welcher die Standesamtsgeschäfte, die Buchführung u. die Hofverwaltung übernehmen muß. [6590
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Auf der Königlichen Domäne Groß Morin (Poststation) findet ein verheir.,
tüchtiger Hofbeamter
der die Führung der Bücher zu übernehmen hat, vom 1. Oktober ab Stellg.
Oberamtmann Kunkel, Groß Morin.

Wirthschafteleve
mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen zu sofort oder zum 1. Oktober gesucht.
Dom. Louisenhof b. Flatow Wpr.

Einen gebildeten jungen Mann als
Wirthschaftseleven
sucht zu sogleich Dom. Sorge bei Stolzenfelde Wpr. [6600

Für ein Gut hiesiger Gegend wird
ein Wirthschafteleve
(Gutsbesitzerssohn) ohne Pensionszahlung gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Amtsvorst. Küntzel zu Jablonowo Wpr.

Zu Martini findet ein tüchtiger
Schäfer
Stellung in [6145]
Gr. Morin, Poststation.

Ein Eleve
evangelisch, der schon einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, wird auf einem mittleren Gute zum 1. Oktbr. gesucht. Kleines Anfangsgehalt könnte eventl. gewährt werden. Offerten unter Nr. 350 postlag. Kornatowo erbeten.

Einige Deputanten mit Scharwerkern
werden zu Martini gesucht. [6336]
Nitze, Slupp bei Lautenburg Westpr.

Einwohner m. Scharwerkern
finden zu Martini cr. gute Stellung in Annaberg bei Melno. [5458

Unternehmer-Gesuch.
Zur baldigen Abfuhr von ca. 16000 Ctr. Rüben von Domaine Schloß-Roggenhausen nach Bahnstation Lessen wird ein leistungsfähiger Unternehmer gesucht und bitten um Offerten.
Zuckerfabrik Marienwerder.

Tüchtiger Unternehmer mit 40 Leuten
zum sofortigen Antritt wird zur Kartoffel- und Rübenernte gesucht. [6627]
Dom. Sedlinen per Marienwerder.

Dom. Glogowiec bei Amsee sucht
einen Unternehmer
mit 40 bis 50 Leuten
zum **Rübenausnehmen** für sofort.

30 Kartoffelgräber
finden auf Wochen lohnenden Verdienst. Gegraben wird auf Feldscheffel. Essen wird gegeben. Schlafstelle vorhanden.
Vorw. Wangerau bei Graudenz.

Männer und Frauen
zum **Rübenausnehmen** werden gesucht
[6580] H. Mehrlein.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich per sofort einen anständigen jungen Mann [2937]
als Lehrling.
Albert Neumann, Schneidemühl, Zeughausstraße 14.

Lehrling
und einen tüchtigen [6516
jungen Gehilfen
polnischer Sprache mächtig, sucht für Colonialw.-, Delikateß- und Wildgeschäft
Hermann Schulz, Lauenburg, Markt 2.

Für mein **Colonial-, Delikateß- und Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen [828]
Lehrling.
Derselbe muß die nöthigen Elementarkenntnisse besitzen u. **polnisch** sprechen können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Apothekerlehrling.
Suche zum 1. Oktober einen Lehrling christl. Conf. Tüchtige Ausbildung, gute Stellung. Lamp, Apotheker, Daber in Pommern. [9783]

Per 1. Oktober cr. oder früher suche ich für mein **Getreide-Kommissions- und Assekuranz-Geschäft** einen [6230
Lehrling
gegen monatliche Vergütigung.
Max Rosenthal, Bromberg.
Im Kaufhause Hohenzollern.

Apotheker-Lehrling.
Suche zum 1. Oktober für meine Apotheke einen polnisch sprechenden Lehrling. [3690]
Max Rother, Apotheker, Neumark Westpr.

Zum 1. Oktober können noch einige
Lehrlinge
in meine Musikschule unter günstigen Bedingungen eintreten. [6538]
A. Havemann, Musikdirek., Schneidemühl.

Zum 1. oder 15. Oktober ein
kräftiger Lehrling
nicht unter 16 Jahren, bei einem Jahresgehalt von 120 Mark, unter gleichen Bedingungen eine Lehrmeierin, Lehrzeit 2 Jahre, gesucht. Molkerei Rössing bei Hildesheim (Hannover). [5603]

Für meine Manufakturwaaren-, Tuch- und Lederhandlung suche per 1. Okt. cr.
einen Lehrling
bei freier Station. [5770]
Herrmann Stein, Exin.

Für meine Holz-Handlung nebst Dampfsägewerk suche ich zum 1. Oktober
einen Lehrling.
Derselbe muß womöglich das Zeugniß eines Einjährigen haben und eine schöne Handschrift besitzen. Pension im Hause, vom zweiten Jahre ab Vergütigung.
J. Littmann's Sohn,
[6584] Briesen Westpr.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per sofort einen
Volontair
(Isr.), der der polnischen Sprache mächtig ist. [6562]
S. Gonsiorowski, Nakel, Netze.

Für mein **Manufaktur- u. Kurzw.-Geschäft** suche bei vollständig freier Station **einen Lehrling** z. 1. Oktober.
6609] C. Jacobi, Praust.

Zu sofort oder 1. Oktober d. Js. suche einen **polnisch sprechenden** jungen Mann als [5808
Apothekerlehrling.
Gewissenhafte Ausbildung unter meiner persönlicher Leitung wird zugesichert.
M. Feuersenger, Apothekenbesitzer, Gilgenburg Opr.

Für meine mit einem Magazin für Haus- und Küchengeräthe verbundene Eisenhandlung suche ich per 1. Oktober cr. einen jungen Mann [6533]
als Lehrling
der auch polnisch sprechen kann.
Walter Smolinske, Culm a. W.

Lehrlings-Gesuch.
In meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern Stellung. [6472
A. Blumenthal, Heilsberg Opr.

Für meine **Buchdruckerei** suche ich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. [6468
O. Bärthold, Dt. Eylau.

Für Frauen und Mädchen.

In Zeitungs-Expeditionen
mehrere Jahre thät. gewesenes Mädchen, an selbstständiges und sicheres Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Oktober Anstellung. Gefl. Off. werden unter Nr. 6188 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein j. Mädchen, mit Buchführung vertraut u. der poln. Sprache mächtig, sucht unt. besch. Anspr. Stell. als **Cassirerin** resp. **Buchhalterin.** Offert. unter Nr. 6299 a. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein geb. Fräul., w. Kind. l. hat, etwas musikalisch, im Haushalt und Handarbeit erfahren, sucht Stellung als **Kindersrl. od. Stütze der Hausfrau.** Gefl. Off. unt. F. K. 14 Pr. Stargard postl. [6484

Eine junge Köchin
sucht zum 1. Okt. Stell. Näh. Gesellschaftshaus, Landsberg a/W.

Wir empfehlen eine tüchtige
Kindergärtnerin 1. Kl.
geübt in Handarbeiten, Wäschenähen und Schneiderei. [6066]
M. Utke, C. Magzig, Danzig, Schilfgasse 5.

Ein junges Mädchen vom Lande, k., beider Landessprachen mächtig, 22 Jahre alt, in der Küche bewandert, sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn
als Wirthschafterin
oder auch für Gast- oder kleine Bahnhofswirthschaft, da selbige in solchem Fach schon gewesen ist. Off. u. **L. L. Nr. 11** postlagernd Osterode erbeten.

Wirthin mit guten Zeugnissen empfiehlt [6672
Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

Ein **jung. Mädchen,** mit Schneiderei u. häuslich. Arbeit. bewand., wünscht die **feine Küche** auf dem Lande od. in der Stadt zu erlernen. Näheres bei Frau Zick, Unterthornerstr. 2. [6642]

Kindergärtnerin erster Klasse
4 Jahre in Stellung, die nachweislich befähigt ist, Kinder bis zum Alter von 12 Jahren selbstständig zu unterrichten, auch in Musik, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. Oktbr. Stellung. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6543 d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Suche für eine 30 Jahre alte, mit allen Haus-, Küchen- und Stallverhältn. durchaus gutvertraute, **selbstständige Wirthin,** von angenehmen Aeußern, welche ich den hohen Herrschaften in jeder Hinsicht gut empf. u. deren Ehrlichkeit pp. ich gewissenhaft verbürgen kann, vom 1. Okt. u. besch. Anspr. Stllg Gef. Off. u. 6182 a. d. Exp. d. Gesell. erb

Wirthinnen
ältere Personen, mit vorzüglichen Zeugnissen, suchen **selbstständige** Stellung per 1. Oktober durch [6632]
Frau Emma Jager, Graudenz.

Kochmamsells resp. **Hotelwirthinn.** mit **besten Empfehlungen, f. innere** Wirthschaft **größerer Güter** u. Hotelwirthschaften, sind zu haben durch
[6633] Frau Emma Jager.

Meierinnen, mit allen Systemen vertraut, für **Gutswirthschaft** und **Molkereien** empf. Frau E. Jager.

Ein j. Mädch., Waise, welch. in der bürg. Küche, Schneiderei sowie in allen Handarb. gewandt ist, wünscht Stellung **als Stütze** zum 1. oder 15. Oktober bei Familienanschluß. Meldg. werden unt. 6259 an d. Exped. des Gesell. erb.

Suche von gleich für 2 Mädchen von 9 und 10 Jahren eine ev., gepr., recht musikalische, anspruchslose [6419]
Erzieherin.
Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. erbet.
Fr. Bergmann, Rittergutsbesitzerin, Czekanowko bei Lautenburg Westpr.

Suche zu Michaeli eine ev., für h. T. gepr., musikal. [6406
Erzieherin
für zwei Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren. Gehalt 400 Mk. und freie Station. Briefe erbitte postl. Nr. 400 Slesin via Nakel (Netze).

Kinderpflegerin
von sofort gesucht für ein ev. Pfarrhaus zu e. Knaben von 3 Mon. u. e. v. 5 J. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6166 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

1 geprüfte Kindergärtnerin
welche als Stütze thät. sein muß, wird für einen Knaben gesucht. Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden, Gehaltsansprüche und Photographie erbeten. Meldg. sind briefl. mit Aufschr. Nr. 6142 an die Exped. des Geselligen zu senden.

Eine Directrice
für guten Putz, (evangel.), per sofort oder 1. Oktober sucht [6591]
B. Zeep, Argenau (Prov. Posen).

Vorarbeiterin
für Putzgeschäft nach kleiner Stadt in Provinz Posen zu sofort gesucht. Gehalt bei freier Station 15 Mk. Offerten beliebe man an Herrn Bahnhofswirth Hilderlandt in Pudewitz, Prov. Posen, zu richten. [6556

Eine tüchtige [6391]
Putzarbeiterin
die besseren Mittelgenre ganz selbständig flott und chic garniren kann, bei hohem Gehalt u. freier Station sofort gesucht.
P. Berg, Bromberg, Wollmarkt 10.

Suche für m. Putzgeschäft eine gew.
selbständ. Directrice.
Meldungen mit Zeugnissen, Gehaltsanspruch. u. Photogr. werden briefl. unter Nr. 6597 an die Exp. des Gesell. erbet.
Daselbst kann sich ein
junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau melden.

Tüchtige Cassirerin
suche für mein Manufakturw.-Geschäft per 1. 10. Dieselbe muß genau rechnen können und gute Handschrift besitzen. Off. mit Beifüg. v. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erb.
Albert Jacobi, Fischhausen Opr.

Für unser Schuhwaaren-Geschäft suchen für sofort oder später eine
tüchtige Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an [6221]
Bergmann & Co., Gnesen.

Zwei mit der Kurz- und Galanteriewaaren-Branche vollständig vertraute,
tüchtige Verkäuferinnen
die perfekt polnisch sprechen, finden per 1. oder 15. Oktober cr. bei mir Engagement. Original-Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erforderlich. [6386]
Max Joelsohn, Briesen Wstpr.

Für ein Weiß-, Woll- und Kurzw.-Geschäft in Westfalen wird per Oktober eine tüchtige
Verkäuferin
gesucht, welche geläufig polnisch spricht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Photogr. w. br. u. Nr. 6604 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Verkäuferin
kathol., gesucht zum 1. Oktober für Konditorei. Nur solche, die schon in Konditoreien thätig gewesen, wollen ihre Zeugnisse und Gehaltsansprüche brieflich mit Aufschrift Nr. 6325 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz einsenden. Daselbst kann sich auch
eine Köchin
melden, die auch Küchenarbeit machen muß.

Eine ordentliche, achtbare, tüchtige
selbstständige Verkäuferin
mosaischen Glaubens, die fertig polnisch spricht, kann per 20. September in mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft eintreten. Gehaltsansprüche nebst Photographie unbedingt nöthig. [6503]
Adolph Benjamin, Lissewo Wpr.

Gesucht eine tüchtige
Verkäuferin
für ein Kurzwaaren-Geschäft in Bromberg. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6174 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine tüchtige Verkäuferin
sucht per sofort [6620
Berliner Damenmäntel-Fabrik, Bromberg.
Offerten mit Photographie erbeten.

Eine flotte Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, sucht
J. Jabłońska, Inowrazlaw, Weiß-, Wollwaaren- u. Putzgeschäft.

Suche für mein feines **Fleisch-** und **Aufschnitt**-Geschäft zum 15. September
2 tücht. erste Verkäuferinnen mit guten Empfehl.
R. Sommer, Danzig,
[6236] Poststraße 2.

Ein junges, 15—16jähriges
Mädchen
am liebsten vom Lande, wird zur Unterstützung eines zweiten Mädchens sofort gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6161 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Junge Mädchen [6453]
die gründlich Putz erlernen wollen, werden noch unentgeltlich sofort aufgenomm.
Bertha Loeffler verehel. Moses.

Ein Mädchen
zur Stütze sucht von sofort Kaufmanns-Frau Magda Pruß, Kalwe, Kreis Stuhm. [6162]

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche per bald oder 1. Oktober d. Js. ein tüchtiges, umsichtiges [6402
Ladenmädchen.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
J. Goldberg, Gollub.

Lehrmädchen
für Putz, Weiß- u. Galanteriewaaren-, möglichst der polnischen Sprache mächtig, verlangt [6555
Gustav Rosenberg, Schwetz a/W.

Suche zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges anständiges Mädchen als
Lehrmeierin.
Molkerei-Genossenschaft Neidenburg.
Raabe, Verwalter. [6490

Ein einfaches, junges **Mädchen,** welches im Betriebe des landwirthschaftlichen Haushalts Erfahrung hat, sowie Handarbeit und etwas schneidern kann, wird als [6490]
Stütze der Hausfrau
zum 1. November gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Matthiae, Miesionskowo bei Radosk Westpr.

Zum 1. Oktober findet ein
junges Mädchen
Stellung zum Erlernen der Landwirthschaft bei fr. Station und 50 Mk. jährl.
Ebendaselbst wird ein
Hausmädchen
welches melken kann, gesucht. Off. unt. 5975 an die Exped. des Gesellig. erbet.

E. anständiges Mädchen
das mit der Landwirthschaft u. feinen Küche vertraut ist, findet Stellung in Weißhof bei Thorn. [6603

Ges. zum 1. Okt. d. Js. ein
junges Mädchen
a. guter Fam., welches etwas schneidern kann, zur Stütze d. Hausfrau und Beauff. zweier Kinder eventl. **Kindergärtnerin 2. Klasse.** Familienanschluß zugesichert. Offert. mit Gehaltsanspr. sind unt. **F. K.** postlagernd Stolp i. P. einzusend. [6476]

Suche zum 1. November ein
bescheidenes Mädchen
aus achtbarer Familie als Stütze der Hausfrau, welches auch das Kochen und sonstige Arbeiten im Haushalt versteht. Das Melken ist nur Nachmittags zu beaufsichtigen. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugniß-Abschriften zu richten an
Frau Laura Reinert, Doliwen,
[6587] Kreis Oletzko.

Suche zum 1. Oktober eine einfache
bescheidene Nähterin
die schneidert, die Behandlung der Wäsche versteht und etwas Stubenarbeit übernimmt. Offerten unter **W. A. 456** postlagernd Elbing. [6306]

In Halbersdorf per Riesenburg wird zum 11. November [6285]
eine Nähterin
gesucht, welche außer Näharbeit die Wartung zweier Kinder von 3 und 4 Jahren, sowie das Plätten der Wäsche für dieselben und das Reinigen von 2 Zimmern übernimmt.

Eine einfache Wirthin
die überall Hand mit anlegen muß, wird für einen kleinen Haushalt per sogleich resp. zum 1. Oktober gesucht. [6401
Frau Oberinspektor Quade, Finckenstein Wpr.

Eine tüchtige, umsichtige [6301
Wirthin
findet zum 11. November Stellung. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. unter **A. H. 100** postl. Dirschau erb.

Aeltere, anspruchslose [6136
Wirthin
von sofort gesucht, die das Milchen beaufsicht. Gehalt 180 Mk.
Dom. Sobiewolla bei Freystadt.

Eine tücht. erfahr. Wirthin
welche perfekt kochen und plätten kann, gut die Wäsche versteht und das Melken beaufsichtigen muß, findet sofort oder zum 1. Oktober Stellung. Gehalt 180 Mark pro Anno. [6509]
Wannow, Antonienhof bei Stuhm.

Ich suche zum 1. Okt. eine tüchtige
Wirthin
Gehalt 240 Mk. u. Tantieme. Meldg. nebst Zeugnissen zu richten an Frau v. Tevenar, Bialoblott bei Fürstenau, Kr. Graudenz. [6518

Eine tüchtige [6411]
ältere Wirthin
für kleinen Haushalt sucht vom 1. Oktober 1894 Waldemar Brien, Briesen Wpr.

Wirthinnen, Stubenmädchen, perfekte Köchinnen [6535]
erhalten von sofort auch 1. u. 15. Oktbr. dauernde Stellung bei hohem Lohn. Um recht zahlreiche Meldungen bittet
Frau Heß, Culmsee.

Suche zum 1. Oktober eine
selbstthätige Meierin
die mit der Centrifuge (Balance und Dampfbetrieb) zu arbeiten, sowie feine Butterbereitung u. Kälberaufzucht versteht, bei einem Gehalt von 240 Mark und Tantieme, sodaß das Gehalt auf 300 Mk. kommt. [6552]
Haberstaedt, Schwochow Kreis Pyritz.

Suche zum 1. Oktober [6308]
ein Stubenmädchen
welches etwas nähen, ausbessern und der Hausfrau zur Hand gehen kann.
Frau H. Reetzmann, Wansen, bei Gilgenburg Ostpr.

Suche von sofort oder zum 1. Oktober cr. ein tüchtiges, sauberes und gewandtes [6511]
Stubenmädchen
bei hohem Lohn.
Frau Rahm, Sullnowo bei Schwetz.

Suche zu Martini ein anständiges
erfahrenes Dienstmädchen
Frau Pfarrer Wendland,
5687] Hohenkirch Wpr.

Ein ordentliches [6156
Dienstmädchen
auf ein Jahr bei 100 Mk. Lohn wird vom 1 Oktober d. Js. verlangt. Dieselbe hat alle 14 Tage einen freien Sonntagnachmittag und im Jahr 10 Tage frei zur Reise.
L. Strahlendorff, Offizier-Casino, Bromberg.

Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles erhalt. noch pr. 1. Oktbr. u. Martini f. Stadt u. Land die besten Stellen. Um Einsendung der Zeugnisse bittet höfl. Frau Losch, Graudenz,
[6672] Unterthornerstr. 24.

Köchinnen
erhalten die **besten** Stell. in **Graudenz** und **anderen Städten** durch [6631]
Frau Emma Jager, Graudenz.

Aeltere, erfahrene Köchin
p. 1. Okt. gesucht. Gesellschaftshaus, Landsberg a/W. [6497

In Botschin bei Plusnitz wird zum 1. Oktober od. Martini eine anständige,
saubere Köchin
die gut kocht, auch mit melken muß, bei hohem Lohn gesucht. [6514]

Eine ordentliche, ehrliche [6523]
Milchfrau
kann sich zum 1. Oktober melden bei
Czerwinski, Speicherstr. 1.
Answartem. s. ges. Grabenstr. 6, pt. rechts.

Bahnhof Schönsee b. Thorn
in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichtetem Hause
Staatl. conc. Milit.-Pädagogium
Vorbereitung für das Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen wie die höheren Klassen der Lehranstalten. Tüchtige Lehrkräfte, beste Erfolge. Prospekte gratis.
Direktor Pfr. **Bienutta.**

Technikum Stralitz
Maschinen u.-Electrotechn., Baugewerk und Architektur.
Eintritt jeden Tag.
Abgekürztes Studium.

Filigran-Arbeit.
In Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Broschen, Ballschmuck, Verzierungen 2c. erth. Unterricht
5716] Frau Komm in Lessen.
NB. Ein Theil dies. Arbeiten empfehle den geehrten Damen in meiner Wohnung zur Ansicht

---

Zwei Dampfdreschsätze
mit Elevatoren
von sogleich zu verleihen, auch zu verkaufen bei [6234]
R. Kunz, Schöndorf, Bromberg.

Die Bromberger
Dampf-Waschanstalt
von
G. Mey
Ingenieur
empfiehlt sich zur **saubersten** und **schonendsten** Ausführung jeder **Wäsche** angelegentlichst.
☞ **Vor dem Umzuge** besonders **Gardinen** und **Steppdecken schön, schnell** und **billig.** [6475]

Nur größere Gutsposten [2196
Maschinenstroh
jeder Art, kauft unter Preßbedingungen und coulanten Cassaconditionen, auf prompte und auch spätere Lieferung.
Eduard Oppermann, Oschersleben.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Wer liefert
gutes Eichenholz
zu Branntweinfässern? Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6629 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

ff. Perl-Caffee!

9½ Pfund portofrei		gebrannt	roh
afrikanisch, kräftig	Mk.	13¼,	10½,
afrik. Mischung, beliebt	„	13½,	11,—
afrik.-amerik. Misch., s. bel.	„	14½,	11¾,
westindisch, edel	„	15,—,	12½,
Ceylon, sehr edel	„	15¾,	13¼,
Java, hochfein	„	16½,	13¾,

pers. Ludwig Pein & Co., Hamburg 9 g.g.

Doppel-
Malzextract-Bier
der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.

Neu! Neu!
Ueberzeugung macht wahr!
☞ **Beste** ☜
Glattstrohdreschmaschine
der Gegenwart.
Tüchtige Vertreter gesucht — Glänzende Zeugnisse
Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Dreschmaschine liefert sogar das Stroh schöner und glatter als der Flegel. Absoluter Reindrusch wird ebenfalls erzielt. Anspannung 1—2 Zugthiere. Preis von 160 Mark an. Empfehle noch meine **2- u. 3schaar. kombinirten Pflüge d. Zukunft,** Putzmühlen von 55 Mk., Pferderechen von 65 Mk. 2c. Kataloge gratis und franko durch [4890 v
Paul Grams, Kolberg.

Unübertrefflich
gegen **Rothlauf bei Schweinen**
Herren **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau, Vorwerkstraße 17.
Ihr **Präservativ gegen Rothlauf** hat sich in verschiedenen Fällen gut bewährt. — Kraschnitz, 9. 7. 91.
Deutsches Samariter-Ordens-Stift Kraschnitz.
Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865]
Zu haben in: **Graudenz: Hans Raddatz,** Drogerie z. Victoria, Dtsch. Eylau: Apoth. **R. Böttcher,** Ortelsburg: **G. Lepehne,** Löbau: **M. Goldstandts Sohn,** Strasburg Wpr.: **J. v. Pawlowski & Co.** und Apothek. **Johs. Kohtz.**

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Kemmerich's Fleisch-Extrakt ist das gehaltreichste und deshalb im Geschmack und in seiner Ausgiebigkeit unübertroffen. Zur Bereitung oder Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen und Hülsenfrüchten ist dasselbe geradezu unentbehrlich.

Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin
gewährt erststellige Hypothekendarlehen mit und ohne Amortisation. Anträge nehmen entgegen [2888] **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**

Capitalien
kündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe, zum zeitgemäßen Zinsfuße für **Städte, Kreise, Gemeinden** aller Art, **Molkereigenossenschaften** unter ganz besonders günstigen Bedingungen, auch ht. d. Landschaft. [728]
Paul Bertling, Danzig.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot.
Beginn des Wintersemesters am 22. Oktober d. Js,
Unterricht in **allen Zweigen der Landwirthschaft,** den Naturwissenschaften, Buchführung, Feldmessen, Nivelliren, Büreauarbeiten und allgemeinen Bildungsfächern. 1. **Unterer Kursus.** Aufnahme-Bedingung: gute Volksschulbildung und einige Kenntniß der praktischen Landwirthschaft. 2. **Oberer Kursus** (für besser vorgebildete ältere Landwirthe, Inspektoren 2c.) verbunden mit Uebungen im chemischen und botanischen **Laboratorium** und **landw. Seminar.** Hospitanten zulässig. Nähere Auskunft, auch über Pension 2c., ertheilt der
[3251] **Direktor Dr. Funk, Zoppot.**

Vereinigte technische Lehranstalten Berlin.
Maschinenbau-, Baugewerk- u. Baumeister-Schule
Berlin N., Chausseestraße 113.
Tages- und Abendschule
Beginn des Wintersemesters: Mitte Oktober.
Des Sommersemest.: Mitte April.
I. Abtheilung: für Hochbau-Techniker,
II. Abtheilung: für Bahn- u. Tiefbau-Technik.,
III. Abtheilung: für Maschinenbau-Techniker,
Ingenieure u. Werkmeister.
Programm gratis. [306] **Die Direktion. E. Arndt.**

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen
zu Danzig.
Das Wintersemester beginnt am 16. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinen-Nähen und Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., Eintritt monatl.), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschinen-Unterricht.** Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts sämmtliche
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. Für Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Curse. [5949]
Zur Entgegennahme von Anmeldungen wie zu jeder näheren Auskunft ist die Vorsteherin, Frl. Elisabeth Solger, an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vorm. im Schullokale Jopengasse 65 bereit. Bei der Aufnahme ist das Abgangs- resp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen.
Das Curatorium.
Davidsohn. Gibsone. Neumann.

SAVOY HOTEL
BERLIN — am Bahnhof Friedrichstr.
Vorzüglichstes Haus.

KASSELER HAFER-KAKAO.
Meine Erfahrungen bei der Anwendung des **Kasseler Hafer-Kakaos** bei Magenleiden, Erkrankungen des Darms, insbesondere auch bei Diarrhoen sind durchweg günstige gewesen und halte ich den regelmässigen Genuss des Hafer-Kakaos als **ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel in Cholerazeiten.**
Kassel, 20. Juli 1894.
gez. **Dr. Weber,**
Dirigirender Arzt des Krankenhauses zum „rothen Kreuz".
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Tuchlager
und Maaßgeschäft für
neueste Herrenmoden
Doliva & Kaminski
Thorn
Artushof.
Den Eingang
sämmtl. Neuheiten
für kommende
Saison
zeigen ergebenst an. [5424]

Zur Saat:
Sandweizen
à To. 135 Mark, und [6413]
Probsteier Roggen
à To. 110 Mark, verkäuflich auf dem Dom. Jablonowo.

Brieftauben
in hellblau u. schwarz, junge **Brahmahähne u. Hühner,** in hell u. dunkel, Tauben u. Hühner rasseecht u. prämiirt, hat zu verkaufen Conrad Gosda in Garnseedorf bei Garnsee. [6481]

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

1500 Ruthen-Körbe
zu 8, 9—10 Metzen groß, hat abzugeben **F. Habermann, Scheiblersburg** bei Beaulieu (Provinz Brandenburg).

Dom. Gruneberg p. Schönsee Wp. offerirt zur Saat [5440
Eppweizen
p. Ctr. 7 Mk.,
Probsteier Roggen
p. Ctr. 6 Mk.,
grobkörnig und schwer.

Eppweizen zur Saat
in vorzüglicher Qualität, ist in **Schötzau** für 130 Mk. pr. Tonne verkäuflich.

Rittergut Rakelwitz bei Frankenhagen, Kreis Konitz, offerirt zur Saat vorzüglichen **Frankensteiner**
Weizen.
Preis pro Tonne 140 Mk. Desgleichen
Probsteier Roggen.
Preis pro Tonne 120 Mk. [6553]

Jagdgewehre und Patronen gut und billig bei Carl Lerch jr.

Frische schöne Kocherbsen
empfiehlt **C. F. Piechottka.**

Feinste Rügenwald. Gänsebrüste
empfingen wieder und empfehlen [6479
F. A. Gaebel Söhne.

Jeder Kunde wirbt neue Kunden!
1½ Pfg. pr Stück
500 hochfeine Havanillos, delikat schmeckend, sehr beliebt, **für nur M. 7.50** franko unter Nachn. **Rud. Tresp,** Cigarrenfabrik, **Neustadt Wpr.**

Garantie-Zurücknahme
Eine v. den tausenden Anerkennungen:
Geehrter Herr **Tresp!**
Ihre „Havanillos", die Sie mir vor einiger Zeit zuschickten, waren von Geschmack u. Güte vortrefflich u. bitte Sie daher, mir zur Veränderung ein Probezehntel von der Universal-Cigarre Nr. 21 (zu 3 Mk. franko) in kürzester Zeit schicken zu wollen. — **Hiesfeld** bei Sterkrade (Rheinland), d. 8./7. 94. [8182]
Achtungsvoll **Georg Kook.**

Junge Rebhühner
offeriren billigst [6480]
F. A. Gaebel Söhne.

Filzhüte
zum Pressen und Färben werden angenommen. [6483]
Geschwister Rosenstein.

Ein vollständiger, 6pferdiger
Dampfbetrieb
mit verschiedenen Werkzeug-Maschinen, welcher sich besonders für Wagenfabrikation und Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen eignet, ist preiswerth zu verkaufen. [3477
Ed. Heymann, Mocker bei Thorn.

C. Weykopf
Pianoforte-Fabrik
mit Dampfbetrieb
* DANZIG *
JOPENGASSE 9/10
gegründet 1848
empfiehlt seine *** PIANINOS *** in **modernem Styl, gediegener Bauart** u. vorzüglicher **Klangschönheit.**
Coulanteste Zahlungsbedingung. von Mark 20.— an, ohne Preiserhöhung. **Reparaturen** auf's Sorgfältigste. **Vertreter** nur **erster Weltfirmen,** deren Fabrikate zu Fabrikpreis. auf Lag. halte.

Eine neue (6473)
Dampfschneidemühlen-Einrichtung
bestehend aus einem Röhrenkessel, 24-pferdiger Dampfmaschine, ein resp. zwei Walzengatter und Kreissäge, ist billig verkäuflich.
Th. Kosch, Maschinenfabrik Lautenburg Westpr.
Spezialität: Schneidemühlenbau.

E. Horizontalgatter
für 85 cm Stamm, mit schnellem Rücklauf, 8 m Wagen und reichlichem Zubehör, verkauft billig
J. Moses, Bromberg,
Gammstraße 18, [5654]
Eisen- und Maschinen-Handlung.

Praktisch für Jedermann!
Es werden umgearbeitet:
Von 3½ Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Buckskin-Anzug.**
Von 3 Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Hauskleid.** [6348]
Von 1½ Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Unterrock.**
Desgl. Teppiche, Schlafdecken, Läufer- und Portièrenstoffe. Alles gegen mäßige **Nachzahl.** f. Herstell. **Muster franko!**
S. Frank, Hoym a. Harz.

Feines neues Niederrad
mit Pneumatikreifen verkauft billigst Ewald Peting, Thorn, a. d. Hauptwache

---

Nur 2,— Mark
kostet ein **hocheleg. Musikspazierstock** (ges. geschützt) **prima Qual.** Jeder kann **sofort** ohne Vorkenntniß die schönsten Melodien hervorbringen. Geg. Nachn. od. Voreins. durch **C. Sonnenfeld, Berlin SW 19.** [6460]

Zur Herbstbestellung
offerire meine
Gradstrohdreschmaschinen
mit Reinigung, sowie 2-, 3- u. 4spännige
Dreschmaschinen
Hebelstellung und leichte Handhabung, auch mit Reinigung,
Stirnrad- und Bügelroßwerke
2-, 3- bis 6spännig,
Normalpflüge
2-, 3- und 4schaarige, als auch solche **Patent Ventzki,**
Breitsäemaschinen
zum Getreide-, Klee- 2c. Säen geeignet,
Grubber, Krimmer und Ringelwalzen
nach verschiedenen Systemen, sowie
sämmtliche Maschinen und Ackergeräthe
zu sehr **billigen** Preisen.
Gleichzeitig bringe ich mein groß. Lager
Reservetheile
zu sämmtlichen Maschinen und Ackergeräthen in Erinnerung und bitte meine werthen Kunden, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. [5277]
C. Somnitz
Maschinenfabrik
Bischofswerder Westpr.

Größte Auswahl von
Jagdgewehren
zu billigsten Fabrikpreisen.
Gustav Dahmer,
Briesen Westpreuß.

Amerikanisch. Sandweizen
grobkörnig, ertragreich, verkauft pro Centner 7 Mk., pro Tonne 130 Mk. frei Bahnhof Cekcin, Str. Laskowitz-Konitz in Käufers Säcken. [6500]
Dom. Alt-Summin, p. Poln. Cekcin Wpr.

Günstiger
Gelegenheitskauf!
50 Stück vorzügl. erhaltene Kasten-Kippwagen von 2 cbm Inhalt und 900 mm Spurweite, **dazu 2000 m Gleis** ca. 80 mm hoh. Stahlschienen, **1500 m Gleis** ca. 93 mm hohe Stahlschienen. Ferner:
60 Muldenkipper 1 cbm Inhalt und 750 Spur nebst **Locomotiven** und Gleisen, dazu passend,
haben äußerst billig unter günstigen Bedingungen abzugeben. Die Materialien sind sämmtlich vorzüglich erhalten und können auf unserem Lagerplatze besichtigt werden. [6510]
Orenstein & Koppel,
Feldbahnfabrik,
Danzig, Fleischergasse 55.

Die **Königliche Remonte-Depot-Administration** in **Pr. Mark Ostpr.** empfiehlt zur Saat: [2297
Koströmer Weizen
winterfest u. sehr ertragreich, à 50 kg 7,50 Mark.
Schwedischen Weizen
ungemein ertragreich, acclimatisirt, sehr winterfest, rostfrei u. sehr stark im Stroh, lagert daher selten, à 50 kg 7,50 Mark.
Sandomir-Weizen
erste Ernte von Origialsaat à 50 kg 8,00 Mark.
Kampiner-Roggen
lohnt gut, streut selten, winterfest und sehr lang im Stroh, à 50 kg 6,50 Mk.
Johanni-Roggen
à 50 kg 6,50 Mark.
Probsteier-Roggen
erste Ernte von Originalsaat, à 50 kg 7,00 Mark.
Sämmtliche Saaten werden doppelt gereinigt und trieurt franco Bahnhof Saalfeld oder Miswalde gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme in Käufers oder in von uns zum Selbstkostenpreis berechneten Säcken geliefert

---

Ein Sortiment
von **100 Stück** **Gratulationskarten**
reizend sortirt in Schrift-, Chromo-, Seiden-, Klapp- und **Ziehkarten** zusammen durchschnittlich **nur Mk. 6,—.** Dieselben in feinerer Qualität à Mk. 9, 12, 15 u. 20 liefert gegen Nachn. nur an Wiederverkäufer die altbekannte [6353
Luxuspapier-Confection
J. Jaffé,
Berlin N., Kraussnickstraße 10